Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 257. Morgen-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag den 5. Juni 1859.

Abonnement für den Monat Juni.

Im Hinblick auf die jetzigen wichtigen Zeit-Ereignisse haben wir noch ein Abonnement für den Monat **Juni** zu folgenden Preisen eröffnet:

1) Für Breslau à 1 Thlr.
2) Für auswärts à 1 Thlr. 5 Sgr.

(inclusive des ganzen Stempelsteuer-Betrages und Porto's). **Auswärtige** bitten wir, den Abonnements-Betrag direkt an uns einzusenden, wogegen wir dafür sorgen werden, daß sie die bestellten Exemplare bei den betreffenden Postämtern ohne weitere Kosten in Empfang nehmen können.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 3. Juni. Garibaldi hat angeblich Como wieder besetzt. Zu Intra am Langensee sind französische Genie-Offiziere angelangt. 500 Franzosen sollten dort die letzte Nacht übersetzen. Das Corps Garibaldi's erlitt bei der Einnahme des Forts von Laveno schwere Verluste. Die Kompagnie Cosenz ward fast ganz aufgerieben.

Privatmittheilung: Garibaldi hat nach heftigem Kampf Varese wieder besetzt.

(Wiederholter Abdruck, da vorstehende Depesche nicht mehr in alle Exemplare des gestrigen Mittagblattes aufgenommen werden konnte. D. R.)

Verona, 4. Juni. Man meldet uns als authentisch, daß die österreichische Armee sich am linken Tessin-Ufer concentrirt. Das Hauptquartier ist in Abbiategrasso. Nachrichten von etwaigen Gefechten fehlen.

Heute rückt die Brigade des Generalmajors Jablonski, die Truppen des Herzogs verstärkend, nach Modena.

Wien, 4. Juni. Aus Verona meldet man unter gestrigem Datum (3.) als authentisch, daß auf dem Kriegschauplatze keine besonderen Begebenheiten vorgefallen. Da der Feind immer stärker über Novara an den Tessin vorgehe, so habe Gyulai sein Corps an diesem Flusse mehr zusammengezogen, um im geeigneten Moment dasselbe concentrirt, in voller Kraft rechtzeitig anzuwenden. Der Kaiser, in Verona mit Beendigung der Organisation vermehrter Streitkräfte beschäftigt, hat den Feldzeugmeister Heß vorerst mit einer Sendung ins Hauptquartier der zweiten Armee beauftragt.

Bern, 4. Juni. Die Piemontesen haben Robbio besetzt. Der Kaiser und der König sind von Novara nach Trecate vorgerückt. Die Piemontesen befinden sich in Sesto-Calende. Varese ward wegen Nichtzahlung der auferlegten Kontribution geplündert. Die Oesterreicher wurden später dort von Garibaldi vertrieben und rückte Letzterer am 2. Abends in Como ein. Die Vorposten stehen bei Camerlata.

Berliner Börse vom 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 4 Uhr 15 Min.) Staatsschuldscheine 76½. Prämien-Anleihe 105. Schles. Bank-Verein 52½. Commandit-Antheile 69. Köln-Minden 104. Alte Freiburger 65. Oberschlesische Litt. A. 96. Oberschlesische Litt. B. 92½ B. Wilhelmsbahn 27. Rheinische Aktien 57. Darmstädter 46½. Dessauer Bank-Aktien 16¼. Oesterr. Kreditaktien 48½. Oesterr. Nat.-Anleihe 47. Wien 2 Monate 67⅜. Mecklenburger 36½. Neisse-Brieger 37½. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 35¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 94. Tarnowitzer 27. — Fest, steigend.

Berlin, 4. Juni. Roggen: höher. Juni-Juli 40⅝, Juli-August 41¼, August-September 41, September-Oktober 41. — Spiritus: flau. Juni-Juli 19¾, Juli-August 20½, August-September 21, September-Oktober —. — Rüböl: flauend. Juni 9¾, September-Oktober 10¼.

Inhalts-Uebersicht.

Inhalts-Uebersicht zu Nr. 256 (gestriges Mittagbl.).

△ Die politischen Parteien und der gegenwärtige Krieg.

Eigenthümlich wie die Staatengruppirung, auf welche wir früher einmal hinwiesen, ist auch die Stellung der politischen, ja selbst der religiösen Parteien zu dem gegenwärtigen Kriege. Sie bekundet gleichfalls die noch gänzliche Unklarheit und Verwirrung aller Verhältnisse. Auf die Frage: für wen soll man sich interessiren und Partei nehmen in diesem Kampfe, ob für Oesterreich oder für Frankreich? kann man darauf rechnen, in den meisten Fällen die Antwort zu erhalten: weder für Oesterreich noch für Frankreich. Und diese Antwort ist eine natürliche und berechtigte. Jedem Kriege in unsern Tagen liegt ein Prinzip zu Grunde, wenn es auch sichtbar nicht sofort hervortritt, im Grunde wird es sich immer um einen Kampf zwischen dem Streben nach freieren Staatsformen und der Befestigung der alten absoluten Herrschaft oder, kurz gesagt, zwischen dem constitutionellen und absoluten Prinzip handeln. Im orientalischen Kriege war Jeder mit seinen Sympathien schnell einig: Die Reaction stand überall auf Seiten Rußlands, während sämmtliche Fraktionen der großen liberalen Partei jeden Fortschritt der Alliirten mit Enthusiasmus begrüßten. Denn man hatte es seit Jahrzehnten, insbesondere seit der Thronbesteigung des damaligen Kaisers Nikolaus hinlänglich empfunden, wie schwer der moralische Druck Rußlands auf jedem Versuch einer freieren Staatenentwickelung lastete; Preußen und Deutschland waren die sprechendsten Beispiele; die Demüthigung in Olmütz hatten wir vor Allem den Intriguen des verbündeten und befreundeten Rußland zu verdanken. Die liberale Partei athmete daher auf, als der Alp von Deutschland genommen und das Uebergewicht Rußlands gebrochen war.

Anders jetzt. Nirgends zeigt sich, um es mit Einem Worte zu sagen, eine rechte Begeisterung, eine innere Freudigkeit für den Sieg der einen oder der anderen Sache. Niemand ist so thöricht zu glauben, daß L. Napoleon Italien die Freiheit und die Vereinigung bringen wird; ja selbst wer den Italienern die Berechtigung zuerkennt, sich selbst zu constituiren und ihre Nationalität gegen fremden Einfluß zu sichern, spricht offen die Besorgniß aus, daß der Kaiser der Franzosen, mit dem Einen fertig geworden, sein Schwert gegen den Andern richten wird. Das ist eine der Napoleonischen Ideen. Also für Oesterreich! Aber wenn Oesterreich als vollständiger Sieger aus diesem Kampfe hervorgeht, wenn es jede Bewegung in Italien niederwirft und seinen Einfluß mehr wie je erhöht, welche Rückwirkung wird das auf Deutschland ausüben? Wird dieser Staat, dessen eigentliches Lebenselement das conservative Prinzip ist, eine Aenderung in der Zusammensetzung des deutschen Bundes, deren Nothwendigkeit jetzt so allgemein gefühlt wird, je zugeben. Wird es nicht nach dem Siege sein erstes Streben sein, die neuerwachten Hoffnungen für eine größere deutsche Einheit auf lange Zeit wieder zu Grabe zu tragen? Das sind die ernsten Fragen, welche der wirklich deutsche Patriot sich vorlegt. Daß trotz alledem, wenn die Interessen Deutschlands in Oesterreich in der That gefährdet werden, Preußen nicht einen Augenblick zögern wird, mit all seiner Macht für dieselben einzustehen, brauchen wir in dieser Zeitung nicht nochmals hervorzuheben.

Aber dieser Zwiespalt in der öffentlichen Meinung ist vorhanden. Er fand seinen Ausdruck zuerst und am schärfsten in unserem Abgeordnetenhause. Niemand wird auch nur einem dieser Redner Sympathien für Frankreich und seinen Kaiser zum Vorwurf machen können; im Gegentheil wurde von allen Parteien die deutsche Sache obenangestellt, aber mehrfach auch, am entschiedensten von Herrn v. Vincke, bis zu einem gewissen Punkte die Interessen Oesterreichs von denen Deutschlands getrennt. Die Frage, über welche die Ansichten aus einander gingen, war kurz folgende, und ist heute eigentlich noch dieselbe: Soll Preußen blind und ohne Weiteres sofort für Oesterreichs Sache in Italien einstehen? oder hat Preußen und mit ihm Deutschland nicht auch eigene Interessen, und soll es für diese, ehe es die Entscheidung zu einem europäischen Kriege trifft, der gerade am schwersten auf Deutschland lasten würde, nicht mindestens Garantien fordern? Deutschland hat Oesterreich nicht minder wie Rußland seit dem wiener Kongresse kennen gelernt: Bürgschaft für die Zukunft, Bürgschaft dafür, daß Oesterreich nicht wiederum, wie bisher immer, hemmend und hindernd der deutschen Entwickelung entgegentritt. Das ist, sollten wir meinen, das Mindeste, was Deutschland verlangen kann. Mir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir behaupten, daß nicht die Bundes-Reform, wie auch bereits widerlegt ist, sondern diese Garantienfrage der Inhalt der Willisenschen Sendung war.

Hierüber schieden sich die Parteien in der Kammer wie in der Presse, und zwar nicht blos von einander, sondern auch in sich selbst, so daß, eigenthümlich genug, die „Kreuzzeitung" und einige konstitutionelle, ja selbst demokratische Organe auf einer und derselben Seite standen. Die Partei der ersteren, die sich in den Kabinetten Hannovers, Sachsens und zum Theil Baierns wieder spiegelte, kämpft blind für Oesterreich, weil sie in diesem Staate einen Hort für ihr eigenes Prinzip findet, ohne sich Viel um die deutsche Einheit zu kümmern; diese glauben andererseits, durch sofortige Unterstützung Oesterreichs am entschiedensten die Einheit Deutschlands zu fördern, daher in Süddeutschland mindestens anfänglich auch die freisinnigsten Organe für Oesterreich sich aussprachen. Wie in den, eine friedliche Entwicklung erstrebenden Parteien innerhalb Deutschlands, so macht sich der Zwiespalt auch geltend in der Emigration, in welcher das revolutionäre Prinzip wohl noch am meisten vertreten ist; nennen wir zwei der entschiedensten Persönlichkeiten: Mazzini und Kossuth. Beide spekuliren unleugbar auf eine möglichst allgemeine Revolution. Während aber der Erstere vor und während des Krieges mit aller Entschiedenheit gegen den Kaiser der Franzosen, überhaupt gegen die ganze jetzige Bewegung in Italien indirekt, also immerhin vorläufig für Oesterreich, wenn auch gegen seinen Willen, aufgetreten ist, hat Kossuth mit seinen Anhängern die entgegengesetzte Partei ergriffen, und wird vielleicht zuletzt noch als legaler Bundesgenosse von Frankreich aufgenommen. Aber nicht blos die fremde, sondern auch die deutsche Emigration selbst hat sich in ein österreichisches und ein französisches Lager gespalten, wie wir an eclatanten Beispielen zeigen könnten.

Diejenigen Staaten endlich, welche allein Klarheit in die Situation bringen könnten, weil in ihnen, wie in Frankreich und in Oesterreich, ebenfalls ein festes, aber das entgegengesetzte Princip herrscht: Preußen und England, halten sich noch zurück, weil sie nicht dunklen Sympathien nachgeben, sondern mit vollem Rechte, ganz so wie Frankreich und Oesterreich, eine Politik der Interessen verfolgen und diese Interessen in ihrer eigenen freien, ungehinderten Selbstbestimmung und Selbstentwickelung finden. Und noch nie haben die Interessen Preußens mit denen des gesammten Deutschlands so zusammengestimmt, wie in dem gegenwärtigen Konflikt. Glücklicher Weise hat sich bei aller sonstigen Verwirrung der Verhältnisse diese Ansicht wenigstens in neuerer Zeit in Deutschland immer größere Geltung verschafft, so daß die Klauseln und Bedingungen, mit denen einige deutsche Kabinete endlich Preußen die Initiative überlassen wollen, wohl auch noch verschwinden werden.

Preußen.

⩮ **Berlin,** 3. Juni. [Arbeiterbewegungen. — Gerüchte.] Heute Morgen fanden wieder kleine Arbeiterbewegungen statt. Kleine Trupps von Webern und Raschmachern sammelten sich am Landsberger-Thor, von wo sie die Landsberger-Straße hinunter nach dem Alexander-Platz zogen, um sich von da durch die Königsstraße nach dem Rathhause zu begeben, wo sie den Magistrat um Arbeit angehen wollten. Sie wurden jedoch durch polizeiliches Einschreiten an diesem ungesetzlichen Beginnen verhindert und nach verschiedenen Verhaftungen zum Auseinandergehen bewogen. Später versammelten sich mehrere Hundert der genannten Arbeiter in einer Innungsherberge in der Weberstraße, um ihre Lage weiter zu erörtern, von wo sie jedoch, wie verlautet, durch polizeiliches Einschreiten abermals entfernt wurden. Heut Nachmittag ist in den genannten Stadtgegenden Alles ruhig, doch sieht man unter den Linden in deren ganzer Ausdehnung kleine Trupps von Schutzmannschaften postirt. Aufregende Gerüchte, wie z. B. daß vorgestern und heute bereits ein Schlächter- und ein Bäcker-Laden ausgeplündert seien, so wie daß man heute Morgen das Landsberger- und Königs-Thor zu schließen genöthigt gewesen sei, dürfen wir als übertreibende Erfindungen kennzeichnen. Inzwischen haben die Behörden der Angelegenheit bereits ihre volle Aufmerksamkeit zugewandt. Wie man vernimmt, soll diesen Morgen der Beschluß gefaßt worden sein, die städtischen Behörden zu einer geeigneten Abhilfe des dringendsten Nothstandes zu veranlassen, und bald darauf soll eine längere Konferenz zwischen dem Polizei-Präsidenten und dem Magistrats-Dirigenten abgehalten worden sein. Hierbei erachten wir nicht für überflüssig, dem Auslande und namentlich den französischen Blättern gegenüber noch einmal ausdrücklich zu konstatiren, daß unsern Arbeitern jedes politische Motiv absolut fern liegt und daß lediglich die durch den italienischen Krieg hervorgerufene industrielle Noth die Ursache ihrer Beschwerden bildet. Die Fabriken stehen still, folglich sind die Arbeiter brotlos. — Schließlich müssen wir unsere gestrige Mittheilung noch dahin berichtigen, daß der Arbeiterzug, welcher sich am Mittwoch nach dem Handelsministerium begeben wollte, nicht dorthin gelangt ist und also den Minister auch nicht gesprochen hat. Derselbe wurde vielmehr schon auf dem Wege von der Polizeimacht angehalten und nach einigen Verhaftungen, wobei es allerdings etwas unruhig hergegangen sein soll, zersprengt.

Wie verlautet, beschäftigt man sich bei den städtischen Behörden mit dem Gedanken, die Kommune Berlin als solche mit einer sehr bedeutenden Summe bei der neuen Staatsanleihe zu betheiligen, um dadurch dem Gouvernement das volle Vertrauen der Bürgerschaft auszudrücken. Dieser patriotische Vorgang verdiente auch wohl in den Provinzen Nachahmung, zumal die Kommunen dabei kein schlechtes Geschäft machen würden.

[Tages-Chronik.] Der Fürst Michael Obrenowitsch ist gestern Abend mit seiner Gemahlin nach Wien abgereist, um sich von dort nach Belgrad zurück zu begeben.

— Der landwirthschaftliche Minister Graf Pückler hat sich gestern Abend zunächst auf sein Rittergut in Schlesien begeben und wird nach der Besichtigung der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Proskau während des Wollmarktes in Breslau verweilen. Der Minister gedenkt auch die Obra-Meliorationen im Großherzogthum Posen in Augenschein zu nehmen und in etwa vierzehn Tagen hier wieder einzutreffen. — Der Generalmajor und Inspecteur der 7. Festungs-Inspektion Völcker, welcher sich zur Inspicirung nach Posen und Küstrin begeben hatte, ist von letzterem Orte hier wieder eingetroffen. — Der Oberst und Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade v. Othegraven ist behufs Abstattung der persönlichen Meldungen, in Folge seiner Ernennung zum Brigade-Kommandeur, auf der Durchreise nach Neisse von Koblenz hier angekommen. — Der großh. mecklenburg-schwerinsche Erblandmarschall Graf v. Hahn ist von Basedow, der kaiserl. russ. Wirkliche Staatsrath Baron v. Buchholz von Paris und der kaiserl. österr. Legationsrath und Kammerherr Graf v. Cavriani von Wien hier angekommen. — Der königl. preuß. Gesandte in Stuttgart, Herr v. d. Schulenburg, hat sich heute Morgen nach Magdeburg begeben, und kehrt von dort nach Stuttgart zurück. (N. Pr. Z.)

— Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 1. Juni: Der hannoversche Antrag befindet sich noch im Militär-Ausschuß und wird vermuthlich noch längere Zeit in demselben verweilen. Noch vor wenigen Tagen beabsichtigte der königl. sächsische Gesandte besondere Anstrengungen zu Gunsten dieses Antrages zu machen; er soll aber jetzt davon Abstand genommen haben, nachdem das österreichische Kabinet in Folge der Mission des General v. Willisen den deutschen Mittel- und Kleinstaaten eine vertrauliche Mittheilung hat zugehen lassen. — Die im diesjährigen Budget vorgesehene Bewilligung von Rationen an sämmtliche Kompagnie-Chefs der Infanterie ist, wie wir hören, bereits ins Leben getreten.

[Die bisherigen Maßregeln zur Herstellung der Kriegs-Bereitschaft] erstreckten sich ausschließlich auf die Reserve und die Landwehr ersten Aufgebots. Rücksichtlich der Landwehr zweiten Aufgebots ist bisher, die Artillerie ausgenommen, nichts geschehen als die Einleitung des Reklamations-Verfahrens. Durch einen aus dem Kriegsministerium in den letzten Tagen ergangenen Erlaß ist die schleunige „Classifikation" der Landwehr zweiten Aufgebots angeordnet worden, und haben die Behörden, welche mit dem Reklamationsverfahren beauftrgt sind, die Weisung erhalten, die betreffenden Listen zu schließen und schon innerhalb der nächsten Tage einzureichen.

(Bank- u. H.-Z.)

Deutschland.

München, 30. Mai. [Die deutsche Einigung.] Endlich! Endlich darf man die deutsche Einigung als vollendete Thatsache betrachten. Nachrichten aus Wien bestätigen, daß man die Mission Willisens als vollständig gelungen ansehen kann, und die Nachrichten aus Frankfurt vergewissern, daß die deutschen Fürsten insgesammt im Sinne des ganzen deutschen Volkes handeln werden. — Preußen und Oesterreich haben, wenn sich alles bestätigt, was man über diese Uebereinkunft jetzt hört, einen herrlichen politischen Triumph gefeiert, und sich den Dank der ganzen Nation verdient. (A. Z.)

Oesterreich.

Wien, 3. Juni. [Eine Feldbäckerei.] Wer jetzt in später Abendstunde seinen Weg aus der Vorstadt Roßau nach der Stadt nimmt und sich nach dem „neuen Thor“ (lucus a non lucendo) wendet, den wird unterhalb der Basteimauern ein aus zahlreichen Schornsteinen in dichten Wolken emporsteigender Rauch überraschen, an einer Stelle, wo man noch vor wenigen Tagen die Hoffnung Wiens auf friedlichen Rasenplätzen spielen sehen konnte. Neugierig tritt man den räthselhaften, funkenspeienden Rauchfängen näher, und entdeckt mit Erstaunen ein ansehnliches, auf gemauerten Fundamenten und gewaltigen Balken ruhendes, nach einer Seite offenes hölzernes Gebäude, dessen beide Fronten mit einer beträchtlichen Reihe von Schornsteinen besetzt sind. Die schnellfertige Baukunst des Soldaten hat hier, wie es nun einmal in Kriegszeiten ist, schlecht und recht eine Lokalität gemauert und gezimmert, in welcher für die leiblichen Bedürfnisse unserer braven Armee in möglichst ausgedehntem Maßstabe Sorge getragen wird, mit anderen Worten: eine Feldbäckerei.

Wir treten ein und haben Mühe, uns in dem Gewimmel der nach den verschiedensten Richtungen thätigen, gleich einem complicirten Maschinenwerke in einander greifenden Arbeitskräfte zurecht zu finden. 150 Personen sind beschäftigt, das hier noch in zahlreichen Säcken aufgeschichtete Weizenmehl in nahr- und dauerhafte Militärzwiebacke zu verwandeln, welche dort bereits in ansehnlichen Quantitäten fortgeschafft werden. 16 Feldöfen sind ununterbrochen im Gange, drei eigens für das Kneten des Gebäcks sehr praktisch konstruirte Maschinen, wie auch das ganze Personal gleichfalls Tag und Nacht thätig. Hier wird das Mehl aufgeschüttet, gesäuert und zum Zwieback hergerichtet, dort wird dieser theils durch die Maschinen, theils, so weit diese nicht ausreichen, mit Füßen geknetet; andere Gruppen sind an den Oefen beschäftigt — Alle in froher Laune und mit Gesang und Scherzen die Lust an der Arbeit erhöhend. Es läßt sich denken, daß die Quantitäten, welche eine solche Feldbäckerei liefert, zu den kolossalen Bedürfnissen einer im Felde stehenden und auf einen langwierigen Krieg gefaßten Armee in dem richtigen Verhältnisse stehen. In der That erzeugt jeder dieser Oefen in 24 Stunden gegen 1200 Rationen Militärzwieback à 1 Pfd., so daß diese eine Bäckerei täglich nicht viel weniger als 20,000 Rationen an das kaiserliche Aerar liefert. Der Zwieback ist nährend und schmackhaft, und bleibt, worauf es hier besonders ankommt, unglaublich lange genießbar. (Oesterr. Z.)

[Ein Protest.] Die „Wiener Ztg.“ erhält die nachfolgende Erklärung zur Veröffentlichung:

Der „Monitore Toscano“ vom 26. Mai enthält die Mittheilung, daß die dortige provisorische Regierung die Entlassung des großherzoglich bevollmächtigten Ministers bei den Höfen von Wien und Dresden angenommen hat.

Die fremde und willkürliche Gewalt, die gegenwärtig in Toscana herrscht, kann nach Gutdünken die großherzoglichen Staatsbeamten ihrer Dienste entheben und insbesondere jene, welche ihr ausdrücklich jede Anerkennung verweigert haben; sie hat jedoch nicht das Recht zu erklären, eine Entlassung angenommen zu haben, die ihr nicht angeboten worden ist.

Dies ist der Fall mit dem bevollmächtigten Minister Sr. kaiserl. Hoheit des Großherzogs von Toscana in Wien.

Italien.

Vom Kriegsschauplatze.

Endlich bricht die „Wiener Zeitung“ das peinliche Schweigen, wegen dessen der österreichischen Regierung von ihren besten Freunden gegründete Vorwürfe gemacht worden und bringt authentische Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Zunächst zwei Depeschen aus Verona, welche indeß beide bereits anderweitig bekannt worden sind. Sie lauten:

Verona, 1. Juni. Der Feind hat die Vortruppen des 7. Korps angegriffen. Dem weiteren Vordringen desselben wurde durch das Armeekorps unter FML. Baron Zobel Einhalt gethan. Es kamen bei dem diesfälligen Gefechte viele Verwundete vor.

Mit dem morgen nach Wien abgehenden Courier wird der vom FZM. Grafen Gyulai zugesagte Bericht über Jene, die sich im Gefechte bei Montebello ausgezeichnet haben, expedirt werden.

Verona, 2. Juni. FML. Urban ist gestern vor Varese gerückt, hat die Stadt beschossen, derselben eine Kriegskontribution auferlegt und die rechtmäßigen Behörden wieder eingesetzt. Die im Civilspitale von Varese zurückgebliebenen k. k. Soldaten wurden in guter Pflege gefunden.

— Hieran schließ die „W. Z.“ Mittheilungen aus dem Hauptquartier, welche geeignet sein dürften, den Zusammenhang der in jüngster Zeit vom Kriegsschauplatze überkommenen Nachrichten in ein helleres Licht zu setzen; jedoch reichen sie nicht bis zum 31. Mai.

Bereits am 21. Mai — namentlich aber in den nächstfolgenden Tagen — hatten von feindlicher Seite an verschiedenen Punkten der Sesia-Linie, durch den eingetretenen niedrigen Wasserstand begünstigt, Alarmirungen und Demonstrationen stattgefunden. So wurden, wie dies bereits aus telegraphischen Berichten bekannt ist, am 21. Mai die Vorposten der Halb-Brigade Ceschi in Borgo-Vercelli von überlegenen feindlichen Abtheilungen angegriffen und gegen Orfengo zurückgedrängt, bei welcher Gelegenheit wir den Verlust des Hauptmanns Böhm vom Infanterie-Regimente Frhr. v. Grüber zu beklagen hatten. Nachrückenden Abtheilungen des 7. Armeekorps gegenüber hielt der Feind nicht Stand und zog sich in seine frühere Position auf das rechte Sesia-Ufer zurück.

Diesen ersten Bewegungen folgten im Laufe der nächsten Tage Neckereien und Uebergangs-Versuche auf anderen, weiter südlich gelegenen Puncten der Sesia-Linie bei Palestro, Breme und Candia, am 24. Mai aber, nahe der Einmündung dieses Flusses in den Po, jene anscheinend stärkere Demonstration, welche FML. Baron Reischach in der Nacht vom 24. auf den 25. auf die bereits telegraphisch mitgetheilte Weise kräftig abwehrte.

Am 24. Nachmittags mit der Brigade Lebzeltern zur Unterstützung und Ablösung der angegriffenen Brigade Dondorf aus Cozzo nach Candia abgerückt, hatte nämlich der FML. in der erwähnten Nacht 4 Stück Zwölfpfünder und 4 Haubitzen in eine Batterie zusammengestellt und durch die Brigade-Pionniere in die Dämme an den bedrohten Uferstellen einschneiden lassen.

Aus diesen vollkommen gedeckten Piecen ward bei Tagesanbruch ein so wohl gezieltes und überraschendes Feuer gegen den auf der Sesia-Insel bei Porto-Terrasa aufgestellten Feind eröffnet, daß derselbe erst den 18. Schuß zu erwiedern vermochte — und endlich, nachdem sein anfänglich aus zehn Sechzehnpfündern gegebenes Feuer auf die Hälfte reduzirt worden, zur gänzlichen Räumung des Feldes gezwungen ward.

Unter dem Schutze dieser Demonstrationen und Alarmirungen hatte einstweilen der Parteiführer Garibaldi jene Bewegung in die Provinz Como unternommen, deren Hauptresultate durch mitgetheilte Telegramme bereits zur öffentlichen Kenntniß gelangt sind.

Aus Biella abgerückt, sammelte Garibaldi in der Nacht vo 22. auf den 23. Mai in Borgo Manero 5—6000 Mann und rückte in 2 Kolonnen theils nördlich über Orta, Omegna und Pallanza, theils südlich über Arona an den Lago maggiore, besetzte am 23sten Mittags Castelletto, überfiel um 1 Uhr Sesto Calende und Angera und traf um 3 Uhr Nachmittags in Varese ein.

Streif-Kommanden, welche auf die erste Nachricht von jenen Bewegungen sowohl aus dem Hauptquartier der Armee als durch das Militär-Kommando in Mailand unter Kommando der Obersten Bakalovich und Schindlöcker, theils gegen Oleggio und Borgo Ticino, theils gegen Gallarate und Sesto Calende entsendet wurden, stießen auf keinen feindlichen Widerstand, nur die letztere Kolonne wechselte bei Sesto einige Schüsse.

Garibaldi hatte einstweilen nächst Varese eine starke Stellung eingenommen und barrikadirt, welche ihn in die Lage setzte, den am 26. Mai durch 2 Bataillone Kellner-Infanterie, 4 Kompagnien Szluiner Grenzer, 2 Eskadronen Haller-Husaren und 2 halben Batterien unternommenen Angriff mit überlegenen Kräften abzuwehren.

Bei diesem Gefechte haben wir einen Gesammtverlust von 132 Mann an Todten und Verwundeten zu beklagen. — Die Hauptleute Kapitanowicz und Della Torre, dann Lieut. Gebauer von Kellner-Infanterie, sowie Hauptmann Drusak des Szluiner Regiments zählen zu den Letzteren.

Den namhaften Streitkräften, welche gegenwärtig unter Kommando des FML. Baron Urban concentrirt sind, wird es gelingen, den Einfall dieses Parteigängers zu züchtigen und dessen weiterem Vordringen kräftig entgegen zu wirken.

Aus Garlasco, 28. Mai, wird der „Gazzetta di Milano“ geschrieben:

„Der Feind beginnt einzusehen, welche Wichtigkeit die von der österreichischen Armee zwischen dem Po, der Sesia, dem Ticino und der Agogna eingenommenen Stellungen haben. Unser Heer hält ein strategisches Quadrat besetzt, welches von den Streitkräften, die uns gegenüber stehen, schwer wird durchbrochen werden können, und so lange wir uns in dieser Stellung behaupten, kann kein Armeecorps ungestraft weder die Lombardei vom Ticino aus angreifen, noch den Uebergang über den Po nach den Herzogthümern versuchen. Blos um uns zu zwingen, unsere Operations-Basis aufzugeben, wurde die Expedition von Garibaldi ins Werk gesetzt; aber kein Mann von den Unsrigen rührte sich. Seine Versuche können die großartigen Operationen, welche den Ausgang des gegenwärtigen Feldzuges bedingen, in keiner Weise modificiren. Die Franzosen, welche das Defilé zwischen Tortona und Casteggio besetzt halten, suchen jetzt eine Flankenbewegung auszuführen, und möchten, wenn es ihnen möglich wäre, den linken Flügel auf den Po in der Umgegend von Torre Berretti, den rechten auf Bobbio und die ersten Anhöhen der Apenninen stützen. Die Unsrigen werden diese Evolution gewiß nicht gestatten. Der Uebergang über den Po ist nicht möglich, so lange der tapfere Benedek bei Lomello steht; die in Bobbio aufgestellten Truppen fürchten weder den Andrang, noch die Demonstrationen der französischen Generale. Der König Victor Emanuel verschanzt sich hinter den Höhen von Monferrato und wartet auf den günstigen Augenblick, um hervorzubrechen; wenn der Kanonendonner am Po erschallt, wird er die Sesia ins Auge fassen, in der Hoffnung, auf einen nicht zahlreichen Feind zu stoßen und einen wohfeilen Sieg zu erringen“.

Aus dem Hauptquartier Garlasco, 29. v. M., wird demselben Blatte geschrieben:

„Heute schweigen die Geschütze, oder dringt wenigstens ihr Donner nicht bis zu uns. Nachrichten über hitzige Kämpfe haben wir somit nicht mitzutheilen; die piemontesische Regierung scheint sich dies alles ausschließlich vorbehalten zu haben, weil sonst die Veröffentlichung von sechzig Kriegsbulletins gar nicht möglich wäre. Nach diesen officiellen Berichten zu schließen, hätten wir bereits mehr als 30,000 Kampfunfähige, die Menge verlorener Wagen, Pferde, Brückenpontons u. s. w. ungerechnet. Darüber läßt sich wohl nicht streiten. Die alliirten Franzosen und Piemontesen wollen ohne Zweifel eine neue Art der Kriegsgeschichtsschreibung dadurch erfinden, daß sie selbe auf einen geschichtlichen Roman zurückführen, in welchen die Wahrheit nur durch ein Nadelöhr dringt.“

Eine Correspondenz der „Gaz. di Venezia“ aus Garlasco, vom 27. v. M., widerlegt mehrere Verleumdungen, welche die „Opinione“ über das Benehmen der Oesterreicher in Vercelli ausgestreut. Die Kaffeehaus-Inhaber und Gastwirthe gewannen nie so viel, als während der österreichischen Besetzung; alles wurde baar bezahlt, und zwar theuer, ohne irgend einen Widerspruch. Der Feind, fügt die Correspondenz bei, verschanzt sich in Casteggio; die Unseren thun dasselbe in Stradella und zwischen diesen beiden Punkten wird es wahrscheinlich bald wieder zu bedeutenden Ereignissen kommen. Längs der Sesia erschallt fortwährend Kanonendonner. FML. Benedek hat sein Hauptquartier in Lomello, wo er mit 40,000 Mann die Bewegungen des Feindes überwacht.

Auch eine Correspondenz der „Sferza“ aus Garlasco, vom 28. Mai, bestätigt, die französischen Chasseurs hätten viele österreichische Verwundete, die auf dem Schlachtfelde lagen, mit Bayonnetstichen getödtet. In einem aufgefangenen Briefe eines Soldaten vom piemontesischen Regiment Monferrato heißt es, letzteres sei auf ein Drittel zusammengeschmolzen.

— Die „Ostd. Post“ macht heute folgende Bemerkungen zu den vom Kriegsschauplatze eingegangenen Nachrichten:

Der offizielle Bericht, den uns heute die „Oesterr. Correspondenz“ bringt, zeigt, daß die österreichischen Truppen, welche unter FML. Urban von Monza her gegen Como vorrückten, den Freischaarenführer Garibaldi in die Flucht geschlagen haben. Cantu, wo Garibaldi's Vorposten standen, Camerlata, Como und das ganze Land bis Varese hin, diese Stadt selbst mit einbegriffen, ist in den Händen der Oesterreicher. Der Freischaarenführer, von seiner Rückzugslinie abgeschnitten, flieht in der Richtung von Laveno. Laveno ist ein kleines Fort am Lago Maggiore, das von österreichischen Truppen besetzt ist, welche in letzter Zeit durch die Dampfer „Radetzky“ und „Benedek“ eine Verstärkung erhalten haben. An eine Ueberrumpelung des Forts kann Garibaldi nicht mehr denken. Er wird zunächst versuchen, auf Kähnen über den See zu entkommen. Dabei aber könnten ihm jene Dampfer leicht verhängnißvoll werden. Ist ihm der Weg über den See versperrt, so wird ihm nichts übrig bleiben, als sich nach der Schweiz zu werfen, wo er entwaffnet und internirt werden wird.

— Was die Vorgänge an der Sesia betrfft, so bemerkt das genannte Blatt, daß durch die verworrene Art, in welcher uns die telegraphische Depesche aus Paris über die Berichte des „Moniteur“ mitgetheilt wurde, besonders das Faktum unklar wird, daß die österreichischen Truppen den rechten Flügel der Piemontesen umgangen haben. Offenbar wäre es unrichtig, wenn man hier an den rechten Flügel, der in der Gegend von Voghera, in der Richtung auf Piacenza steht, denken wollte; es scheint vielmehr der rechte Flügel des speziell piemontesischen Corps, welches unter dem Commando des Königs an der

---

Sonntagsblättchen.

Neben der großen Chronik der Zeit, die uns vielleicht bald von einer Zweikaiserschlacht berichten wird, geht die kleine Chronik des Tages einher, die uns berichtet von Himmelfahrtstagen und Wollmarktsfreuden und von einer echten Friedenswoche voll Handel und Verkehr. Der sonngebräunte Genius der Wollmarktswoche lächelt so vergnügt auf seinem Throne von Wollsäcken, als wäre Garibaldi eine mythische Figur und Louis Napoleon irgend ein egyptischer Pharao, dessen Thaten in Hieroglyphenschrift auf dem Sargdeckel einer Pyramidengruft eingegraben ständen.

Himmelfahrtstag! Wie sonnig lag der Himmel über den lichtgrünen Junisaaten! Blitzdrohendes Gewölke lagerte sich am Horizonte, wagte sich aber nicht hinauf in die lichten Höhen des Aethers! Und die Gemüther der Menschen dürsteten nach einem solchen Fleckchen reinen Himmels, nach einem solchen Rest ungetrübter Wonne in der schweren Zeit! Himmelfahrtstage stehen nur im Kalender! Sonst sind sie den Sterblichen nicht beschieden, die ihr Glück nach Himmelfahrtsminuten zählen. Und wie verschieden ist die Himmelfahrt der Menschen! Der Eine fährt auf dem Taubenwagen der Liebe gen Himmel, der Andere auf den Seraphschwingen der Begeisterung, der Dritte wird durch die Feuergeisterchen des Alkohols in die höheren Sphären getragen! Alle aber zieht die Erde wieder an! Keine Lerche trillert so hoch, die nicht zurück müßte in die Furche und zur harten Scholle, wo sie ihr Nest gebaut. Und die Scholle ist jetzt hart für Viele, wie reich auch der Erntesegen sei, der ausgegossen ist über die hohen Saaten, die in den Feldern wogen! Der Kriegswind, der aus dem großen pariser Windloch herbläst, droht mit einem Hagelwetter, gegen welches keine Assekuranz hilft!

Unsere Stadt wird jetzt erfrischt durch ihre ländlichen Gäste, die ein buntes, munteres Leben in allen Straßen und auf allen Plätzen verbreiten. Irgend ein großer Reisender aus fremden Welttheilen, der Breslau in dieser Zeit besuchte, würde ein eigenthümliches ethnographisches Gemälde entrollen. Da ist zunächst der Zeltbewohner, der nomadisirende Wollverkäufer. Er genießt in der Mitte seiner aufgehäuften Wollen allen Comfort des Lebens, dampft behaglich seine Cigarre oder Pfeife und bietet seinen Gästen nicht blos Wollsäcke, sondern auch Feld- und andere Stühle zum Platznehmen an. Der Höhlenbewohner dagegen haust hinter Thorwegen, in Hausfluren, engen Höfen und Gängen, wohin sich kein Sonnenstrahl verirrt, und sitzt auf einem Wollsacke, der sich wie ein erratischer Block von einem hochgethürmten Woll-Gebirge losgelöst. Durch die Straßen flattern die hellsten Sommer-Schmetterlinge, braune Landzigeuner in einem Kostüm von priesterlicher Weisheit, welches die Strahlen des Sonnengottes abwehrt. Oft sieht man an ihrer Seite die hochaufgeblühten Klatschrosen der Feldflur, dunkel glühend, wie der Mohn im lichten Kornfelde, Bilder des Lebens und der Gesundheit. Diese Dominialmädchen haben es für vortheilhafter gehalten, den Vater selbst auf den Wollmarkt zu begleiten, denn die Zeiten sind schwer.

Sonst wenn der Vater auszog, lieben Kinder,
Da war ein Freuen's, wenn er wiederkam!
Denn niemals kehrt' er heim, er bracht' auch etwas —

jetzt aber sind die Wollmarktsgeschenke sehr unsichere Posten auf dem Etat der weiblichen Einnahmen geworden. Wer aber klug und vorsorglich ist von den Töchtern des Landes, begleitet den Vater nach der vielthürmigen Oderstadt, lauscht ihm den Moment der glücklichen Laune ab, der niemals fehlt, wenn die Centner Wolle einen gut zahlenden Käufer gefunden, und führt ihn dann an irgend ein prunkendes Ladenfenster, wo, zum Trotze allen süddeutschen Vereinen gegen die pariser Moden, noch der ganze Kleiderflor des kaiserlichen Frankreichs prangt. Doch rasche Entschlossenheit ist nöthig! Denn wie viele schöne Blumen hat auch das Wollgeld nur eine kurze Blüthenzeit. Rasch welkt es dahin in der Gestalt melancholischer Johanniszinsen — und mit ihm verwelkt die gute Laune. Denn ob auch Geben seliger sei als Nehmen — es ist eine bekannte Tatsache, daß, wer quittirt, stets die Mienen des lachenden Janusgesichtes annimmt, der Zahler aber die entgegengesetzten!

Zu den Charaktertypen des Wollmarkts gehört auch der Schäfer, der Schäfer des 19. Jahrhunderts, der mit den arkadischen Figuren Geßners, mit Schalmeien und Flöten durchaus nichts zu thun hat. Er betrachtet sich mit stillem Stolze als den eigentlichen Schöpfer des Wollmarkts, als den Verfasser dieses großen breslauer Schau- und Lustspieles — — denn ist er nicht der intimste Bekannte all' der Stähre, deren verliebte Abenteuer er begünstigt? Ist er nicht der väterliche Pfleger all' der Lämmer, die zu Müttern heranwuchsen, und deren zartes Vließ, das goldne Vließ der schlesischen Landwirthschaft, er hundertmal befühlte mit größerer Sorgfalt, als der blinde Cyklop seine Heerde? Hat er nicht dieser ganzen philharmonischen Gesellschaft das Bad bereitet, und die Scheere geführt, welche das überflüssige Pelzwerk des Sommers von ihren Leibern heruntersäbelte? So steht er bei dem Wollsacke, auf dem Markte, wie der Maler neben seinem Bilde auf der Kunstausstellung, und betrachtet die Lapidarschrift, mit welcher das Dominium auf der etwas rauhen Leinwand eingetragen ist, wie sein eigenes Malerzeichen. Von den Hutungen seiner heimathlichen Fluren in das Babel einer großen Stadt versetzt, hat er keine Augen für all' die Weltwunder ringsumher, für die großen alten Häuser, gegen welche sein neugebauter Schafstall mit dem Säulenportal und der pfeilergetragenen Wölbung so vortheilhaft absticht; das Menschengetümmel auf dem Ring erscheint ihm nur wie das Getümmel seiner Schafheerde vor einem Gewitter; das verführerische Lächeln einer städtischen Doris oder Daphne hat keine Macht über ihn — und nur, wenn der fremde Mann, der ohne Furcht vor Baiern und Hannover, mit undeutschen Napoleond'ors in der Tasche, auf denen das Bild des Weltfriedenbrechers prangt, den breslauer Markt bereist, diese germanische Wolle auf seinen Wagen laden läßt — — da nimmt sein Gesicht einen sonnensüßen Ausdruck an, ihm fällt der Abschied schwer von diesen theuren Reliquien seiner Schafe. Es ist nicht Franzosenhaß, der ihn beseelt; er liest keine Zeitungen, ihm gilt es gleich, in welchen Schafstall die Völker getrieben werden; aber ihn stimmt es wehmüthig, sich zu trennen von den abgeschnittenen Locken seiner Geliebten!

Neben den Genrebildern stehn die Thierbilder auf der Ausstellung des breslauer Wollmarktes in erster Linie. Was die Schafe betrifft, so sind sie zwar nicht persönlich anwesend; aber es wird viel von ihnen gesprochen. Doch den Pferdekopf führt, neben dem Widderkopf der Genius des breslauer Wollmarktes seit alter Zeit im Wappen. Die patriotischen, mobilgemachten Pferde nehmen freilich keinen Theil an den Wollmarktsfreuden; aber die genialen Renner erfreuen den Zuschauerkreis des gnüneicher Turfs „durch ihre Kunst. Das

Sesia steht, gemeint zu sein. Wir glauben, die Nachricht, welche die berner Depesche bringt, daß die sardinischen Truppen unter **Cialdini** abgeschnitten seien, hiermit in Verbindung bringen zu müssen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Oesterreicher sich durch die Besetzung von **Robbio** zwischen das Corps des Generals Cialdini und das Hauptquartier unter dem Commando des Königs gedrängt und letzteren gezwungen, durch einen Angriff auf Palestro dem Cialdinischen Corps Luft zu machen. Ist es nun wahr, wie das turiner Bulletin sagt, daß es dem König gelungen, am 30. Mai Abends das Dorf Palestro zu besetzen, so sehen wir bereits am 31. die Oesterreicher wieder in der Offensive und auf das Corps des Königs sich werfen, wobei, um letzteres zu retten, die Division Trochu herbeieilte und das 3. Zuaven-Regiment jene Wunder der Tapferkeit that, die in einem französischen oder sardinischen Berichte bekanntlich nie fehlen dürfen.

So verstärkt scheinen nun wieder die Division Trochu, das Corps des Königs und wahrscheinlich noch andere in der Nacht auf den 31. Mai herbeigezogene Truppen am 1. Juni ihrerseits wieder die Offensive gegen das 7. österreichische Armeekorps ergriffen zu haben — ein Angriff, dessen Fortschritten jedoch durch die Truppen unter dem FML. Zobel Einhalt gethan wurde.

Die uns vorliegenden Daten sind so vague, es fehlt ihnen namentlich so sehr an topographischen Details, daß auch das Talent eines Clausewitz und eines Ranke daran scheitern würde, wenn er die Geschichte der letzten drei Tage aus diesen Notizen zusammenstellen wollte. Wir können nur unsere Vermuthungen aussprechen und erwarten die Berichtigung derselben von den nächsten Tagen. — Wir wollen nur noch einige Worte über die Nachricht des „Moniteur" hinzufügen, daß General **Niel** in Novara eingerückt sei. Bekanntlich wurde schon vor einigen Tagen gemeldet, daß Garibaldi nur die Vorhut dieses Generals bilde, und dies späterhin wieder in Abrede gestellt. Wir sehen nun, daß man den Franzosen Unrecht gethan, als man sagte, sie wollten sich nur Garibaldi's entledigen; sie haben den republikanischen Guerilla-Chef wirklich eine Art Avantgarde bilden lassen. Um so bedeutender fällt die Thatsache in die Waagschale, daß Garibaldi mit seinen Schaaren nun zurückgejagt ist. Die Anwesenheit eines so bedeutenden Truppenkorps, wie das, welches der General Niel führt, bei Novara, scheint uns jedoch ein deutlicher Beweis zu sein, **daß der nächste Angriff der Franko-Sarden mit voller Wucht dem rechten Flügel unserer Armee gelten wird.**

[Ein originelles **Quid pro quo.**] Sie haben gelesen, wie der „Nord" schrieb, die Oesterreicher hätten in Vercelli den Bürgermeister durchgeprügelt, weil er sich geweigert, ihnen Frauen zu liefern. Jetzt stellt sich heraus, daß der Arzt für sein Spital Belladonna requirirt, der Bürgermeister aber **belle donne** (schöne Weiber) verstanden hatte. Schon für dieses Mißverständniß hätte er Prügel verdient.

y. Das, wie bei jeder sich bietenden Gelegenheit, nun auch wieder „im vollen Aufstande" begriffene „**Veltlin**" ist eigentlich eine an der oberen **Adda** gelegene italienische Gebirgs-Landschaft zwischen **Tirol** und dem Kanton **Tessin**, welche beide mit ihren in die Lombardei hineinreichenden Spitzen es einschließen, während es im Norden von Graubündten begrenzt wird. Im weiteren Sinne gehören drei Landschaften, **Chiavenna**, **Bormio** (mit den Hauptorten gleichen Namens) und **Val-Tellina** dazu. Schon 1797 kündigte es der Republik den Gehorsam auf, und ist, durch seine von den höchsten Gebirgen eingeschlossene Lage dazu begünstigt, stets sehr schnell zur Revolution bereit. Auf einem Flächenraum von circa 45 Quadratmeilen zählt es 87,000 Einwohner. Ueber seine höchsten Gebirge, **Splügen** und **Stilfser-Joch**, führen die höchsten fahrbaren Straßen in Europa. Die über den Splügen ist insofern kriegsgeschichtlich bekannt, als Marschall Macdonald vom 27. November bis 1. Dezember 1800, allerdings mit einem großen Verlust an Menschen und Pferden, sie überschritt. Wie sich unsere Leser erinnern werden, haben die Oesterreicher gleich beim Beginn des Krieges das Stilfser- (auch Wormser-) Joch mit 400 tyroler Jägern besetzt, welche jetzt in dem ringsum und unter ihnen ausgebrochenen Aufstande allerdings eine unangenehme Position haben mögen.

O. C. **Turin,** 30. Mai. Der General-Konsul Strambio ist in sogenannter diplomatischer Mission nach den Donaufürstenthümern abgereist. Die „Gazetta piemontese" nimmt keinen Anstand, mehrere revolutionäre Aktenstücke aus Varese zu publiziren. Der sardinische Intendant **Campi** in Massa verkündet neuerdings die Einverleibung der jenseits der Apenninen gelegenen Provinzen Modena's mit Sardinien, wonach die bekannte Weglassung des pariser „Moniteur" nur als ein berechnetes Auskunftsmittel und nicht als ein Dementi des von Piemont offen betriebenen Länderraubes erscheinen kann.

∗ **Toscana,** 1. Juni. Brüsseler Blätter bringen Berichte aus Toscana, wonach daselbst Spaltungen einzureißen anfangen. Die sogenannten mehr demokratischen Patrioten sind gegen Sardinien und das Auftreten Frankreichs durch seinen Repräsentanten, den Prinzen Napoleon, eingenommen. Die Conservativen, deren Zahl trotz des gegen sie geübten revolutionären Druckes überwiegend ist, wünschen eine Restauration der legitimen großherzoglichen Regierung. Hieran knüpfen sich mehrfache Gerüchte, daß die europäische Diplomatie zum großen Theile thätig sei, ein Ergebniß in dieser Richtung herbeizuführen.

Bei einer am 29. Mai zu Florenz vorgenommenen **Fahnenweihe** waren vom diplomatischen Corps bloß die Vertreter Sardiniens und Frankreichs zugegen.

Schweiz.

Bern, 30. Mai. [Wahlen. — Militärisches — Vorsichtsmaßregeln.] Heute trat der bernische **große Rath** zusammen, um die verfassungsmäßigen Wahlen vorzunehmen. Zum Präsidenten des großen Rathes wurde Oberst **Kurz**, zum Vicepräsidenten **Niggeler**, zum Präsidenten der Regierung **Migy** gewählt. Nachträglich ist zu melden, daß das Domkapitel in Chur zum dortigen Bischof den Domherrn Nikolaus **Florentini** von Münster (Graubünden) gewählt hat, einen Mann, dem ruhige Auffassung der verschiedensten Verhältnisse, klare Beurtheilung derselben und Toleranz nachgerühmt wird. Von St. Gallen wird gemeldet, daß das konservative Central-Comite der Regierung eine mit 12,000 Unterschriften (nach dem Gesetze sind nur 10,000 erforderlich) bedeckte Petition um Revision der Verfassung eingereicht hat, so daß die Volksabstimmung in naher Aussicht steht. — Soeben Nachmittags 4 Uhr hat der Bundesrath das Aufgebot von 2 Bataillonen Infanterie und 2 Kompagnien Scharfschützen zur Besetzung der graubündner Grenze (Hauptquartier Engadin) beschlossen, und zwar in Folge verdächtiger Vorgänge im Veltlin und im Münsterthal. Diese Truppen stehen unter dem Kommando des Obersten Letter und gehören zur 9. Division.

Großbritannien.

London, 1. Juni. [Das Parlament. — Bright's Tischrede.] Beide Parlamentshäuser versammelten sich heute auf kurze Zeit. Das Unterhaus meldete den Lords die erfolgte Sprecherwahl. Täglich wird eine Anzahl Mitglieder beeidigt. Die Nichtwähler von Birmigham gaben gestern Abend den beiden radikalen Vertretern der Stadt, Bright und Scholefield, zu Ehren ein Diner, nach welchem lange Reden gehalten wurden. Es war ein englisches Arbeiter-Essen, kalte Küche nämlich: das Couvert kostete eine halbe Krone (2 s 6 d); der Speisenden waren an 700. Die Mäßigkeitsbewegung, die unter den radikalen unteren Klassen unbezweifelte Fortschritte macht, war durch den Centraltisch vertreten, an welchem nur Leute saßen, die sich „aller alkoholhaltigen Getränke" entwöhnen. Mr. J. **Bright**, der mit ungeheuerem Beifall empfangen wurde, verbreitete sich über die Anomalien in dem jetzigen System der Volksvertretung und fuhr dann ungefähr in folgender Weise fort:

Was den Krieg betrifft, der auf dem Festlande begonnen hat, so sagt jetzt alle Welt, daß wir **neutral** sein müssen. Ich bin beinahe auf der Straße gesteinigt worden, weil ich gedacht und gesagt, daß England nicht das Blut seiner Söhne vergießen sollte, um eine wankende und hinfällige mohamedanische Macht aufrecht zu halten. Ich finde, daß die Leute jetzt das Prinzip annehmen, welches ich vor fünf Jahren aufbrachte. Die Königin hat eine Neutralitäts-Proklamation erlassen; die Minister der Krone erklärten, daß Neutralität ihre Politik sein werde; und die Minister in spe sind zu Gunsten derselben Politik. Die Zeitungs-Presse und all die Herren, die viel Dinte vergießen und für viel vergossenes Blut verantwortlich sind, schreiben jetzt für Neutralität. Dieselbe Tendenz hatten die vielen neulich in England gehaltenen Meetings. Die Frage ist nur, ob die Neutralität eine **wirkliche** oder **vorgebliche** sein soll, ob man keinen Vorbehalt im Sinne hat? Ob man sich fest entschlossen hat, in keinem Falle, außer in dem eines absoluten Angriffs, etwas mit den verbrecherischen Operationen zu thun haben, die jetzt in Italien vor sich gehen? Weshalb sollte England sich einmischen? Ist bei all unseren Kriegsrüstungen mehr Gefahr einer Invasion als vor fünf Jahren? Und doch erklärt die Regierung, daß unsere Vertheidigungsmittel vermehrt werden müßten. Es liegt etwas Komisches in der Stellung, welche die Regierung eingenommen hat und die manche Leute gut zu heißen bereit sind. Der Schatzkanzler selbst sagte einige Zeit vor der jetzigen Agitation, daß sich mehr Soldaten in England befänden als jemals seit dem Schluß des letzten großen Krieges. Und jetzt, sind etwa jene Soldaten oder Schiffe verschwunden? Ich weiß auch nicht, wozu die Yeomanry (freiwillige Gensdarmerie, aus berittenen Pächtern bestehend) nützen soll, die sich nur einmal, beim Gemetzel von Manchester (unter Castlereagh) ausgezeichnet hat, oder die Miliz, welche, wie die Mehrzahl jetzt entdeckt haben will, die Anwerbung für die Linie nur erschwert, anstatt ihrem Zweck zufolge sie zu erleichtern? Wenn die Regierung uns 22,000,000 £ jährl. für Heer und Flotte abnimmt, wozu fordert sie noch außerdem das Volk (nicht die Nichtwähler, sondern die Gentlemen) auf, den friedlich bürgerlichen Charakter mit dem martialischer Helden zu vertauschen? Eine Regierung, der solche Geldmittel nebst einer Bevölkerung von 32,000,000 Menschen und allen Kräften der Mechanik zu Gebote stehen, hat kein Recht, das Volk in Städten und Dörfern zur Bildung von Freiwilligen-Corps aufzufordern gegen einen Feind, von dem sie selber sagt, daß er jetzt weniger als je über uns kommen kann, der in der That ewig im Kommen ist und niemals kommt. Ich kann mir die Sache nur auf zweierlei Weise erklären. Entweder die Regierung sieht dem Kriege begehrlich entgegen, während sie von Frieden spricht, oder sie glaubt, daß im Volk einige Lust nach militärischer Disziplin und einigem Lärm herrscht, und denkt, ein wenig Popularität zu gewinnen, indem sie thut, was ihre Vorgänger unterließen. Wichtig ist nur, daß sie blos **die Gentlemen** einladet, freiwillige Corps zu bilden; aber bricht ein Krieg aus, dann wird sie schon die Nichtwähler — die Knochen und Sehnen des Landes — in Anspruch nehmen. Insofern kann ich darin nur eine Beleidigung der arbeitenden Klassen sehen. Ueber unsere vergangene Politik ist der Stab gebrochen. Der große kontinentale Krieg hinterließ uns eine ungeheuere Staatsschuld, sowie schweres Leiden unter den niederen Volksklassen und endete mit dem wiener Vertrage, von dessen Bestimmungen fast jede gebrochen wurde. Von den Rechten der Völker, die der Traktat anging, war dabei keine Frage. Jetzt sehen wir die Früchte jener Politik. Der Aetna und der Vesuv mit ihren vulkanischen Feuern sind den auf ihren Abhängen wohnenden Bevölkerungen nicht gefährlicher als die gedrückte Lage des italienischen Volkes für ganz Europa war; denn Oesterreich regierte so, daß ihm kein Freund in Italien blieb. So machte sich die Gelegenheit zu einem Ausbruch von selbst. Aber noch für einen anderen Umstand sind wir verantwortlich. Der Schluß des russischen Krieges ließ Louis Napoleon nicht nur als Kaiser von Frankreich, sondern als Schiedsrichter von Europa dastehen, und durch unsere thörichte und verrückte Politik wurde das kleine Sardinien — ein Land, nicht größer und volkreicher als Yorkshire oder Lancashire — zu der Einbildung aufgeblasen, daß es eine europäische Großmacht sei. Es ist ohne Zweifel wahr, daß Sardinien nicht für eine Volkssache, sondern um eine Gebietsvergrößerung ficht. Was Frankreich will, weiß es wohl selbst am besten. Was uns betrifft, so befinden wir uns in der glücklichen Lage, daß Pflicht und Interesse Englands Hand in Hand gehen. Während wir Oesterreich und Frankreich gegenüber die allerstrengste Neutralität beobachten, können wir zugleich eine tiefe Sympathie für die Freiheit Italiens haben. Auf die Frage, was nächste Woche mit dem großen politischen Uebelthäter (für den Viele ihn halten), der an der Spitze der Regierung steht, geschehen soll, mag ich mich nicht einlassen. Was die Frage der Parlamentsreform betrifft, so werde ich mit ihr nicht mehr zu thun haben als jedes andere Mitglied mit den laufenden Gegenständen der Diskussion zu thun haben muß.

Bright hatte über eine Stunde gesprochen und nahm seinen Sitz wieder unter enthusiastischen Beifallsbezeugungen ein.

Die Adresse zur Thronrede wird von Algernon Egerton, Parlamentsmitglied für South Lancashire, beantragt, und von Sir James Elphinstone, Mitglied für Portsmouth, unterstützt werden. Im Oberhause wird, wie es heißt, Lord Powis die Adresse beantragen. — Das Parlament hält von jetzt an täglich Sitzungen, d. h. der Lord-Kanzler ist auf dem Wollsack und der Sprecher in seinem Stuhle zu finden, aber bis zum nächsten Dinstag werden eben nur die Mitglieder vereidigt, sonst keine Geschäfte verhandelt.

[Vom Hofe.] Die Königin, der Prinz-Gemahl und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen machten gestern einen Ausflug nach Windsor, das sich zum Empfange mit britischen und preußischen Flaggen geschmückt hatte. Die Frau Prinzesin besuchte diejenigen Stellen im Parke, welche ihr von Kindheit an theuer waren, die Stuben, in denen sie früher gewohnt, und die Gemächer, welche ihr und ihrem Gemahle nach ihrer Vermählung eingeräumt worden waren. Um 2 Uhr waren die hohen Herrschaften wieder in London, verfügten sich zur Herzogin von Kent, die fortwährend an's Bett gefesselt ist, und erschienen Abends in Begleitung der Prinzessin Alice im Princeß-Theater. In Gravesend, von wo die Prinzessin übermorgen die Heimreise antreten soll, trifft die Einwohnerschaft Vorbereitungen, sie festlich zu begrüßen. Seit gestern Abend liegt die Jacht „Victoria und Albert" vor dem dortigen Landungsplatze bereit. Die Prinzessin wird sich auf der Staatsbarke an Bord begeben.

Frankreich.

*** **Paris,** 1. Juni. [Eine übereilte Fest-Cantate. Marschall Pelissier.] Wir können nicht verhehlen, daß der Krieg, welchen der Kaiser begonnen hat, dem Zwecke, zu welchem er unternommen ward, wenig entspricht. Daß der Kaiser beabsichtigt, die Freiheit nach Italien zu tragen — daran hat Niemand geglaubt; vielmehr ist Jedermann überzeugt, daß er nach dem ersten großen Siege bereitwillig die Hand zum Frieden bieten und sich mit einigen Schein-Concessionen begnügen wird, so wie er nach der Einnahme von Sebastopol über Hals über Kopf Frieden schloß.

Denn der italienische wie der orientalische Krieg ward eben nur in dem **allerpersönlichsten** Interesse unternommen, um den Franzosen durch die Unwiderstehlichkeit der französischen Waffen und das Uebergewicht französischer Politik unter den Auspicien des Kaisers zu imponiren — weiter hat es keinen Zweck!

Aber wenn der **Sieg** nur schon da wäre! — Denn das, was uns bisher dafür ausgegeben wird, wollen die Pariser nicht dafür gelten lassen, zumal der „Moniteur" so schüchtern ist, die berühmte altnapoleonische Phrase: der Herzog Modena hat aufgehört zu regieren (in Massa und Carrara) sich nicht aneignen zu wollen und Miene macht, die Absicht des Prinzen Napoleon auf Toscana zu desavouiren.

Freilich trug man sich gestern mit der Nachricht eines großen Sieges am Po und die Briefe aus dem französischen Heerlager vom gleichen Datum sagten eine große, natürlich siegreiche Schlacht für den nächsten Tag so bestimmt aus, daß die Regierung dem Direktor der

---

ist alles Klein-England" — eine Schule rüstiger Sportsmen bildet sich heran; man wettet, man bricht allenfalls bei einem **steeple-chase** die Hälse; man jubelt dem Sieger zu. Elegante Damen schmücken die Tribünen; elegante Equipagen halten hinter der Menge. Das edle Roß ist der Held dieser olympischen Spiele! Ihm zu Ehren putzen sich die Ladies; ihm zu Ehren jubeln die Lords. Für die widerspenstigen Pferde aber ist in Herrn **Rarey** der Magier gekommen, der sie zähmt! Das ist noch eine Pädagogik, die man sich gefallen läßt, deren Resultate man klarer vor Augen sieht, als die vielgepriesenen Erziehungssysteme und Regulative. Möchten die Schulmänner und Eltern, vor allem aber die Ehegatten bei Herrn Rarey in die Schule gehen! Die Kunst, Menschen zu zähmen, ist jedenfalls segensreicher, als die Kunst, sie wild zu machen — die leider! häufiger betrieben wird, als man glaubt, und zwar oft von sogenannten großen Männern!

Auch unser Theater steuerte zum Wollmarkte bei in der von Stall- und Küchengeruch durchzogenen einaktigen Posse: „**Lord und Tiger**", die in ihrem derben Sportsmanhumor, der mit der Reitpeitsche um sich schlägt, von dem versammelten Wollpublikum höchlichst goutirt wurde. Aus dem Thierkreise des Wollmarkts kam man hier wenig heraus, denn die Helden dieser Posse haben etwas Widderköpfiges, erquickten aber durch ihre derben Stöße und possirlichen Sprünge den unverwöhnten Geschmack vieler Naturkinder. Ein wohlthätig erschüttertes Zwerchfell ist in dieser schweren Noth der Zeit, oder, wie Heine singt, in dieser Zeit der schweren Noth, keine zu verachtende Wirkung der „Kunst", wenn sie auch Grimassen schneiden muß, um sie zu erreichen! R. G.

Die breslauer Kunstausstellung.

VI.

Von den eigentlichen **Genrebildern**, welche ziemlich zahlreich vertreten sind, erwähnen wir zunächst den „**Brandstifter**" von **Hiddemann** (229), eine gemalte Dorfgeschichte von großer Lebendigkeit und Wahrheit. Der ertappte Brandstifter, der im Mittelpunkte des Bildes steht, ist ein wüster, rothhaariger Gesell, dem man Elend, Trotz, aber auch Reue bei dem Anblick seines Weibes und seiner Kinder ansieht. Sein Weib kniet, Gnade flehend, vor dem Amtmann, der, streng und anscheinend unerbittlich, mit dem milderen Schulmeister links im Vordergrunde steht. Neben dem Verbrecher, den der Polizeidiener mit allem Aufgebot gerechter Entrüstung heranschleppt, sieht man zwei junge Burschen, von denen der eine den Thatbestand des Verbrechens mit lebhaften Gestikulationen zu erzählen scheint, während der andere auf das **corpus delicti**, die auf der Erde liegende Schachtel Schwefelhölzer, deutet, welche der Jacke des Brandstifters entfallen ist. Links im Vorgrunde sitzt eine alte Frau, verzweifelt ihr graues Haupt in ihre Hände verbergend, durch das Brandunglück gewiß ihrer ganzen Habe beraubt, während hinter ihr Alles „rennt, rettet, flüchtet", darunter die junge Bäuerin, eine edle, schön ausgeführte Gestalt, und weiterhin im Mittelgrund das scheu gewordene Vieh in die Ställe zurückgetrieben wird. Im Hintergrunde sieht man noch die Flamme aus dem Dache des Hauses schlagen. Die Gruppirung des Bildes ist trefflich, die Gesichter sind alle markig und ausdrucksvoll. Der Kopf des Brandstifters, seine wüsten, verfallenen, von Affekten zerrissenen Züge, das behagliche, gestrenge, wohlgenährte Gesicht des Amtmanns, die begütigende Milde in den Zügen des Schullehrers, der athemlose und heißspornige Amtseifer des Polizeidieners, zusammen mit den gestikulirenden Gruppen der entrüsteten und thatkräftigen Dorfjugend — das bildet ein an wirksamen Kontrasten reiches Ensemble, welches die Handlung selbst auf das Klarste erläutert. Eben so verdient die Technik alles Lob — die Farbengebung ist harmonisch und nur die Beleuchtung läßt vielleicht schärfer hervortretende Kontraste vermissen. Eine Stufe tiefer steht die **Verlassene** von **Hiddemann** (230), ein Mädchen, welches einsam im Vordergrunde unter grün überhangender Laube sitzt, während hinten aus bunten Gruppen der Jubel einer Dorfkirmeß zu ertönen scheint. Gerade in den Gruppen des Hintergrundes spricht sich hier die sichere Technik des Malers aus. Da trifft **Carl Hübner**, der bekannte socialistische Tendenzmaler, besser noch den Ausdruck der Trauer in seinem „**Abschied der Waise**" (253). Echte Kirchhofmelancholie, einsame Gräber, die verfallene Mauer — — am Grabe die düstere Gestalt so ganz dem Schmerz hingegeben, gleichsam geschieden von jedem Reiz der Welt! Und doch ist die Welt so reizend! Wie lieblich der Lauf des Baches hinab in den anmuthigen Grund, zu den fernen Hügeln! Trefflich dient der Pinsel des Malers seinen Intentionen! Wie ganz anders ist das kecke, lebenslustige Bild: **Vor der Abfahrt**, wenn auch weniger fein empfunden als **die Waise** und etwas flüchtiger ausgeführt. Zwei Matrosen haben sich zur Seefahrt den nöthigen Muth angetrunken und verabschieden sich in Stellungen, deren Gleichgewicht so fraglich erscheint, wie gegenwärtig das europäische, von der Wirthin. Ihre heitere Stimmung wird durch die Rechnung bedroht, welche diese ihnen im letzten kritischen Moment entgegenhält. Der Vorderste, welcher der Attaque zunächst ausgesetzt ist, greift zwar in die Tasche, um seine Schulden zu decken; doch spricht aus seinem Gesicht bereits die zweifellose Gewißheit, daß dort vollständige Ebbe herrscht und „Soll und Haben" sich nicht deckt. Mit einem Hilfe flehenden Blicke sieht er seinen Gefährten an, der indeß etwas weiter aus der Schußlinie alle Segel anspannt, um seinen Kameraden mit fortzubugsiren. Hinter diesen lavirenden Seemännern erblickt man die Seestadt und das Meer, ein heiteres Bild, das zu dem etwas keck hingeworfenen und lustig, ohne Andacht gemalten Gestalten paßt. Ein großes Bild, welches durch die klare, kräftige Farbengebung in die Augen fällt, ist das „**Ermländische Kindelbier**" von **Waldemar Philippi** (432). Ein Kindtauffest auf einem Dorfe in Ostpreußen! Die Mitte nimmt der Held des Festes ein, dem von einigen älteren Personen die gebührende Huldigung gezollt wird. Glücklicher als der Kleine ist über diesen Tribut der Bewunderung sein Vater, der ihn mit unverkennbarem Stolze einkassirt und als der Autor dieses, heute mit einem Titelblatte versehenen Werkes mit triumphirender Geberde auf seine eigene Brust zeigt. In dieser Mittelgruppe ist Wahrheit und humoristische Auffassung nicht zu verkennen. Auch die beiden Kleinen, der eine in der bekannten Situation des Rochus Pumpernickel, die Butterschnitte im Munde, und das Mädchen glauben den Helden des Festes, das niedliche Miniaturgeschöpf, nicht genug bewundern zu können. Links im Vorgrunde sitzt ein Bauer, den seine Frau wahrscheinlich über den Mangel an Kindtauffreuden, der in seinem Hause herrscht, zu trösten sucht. Rechts ziehen einige andere, welche sich wenig um den Täufling bekümmern, und sich ganz der festlichen Lust hingeben, die im Hintergrunde einige walzende Paare beseelt. Viel Talent in der Behandlung, humoristische Kühnheit, die an die Grenze der Carrikatur schweift, zeichnen nebst klarer Farbe, dies Gemälde aus. Schwerer ist der Farbenton in **Hahn's** „**plündernden Kosaken**" (200). Ein Bauer un

großen Oper den Befehl gab, eine Fest-Kantate in Bereitschaft zu halten.

Indeß haben Dichter, Componist und Sänger sich vergebens in Bereitschaft gesetzt, denn die heut Abend angekommene Nachrichten von dem Gefechte bei Palestro sind nicht geeignet, Sieges-Hymnen anstimmen zu lassen.

Uebrigens hat Marschall Pelissier Paris noch nicht verlassen, wird aber in ein paar Tagen nach Nancy abreisen, nicht um sich an die Spitze der Ost-Armee zu stellen, sondern um das durch den Abgang des Marschall Canrobert erledigte Ober-Kommando in Nancy einzunehmen und das Lager von Chalons zu organisiren. — Die Sache ist natürlich dieselbe, aber es klingt doch anders für — Deutschland.

Provinzial-Zeitung.

† **Breslau,** 4. Juni. [Kirchliches.] Morgen werden die Amtspredigten gehalten werden von den Herren: Diak. Pietsch, Diak. Dr. Gröger, Diak. Hesse, Kand. Schiedewitz (Hofkirche), Lector Rachner (11,000 Jungfrauen), Oberprediger Reitzenstein, Pred. Mörs, Pred. Dondorff, Pastor Stäubler, Pred. David, Eccl. Laffert, Anstaltsprediger Weiske (zu Bethanien), Prof. Meuß (akademischer Gottesdienst).

Nachmittags-Predigten: Diak. Goffa, Diak. Weingärtner, Lector Rachner (zu Bernhardin) Pastor Faber, Pred. Hesse, Eccl. Kutta, Pastor Stäubler.

Am 1. Juni empfingen durch Herrn Konsistorialrath Wachler in der Magdalenen-Kirche die Ordination: der als Subdiakon an die Gnadenkirche zu Hirschberg berufene K. H. Finster, und der als Kreis-Vikar der Diöcese Grünberg berufene W. H. Rambausek.

** [Zum Wollmarkt.] Alle Nachrichten vom Kriegsschauplatze, selbst der Ernst des hannoverschen Antrags mit den freundlich-nachbarlichen Erklärungen Sachsens und Baierns, ja was noch mehr sagen will, auch die Reden der beiden Kammerpräsidenten in Dresden — sie treten in diesem Augenblick zurück vor den Ausdrücken: Lamm- oder Mutter-, Hammel- oder Jährlings-Wolle, ordinär, mittel, fein, hochfein, Einschur und dergleichen, in deren tiefen Sinn wir Laien vergebens einzudringen versuchen. Da sitzen sie die „Herren" des Herrenhauses, die Abgeordneten, die Mitglieder der Kreis- und Provinziallandtage im eigentlicheren Sinne als die englischen Lords auf ihren Wollsäcken oder „Züchen", wie bei uns der technische Ausdruck lautet, und um sie herum stehen, wenn nicht im schönen, doch in desto bunterem Kranze die Großen — — des Geldes, und vermittelnd zwischen ihnen die Juden, die sie nicht in die Kreistage lassen wollen. Aber hier gilt keine Standschaft, hier ist nicht die Rede von bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten, abhängig von diesem oder jenem Bekenntniß, hier wird nicht protestirt, selbst nicht von den aus 8 auf 5 zusammengeschmolzenen Patronen, höchstens vom Rechtsanwalt, aber auch dieser wartet bis zum großen Zahltage, an welchem Jedem sein Recht und sein Lohn wird. Die Wolle ist die Herrscherin in diesen Tagen; nur wer mit Wolle etwas zu thun hat, Käufer oder Verkäufer oder Mäkler, gilt jetzt in Breslau etwas; selbst die Auf- und Ablader lassen sich nicht Zeit zu ihrem gewöhnlichen Proteste „Vorgesehen", sie brechen alle Gesetze und Regeln, die in ruhigen Zeiten für die Trottoirs gelten, und die Polizeibeamten sind eifrig beschäftigt, in die langen Reihen hochbepackter Wollwagen Ordnung zu bringen, welche die Schweidnitzer- und Ohlauerstraße herauf nach dem Ringe und Blücherplatze sich bewegen. Nur von dem produzirenden Geschöpf wird wenig gesprochen; nur dieses hat von dem ganzen lebendigen Treiben und Lärmen keinen Gewinn, im Gegentheil, das Schaf allein ist der verlierende Theil, und sein Verlust muß manche andere Verluste decken, seine warme Kleidung, die es bei dieser Hitze allerdings entbehren kann, wandert als Pfandbriefszinsen in die Landschaft. Warum hat Vogt in seinen „Thierstaaten" den Staat der Schafe so ganz unberücksichtigt gelassen? Wenn der Bienenstaat das Musterbild für eine konstitutionelle Monarchie, so ist der Schafstaat sicherlich das Ideal der allerabsolutesten Monarchie; nur die Stähre bringen ein aristokratisches Element hinein, sie sind die kleinen Herren in diesem Staate, der keine Revolution kennt und regelmäßig ohne Murren seine Steuern zahlt, wenn nur die Schur und die Wäsche gut ist. Ob wohl französische Käufer da sind? Welche Gedanken müssen in ihnen aufsteigen! Auch ihre Schur ist gut und reichlich, sehr reichlich sogar, aber die Wäsche — — ja diese gelingt nur von Zeit zu Zeit in langen Zwischenräumen. Doch wir wollen nicht politisiren, noch weniger malitiös sein, wir begeben uns gemüthlich auf Ring und Blücherplatz, die Mittelpunkte unseres Wollmarkt-Lebens. Hier sind die Haus- und Hofräume vollgepackt bis in die innersten Winkel; vier Wochen Wollmarkt, und die Crinoline wird in Breslau zur Unmöglichkeit, oder die Bewohner der Ringhäuser müssen auf jeden eleganten Besuch verzichten. Hier reiht sich Zelt an Zelt, und wie der Großhändler und Bankier das prahlerische Ladenschild verschmäht, so giebt auch hier nur eine kleine Tafel kurz den Namen des „Dominiums" oder der stolzer klingenden „Herrschaft" oder königlichen Domäne an, denn dem Eingeweihten genügt schon der Name, um die Qualität der Wolle zu erkennen. Und über allen diesen Zelten, diesen Käufern und Verkäufern, diesem bunten Leben und Treiben hier auf dem Ringe das Standbild Friedrichs des Großen, stolz und freudig auf diesen Reichthum Schlesiens zeigend, als wollte er gerade heute es Allen zurufen: „habe ich meinem Preußen nicht eine schöne Provinz zugebracht? ist dieses Schlesien nicht wirklich die kostbarste Perle meiner Krone, größer als manches deutsche Königreich, das jetzt meinem tapfern und würdigen Nachkommen die Wege zeigen will, die er gehen soll?" Und dort auf dem Blücherplatz der alte Marschall Blücher, heute kräftiger als je sein Vorwärts! donnernd: „Vorwärts, mein Preußen! Vorwärts an die Spitze Deutschlands, das ist deine Stelle und dein Beruf: Frankfurt heißt die Parole. Vorwärts im Bunde mit dem freien England, denn ist der eiserne Herzog, dem ich die Hand reichte bei Belle-Alliance zum ewigen Bunde, seitdem auch heimgegangen: Alt-England lebt immer noch!" — — Als Käufer und Verkäufer diese Worte hörten, da eilten sie — denn sie hatten ja bei dem Handel Beide gewonnen, — schnell zu den Regierungskassen, um mit derselben Begeisterung, mit welcher mehrere von ihnen im Herren- und Abgeordnetenhause die Anleihe bewilligten, dem Wort die That folgen zu lassen und sich nun auch an derselben zu betheiligen. — Wenn das nicht vielleicht eine Wollmarkts-Phantasie ist!

♁ **Breslau,** 4. Juni. [Tagesbericht.] Der Wollmarkt steht heute auf seinem Kulminationspunkte. Die Zufuhren von Wolle waren vorgestern und gestern am stärksten und haben heute ganz aufgehört. Sie gewährten einen ungemein bunten und lebhaften Anblick. Hier Reihen von 10, 15 und 20 schwer bepackten Wagen, die dicht aufeinanderfolgten, während nach einer kurzen Zwischenpause wieder eine ähnliche und auch noch längere Reihe folgte, daneben und zwischendurch fuhren elegante Chaisen, Jagdwagen 2c., Droschken, und wiederum erinnerte hie und da ein Bagage-, Munitions- oder Militär-Krankenwagen an den Ernst der Zeit. Es ist bemerkenswerth, daß diesmal nicht von der Nordseite her die meiste Wollzufuhr stattfand, sondern von der Ostseite. Die meisten Wollwagen passirten die Ohlauer-Thor-Barriere, dann die Schweidnitzer und dann erst folgte die Zahl derer, welche durch das Oderthor in die Stadt passirt sind. Um sich einen Begriff zu machen, wie stark der Verkehr in den Straßen der Vorstädte und noch mehr in der inneren Stadt gewesen, mag man erwägen, daß allein am gestrigen Tage zwischen 450 und 600 Wagen mit Wolle beladen über die Oderbrücken in die Stadt einfuhren. Das Interessanteste und für Alle Erwünschteste ist aber, daß der Wollmarkt einen Verlauf nimmt, wie man noch vor wenigen Tagen nicht zu hoffen gewagt hatte. Der eigentliche Producent gewimnt dabei nicht allein, sondern die Wirkungen dieser günstigen Gestaltung des Marktes äußern sich wohlthätig bis in die weitesten Kreise des Verkehrs des industriellen und des gewerblichen Lebens. Gar Mancher, der noch vor wenigen Wochen nicht zu seufzen wagte: Exaudi me! jubelt am morgenden Sonntag „Exaudi" ein dankbares „exaudivit me dominus!"

** [Das nunmehr beendigte 27. Breslauer Pferderennen] hat bezüglich der angestrebten Veredelung der Pferdezucht in Schlesien recht günstige Resultate geliefert. In Nachstehendem lassen wir ein Resume über die Werthe der diesjährigen Rennen und die Siegesprämien folgen:

1) Eröffnungs-Rennen, 200 Thlr. Preis, nebst 50 Frdr. Einsätze. Sieger „Crown-Prince" gewann den Preis und 25 Frdr., „Orlando" als zweites Pferd 25 Frdr.

2) Rennen für zweijährige Pferde, Werth 185 Frdr., davon bekam der Sieger „Emilius" 155. Frdr., „Noiseful" 30 Frdr. als zweites Pferd.

3) Prinz-Friedrich-Wilhelm von Preußen-Rennen, Werth 180 Frdr., Sieger „Ibicus" erhielt 140 Frdr., zweites Pferd „Abassia" 40 Frdr.

4) Herren-Reiten, Werth 150 Thlr. Preis, welcher dem Sieger „Dandy" zu Theil wurde.

5) Fortdauerndes Zucht-Rennen. Staatspreis 400 Thlr., nebst 111 Frdr. an Einsätzen und Reugeldern. „Riff-Pirat" gewann den Preis und 91 Frdr., „Venus" als zweites Pferd 20 Frdr.

6) Satisfactions-Rennen, 200 Thlr. Preis, 35 Frdr. Einsätze; „Chalili" erlangte den Preis und 17½ Frdr., „Fiasko" als zweites Pferd 17½ Frdr.

7) Triennial-Sweepstakes, Werth 75 Frdr., Sieger „Crown-Prince" gewann 72 Frdr., zweites Pferd „Ibicus" 3 Frdr.

8) Offizier-Rennen, 100 Thlr. Vereinspreis und 29 Frdr. Einsätze. „Vango" gewann den Preis nebst 13 Frdr., zweites Pferd „Violetta" 13 Frdr.

9) Handicap, Staatspreis 500 Thlr. und 120 Frdr. Einsätze 2c. „Middy" erlangte den Preis und 90 Frdr., „Eclipse" als zweites Pferd 15 Frdr.

10) Rennen für in Schlesien geborene und gezogene Pferde, Werth 125 Frdr. „Venus" gewann als Sieger 105 Frdr., „Rothhaut", zweites Pferd, 20 Frdr.

11) Jockey-Club-Rennen 1859, Werth 140 Frdr. „Middy" gewann als Sieger 110 Frdr., „Crown-Prince" als zweites Pferd 30 Frdr.

12) Zucht-Rennen 1859. Staatspreis 400 Thlr. und 95 Frdr. Einsätze, „Collingwood II." gewann den Preis, das zweite Pferd „Venus" einen entsprechenden Antheil an den Einsätzen, worüber eine besondere Einigung stattfand.

13) Handicap, Preis 200 Thlr. und 39 Frdr. „Middy" gewann den Preis und 29 Frdr., „Martell" als zweites Pferd 10 Frdr.

14) Verkaufs-Rennen, Staatspreis 200 Thlr. und 15 Frdr. Einsätze und Reugelder. „The Young Hack" gewann den vollen Werth.

15) Handicap, 200 Thlr. Staatspreis, nebst 26 Frdr. Einsätzen. „Fiasko" erlangte den Preis und 13 Frdr., „Jeanet Pride" als zweites Pferd 13 Frdr.

16) Hürden-Rennen, Staatspreis 200 Thlr. und 8 Frdr. Einsätze. „Dandy" erhielt als Sieger den Preis von 200 Thlr., nebst 6 Frdr., „Schyscaper" als zweites Pferd 2 Frdr.

17) Match, Werth 100 Frdr., welchen der Sieger „Hanem" voll erhielt.

Unter den genannten Siegern gewann „Middy" dreimal, „Crown-Prince" zweimal, „Dandy" zweimal, „Middy" und „Dandy" gehören einem Besitzer.

Die Totalsumme der Staats- und Vereins-Preise betrug 2750 Thlr., der Einsätze und Reugelder circa 1350 Frdr.

△ [Kellerwohnungen.] In einem der neuen Häuser der verlängerten Taschenstraße, haben in Folge sanitätspolizeilicher Anordnung, die bereits bewohnten Kellerräume, wegen ihres ungesunden Zustandes von den Miethern wieder verlassen werden müssen. Der Fußboden derselben ist vom Grundwasser erreicht worden. Das, verbunden mit den Ausdünstungen des noch nicht ausgetrockneten Mauerwerks, habe für die Gesundheit nachtheilige Verhältnisse, und in weiterer Folge das Einschreiten der Behörden herbeigeführt. Auf den gesundheitlichen Zustand der Kellerwohnungen kann nicht genug Aufmerksamkeit verwendet werden. In ihnen liegt das ursächliche Moment vieler ausbrechenden Krankheiten, und wenn wir auch zugeben wollen, daß bei der Anlage einzelner Kellerwohnungen, auf die gesundheitlichen Verhältnisse gerücksichtigt worden sei, so ist es doch feststehende Thatsache, daß das Bewohnen der sehr großen Mehrheit derselben nachtheilig auf die Gesundheit einwirkt.

△ [Der achte Rechenschaftsbericht des Hilfsvereins] im östlichen Theile des Schweidnitzer-Angerbezirks pr. 1858 ist so eben erschienen; derselbe bestand bis zum Schlusse des Jahres 58 aus 248 Mitgliedern. Die Einnahme betrug 2557 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf., Ausgabe 1021 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf.; mithin Bestand am 31. Dezember 1858: 1536 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. Leider dürfte sich derselbe im Laufe dieses halben Jahres schon wesentlich verringert haben. In der Balance sind 1000 Thlr. in schlesischen Rentenbriefen à 93 1/12, in Summa mit 930 Thlr. angesetzt. Nach dem ersten Cours stehen dieselben 79½. Das ergäbe 795⅚ Thlr., also bereits einen Verlust von 135 Thlr. 25 Sgr. Hoffen wir, daß bis zum nächsten Abschluß sich das wieder ausgeglichen haben möge.

y. [Die Planirung des Elisabet-Kirchhofes] hat ein Stück monumentale Geschichte der Stadt in Konfusion gebracht. Bekanntlich hat am 18ten Juli des J. 1418 die Bürgerschaft gegen den Rath revoltirt und Bürgermeister und einige Schöppen umgebracht. Am 5. Januar 1420 hat Kaiser Sigismund darüber in Breslau Gericht gehalten: 23 der Rädelsführer, darunter ein Weib, „welches die Rathsglocke läutete", zum Tode verurtheilt und sie am 4ten März auf der kaiserlichen Burg in seiner Gegenwart enthaupten und „auf St. Elisabeth Kirchhof, da wo die breiten Steine an einander liegen, begraben lassen." Die Steine, worunter die dreiundzwanzig still versenkt wurden, sind mit eingehauenen Nummern bezeichnet worden, unter denen die zugehörigen Personen, größtentheils „Zech- und Zunftmeister", lagen. Nun sind die Platten, je nach ihrer Größe und Brauchbarkeit, in die Kreuz und Quer verlegt worden, und Wenige, deren Fuß jetzt flüchtig über die zerstreut liegenden, wohl bald ganz ausgetretenen Nummern hinwegeilt, werden beim Anblick derselben denken, daß jede einzelne ein Opfer bezeichnet, welches einst den falschen ausgearteten Eifer für die Interessen der Stadt mit dem Leben büßte.

** [Alte Grüfte.] Bei der in diesen Tagen an der Südseite der Elisabetkirche, und zwar vor den mittlern Eingängen vorgenommenen Umlegung und Umschrootung der Steinplatten stieß man auf die Treppen, welche zu den unterirdischen Gewölben der Kirche hinabführen. Weiterhin kamen daselbst zwei umfangreiche Grüfte zum Vorschein. In der einen befanden sich ungefähr 12, in der andern 30 und einige Särge, fast sämmtlich im besten Zustande erhalten. Nur ein Sarg war gänzlich zerfallen, die Leiche zeigte sich in Gewändern eingehüllt, wie man sie vor mehr als 100 Jahren zu tragen pflegte, und hatte ganz das Aussehen einer Mumie. Die Grüfte blieben jedoch nur kurze Zeit geöffnet, und wurden sobald als thunlich mit der gehörigen Pietät geschlossen.

△ [Papageien-Jagd.] Am Donnerstag Vormittag war das Wäldchen unserer Promenade an der Taschenstraße der Schauplatz einer seltenen Jagd. Eines der buntgefiederten lebendigen Aushängeschilder der Menagerie, wahrscheinlich gelangweilt durch die immer wieder hinausgeschobene letzte Vorstellung, hat versucht die Abreise auf eigene Gefahr und Kosten anzutreten, und seiner Bande ledig, sich seitwärts in die Büsche geschlagen. Auf einer mächtigen die Straße weit überragende Linde hat er seine erste Station genommen, und sich hoch auf luftigem Sitz in den Zweigen wiegend, schien er mit seiner melodischen Stimme den Versuchen einiger waghalsigen Jungen zu spotten, welche ihn zu erhaschen, in das grüne Revier nachgeklettert waren. Unten hatte sich, — welcher Breslauer zweifelt daran? — durch die Kirch- und Promenadengänger vermehrt, schnell ein großes Publikum angesammelt, welches in sonntäglichem Staat, neugierig die Köpfe zum „Papchen" hinaufreckte und sich bekanntermaßen in guten Rathschlägen erging. Diese Scene wurde plötzlich durch einen Angstschrei unterbrochen. Eine ältliche Dame von ansehnlichem Umfange hatte ihn ausgestoßen. Rasche Seufzer entströmten ihrem Munde, und starr blickte ihr Auge nach dem Papagei oben, wohin sie auch die Hände streckte, — Worte hatte sie nicht, — nur verzweifelnde Blicke und Geberden sandte sie hinauf nach jener Stelle, die, wie sie meinte, ihr Liebstes barg. Endlich drang die Allgewalt des Schmerzes doch durch — „Jakob! — Kobchen! — komm! — komm Kobchen!" — Aber „Kobchen", fast unerreichbar hoch oben auf grünem Thron kam nicht, freute sich im Genuß lang entbehrter voller Freiheit und kümmerte sich weder um Rufen noch Treiben da unten. Viel fehlte nicht, und die Dame wäre vor Angst und Bangen in Ohnmacht gefallen, wenn nicht eine mitleidige Seele ihr Aufklärung gegeben, daß dies nicht ihr Papagei sei. Mit einem süßen Dankesblick und unerwarteter Leichtigkeit eilte sie davon. Auch wir begaben uns nach diesem Zwischenfall fort, und bedauern das Ende des wichtigen Vorfalles nicht melden zu können, nicht zu wissen, ob Papchen zum reisenden Käfig zurückgekehrt, oder aber, ob unsere Promenade mit einem Papagei bevölkert worden ist.

♁ [Versuchter Selbstmord.] Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde in dem Bürgerwerder in der Nähe der Kasernen ein ziemlich anständig gekleidetes Mädchen verhaftet und nach dem Polizei-Gefängniß

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

---

seine Frau, die sich der Viehzucht zu befleißigen scheinen, bringen ihre „Erziehungs-Resultate" zu Markte, werden aber von der Last ihres Karrens, einer Gans und einem Lamm, durch die Güte einiger Kosaken befreit, von denen der Eine außerdem beschäftigt ist, dem Bauer die Stiefeln auszuziehen. Gegen den bärtigen Kosaken hoch zu Rosse, der sich die betreffenden Inventarstücke des Thierreiches angeeignet, protestirt die Bäuerin nicht lebhaft und leidenschaftlich genug, wie überhaupt die Ausführung noch Strenge vermissen läßt und der Karren statt des Schlittens im Winter ein hölzerner Anachronismus ist. Drei allerliebste Genrebilder sind: „der Invalide" von Webb (606), mit dem vortrefflichen Ausdrucke der Physiognomie, dieser sichern, dreisten Behandlung, auch des Schurzfelles und des ganzen Beiwerkes, das „Genrebild" von Bosch (74), den alten Bedienten darstellend, bei welchem Alles, vom Arm bis zum Stiefel herab, die halbeinschlafende Lässigkeit des Alters so treffend charakterisirt, und „das Frühstück" von Rumpf (482), ein trefflich arrangirtes Bildchen voll Behagen ausströmender Gemüthsruhe. Alles Licht, welches durch das Fenster fällt, concentrirt sich um das Kindchen und seine Mutter, die ihm am Tische das, von einer Katze beneidete Frühstück giebt. Der grüne Laubschmuck, der draußen zum Fenster hereinsieht, das dunkle Himmelbett mit seinem Vorhang — das ist alles mit einer Technik ausgeführt, welche dem liebenswürdigen Motiv zu seinem vollen Rechte verhilft. Die spielenden Kinder vom jüngern Sohn mit dem Falken in der Hand sind prächtig behandelt. Das Bild hat viel Lustre — nur scheint der Reflex auf der Brust des jungen Mädchens nicht motivirt. Das in der Manier des Cretius gehaltene Bild von Schwedler, die mit dem Hunde spielenden Mädchen, erreicht das Vorbild nicht, indem theils die Gesichter langweilig sind, theils die theatralische Stellung des zweiten Mädchens in keiner klar ausgesprochenen Beziehung zur Situation steht — man müßte denn annehmen, daß sie mit dem Hunde ganz im Allgemeinen kokettirt. Auch ist die Behandlung nicht ganz glücklich; der Shawl löst sich nicht vom Kleide ab. Der Hintergrund dagegen, das Schloß, ist geschickt ausgeführt. Ein nicht zu übersehendes Bild ist das „Genrebild von Ebertz (130). Der alte Geiger ist ganz im Tenierschen Styl ausgeführt. Von den verschiedenen Großmüttern, welche diese Ausstellung zur Schau stellt, hat die von Frl. Ernestine Friedrichsen (157), die uns gleich bei dem Eintritt in den Saal, viel Verdienstliches, besonders was den Ausdruck im Gesicht des Kindes betrifft. Weniger portraitartig, mehr Genrebild, aber als solches in erster Linie stehend, ist Bethke's „sorgende Großmutter (60). Es ist am Morgen und Zeit in die Schule zu gehen! Da hat die Großmutter noch den fehlenden Knopf des Enkelkindes entdeckt, der auf sie keinen geringern Eindruck macht, als der fehlende Knopf am Rocke des Studenten auf den großen Philosophen Kant. Rasch greift sie zur Nadel — und der Maler hat den Moment belauscht, wo sie frisch am Werke ist, während die ungeduldigen Kleinen bereits von dem Zorn des gestrengen Schulmeister träumen. Schul-Utensilien liegen umher, reizendes Stillleben auf dem Tische — hinten im Halbdunkel durch die geöffnete Thüre sieht man den Vater, einen Tischler, bereits in der Werkstatt an seiner Arbeit. Das Bild ist reizend gedacht und sauber ausgeführt. Dagegen tritt der danebenhängende „Abschied des Rekruten von Kretschmer" (305) sehr zurück. Der Maler hat weit bessere Bilder geliefert. Es ist kein rechter Ausdruck weder in der Gruppirung, noch in den Gesichtern. Portmann's „Kinder auf der Alp" vom Gewitter erschreckt (450) ist in etwas zu rothem Ton, etwas zu kalt gehalten. Auch scheint es gesucht, daß die Kinder vor dem heranziehenden Unwetter nicht in die Grotte flüchten, sondern vor derselben sitzen bleiben. Die Wernerschen „Fischerbilder", von denen das kleinere durch größere Sorgfalt in der Detailausführung den Vorzug verdient, sind licht und ansprechend gehalten. In „den bettelnden Kindern" von Jernberg (267) herrscht ein krankhafter Zug vor. Was die Ausführung betrifft, so machen wir nur auf die schreckliche Todtenhand der Dame aufmerksam. Hüntens „Husaren im Bivouac" dagegen (254) ist ein treffliches Lagerbild; die Pferde, die bärtigen Krieger so klar, bestimmt; der Wouwermannsche Schimmel ein Prachtstück, der helle Tag, der über dem Ganzen schwebt, so frisch und feurig aufgefaßt. Von den großen Figurenbildern erwähnen wir die beiden von Grawert: „Die Hofjagd in Letzlingen" (183) und „die Hubertusjagd" (184), welche in Bezug auf die dargestellten Persönlichkeiten unserer Königs-Familie die Porträtähnlichkeit nicht vermissen lassen, auch das landschaftliche Element, besonders die Bäume, die prächtigen Buchenstämme in lobenswerther Ausführung geben, aber doch sonst in Gruppirung und Haltung manches zu wünschen übrig lassen. Auch erläutern sie sich nicht selbst — was soll z. B. auf dem zweiten Bilde der Brief in der Hand des Prinzen Friedrich Wilhelm? Weit vorzüglicher ist Kaisers großes Manöverbild: „Das dritte Armeekorps unter dem Befehl Sr. Excellenz des General-Feldmarschall Frhrn. v. Wrangel (274). So schwierig hier die unlebendige Haltung und das massenhaft Todte kalt aufmarschirter Truppenlinien zu bewältigen, so ist es doch dem Maler geglückt, den Schein der Einförmigkeit zu vermeiden. Vorn im Vorgrunde rechts ist munteres Lagerleben; der Feldmarschall mit seinem Stabe tritt wirksam hervor; die Pferde sind trefflich ausgeführt und auch der landschaftliche Hintergrund ist stimmungsvoll behandelt. Das hierher gehörige „Jagdbild" von Scholz (515) ist für uns Schlesier von besonderem Interesse, indem es in einer gutarrangirten Gruppe bekannte Persönlichkeiten aus unsern aristokratischen Kreisen uns mit treffender Porträtähnlichkeit vorführt. Auch die Volkscharaktere, der alte Mann, der das erlegte Wild schleppt, und der Förster mit seinem prächtig frischen, waldduftigen Gesicht sind gut behandelt. Hin und wieder fehlt im Detail die durchgängige Sorgfalt. Sonst erwähnen wir noch den frischen, lebenswarmen neapolitanischen „Fischerknaben" von Brücke (92), „die Andacht" von Wolfram (632), ein talentvolles Bildchen aus der Idyllik der Kirchenstühle, und „die Tabakraucher" von Freudenberg (155), zwei Knaben, welche sich in dieser freien Kunst üben, ohne noch das Zeugniß der Reife zu besitzen. Während der eine noch mit ebensoviel Behagen, wie Stolz die Rauchwolken von sich bläst, ist der andere bereits in jenem weiteren Stadium schmerzlicher Enttäuschung angekommen und die kleinen Rachegeisterchen des Tabaks verfolgen ihn und machen ihn gleichgiltig gegen alle Freuden der Welt. Der Kontrast ist allerliebst; die Zeichnung korrekt, nur die Ausführung von zu porzellanartiger Glätte.

R. G.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 257 der Breslauer Zeitung.

Sonntag, den 5. Juni 1859.

(Fortsetzung.)

geführt. Als dasselbe an das Bollwerk, zwischen der Schleuse und der kurzen Oderbrücke kam, riß es sich plötzlich los und sprang in den Fluß, der hier ziemlich tief ist. Ein Jäger des hier garnisonirenden Bataillons sprang sofort nach und brachte das Mädchen glücklicherweise an's Land. Nach kurzem Aufenthalt wurde die Unglückliche in das Polizeigefängniß abgeliefert.

π. [Schwiegerling,] als Pyrotechniker bedeutendes leistend, giebt kommenden Dinstag im Schießwerder ein Feuerwerk. Seine Leistungen sind uns Breslauern von früherher in gutem Andenken; er hat sich seitdem alle Fortschritte auf pyrotechnischem Gebiet aufs Beste zu eigen gemacht und leistet in Bezug auf Arrangements und Zusammenstellung prächtiger Farben Vortreffliches. Möge seinem Unternehmen eine zahlreiche Betheiligung nicht fehlen.

φ **Glogau,** 3. Juni. [Wahlen. — Wollmarkt. — Militärisches. — Tageschronik.] Am 1. d. Mts. fand die Wahl eines Bürgermeisters an Stelle des Herrn Bürgermeisters von Unwerth, dessen Wahlperiode mit ult. December 1859 ebenfalls abläuft, statt. Von 33 für diese Wahl abgegebenen Stimmen erhielt Herr v. Unwerth 30 Stimmen, während sich 3 Stimmzettel unausgefüllt vorfanden. Die Einstimmigkeit dieser Wahl giebt gewiß das beste Zeugniß dafür, daß die Vertreter der Commune in Herrn v. Unwerth einen eben so humanen und intelligenten, wie für die Interessen der Commune wirkenden Dirigenten erkannt. — Der hier am 30. v. M. abgehaltene Wollmarkt hat ein besseres Resultat geliefert, als man unter den jetzigen Zeitverhältnissen von demselben erwartet. Circa 700 Centner Wolle sind nämlich auf hiesiger Rathswaage gewogen worden, von denen 250 Ctr. bereits vor dem Markte verkauft waren und am 30. v. M. von den Käufern abgenommen wurden; von den 450 Centnern gelagerter Wolle sind 360 Ctr. zum Preise von 6 bis 8 Thlr. weniger als im vorigen Jahre verkauft worden. — An Stelle des im vorigen Monat verstorbenen Oberst v. Wangenheim ist dem Oberstlieutenant v. Schmid, bisher Commandeur des Füsilier-Bataillons 10. Infanterie-Regiments in Rawitsch, die Führung des 18. Infanterie-Regiments übertragen worden. Derselbe ist bereits hier eingetroffen und hat die Geschäfte des Commandos übernommen. — Am 31. v. Mts. ist der commandirende General des 5. Armeecorps, General-Lieutenant Graf v. Waldersee, aus Liegnitz kommend, hier eingetroffen und hat in den verflossenen beiden Tagen die Truppen der hiesigen Garnison inspicirt. Heute hat derselbe der Prüfung der Divisionsschüler beigewohnt und reist heute noch zur Inspicirung des Füsilier-Bataillons 6. Infanterie-Regiments nach Fraustadt ab. Auch der Inspecteur der 2. Artillerie-Inspection ist zur Inspicirung der hier garnisonirenden Abtheilung des 5. Artillerie-Regiments hier anwesend. — Durch den im vor. Monat erfolgten Tod des Directors der Glogau-Sagan'schen Fürstenthums-Landschaft, Majors a. D. und Rittergutsbesitzers v. Eckartsberg auf Nieder-Zauche, ist das Amt eines Vorsitzenden des gedachten Institutes vacant; die Wahl eines solchen wird demnächst von den Ständen der betreffenden Kreise hier vorgenommen werden. — Gestern am Himmelfahrtstage hat die Direction der Niederschlesischen Zweigbahn einen Extrazug zu ermäßigten Preisen nach Sagan veranstaltet, der vom Publikum vielfach benützt worden. — Am hiesigen katholischen Gymnasium ist seit mehreren Monaten für die Schüler der beiden oberen Klassen ein Lehrcursus der polnischen Sprache errichtet worden. Der Unterricht in demselben wird von dem Privatlehrer Woroniecki ertheilt.

✉ **Zülz,** 3. Juni. [Furchtbares Gewitter.] Am 1. Juni bald nach 1 Uhr Nachmittags erhob sich ein Sturm aus NO., er brachte Hagel, der aber weiter keinen Schaden anrichtete, weil er mit einem Regenguß begleitet war; der Donner rollte von fern, aber gleich darauf erfolgten 7 Schläge hart auf einander, die fast alle Schaden anrichteten. Der erste Blitzstrahl fuhr nämlich in einen Ziegelofen bei dem Dorfe Schönwitz, nahe an der Stadt; der zweite in den Garten des Bauers Wistuba, eben in Schönwitz in eine Eiche, welcher er die Rinde glatt abschälte; der dritte in das Gehöfte des Bauers Vogel eben daselbst das er einäscherte. Der vierte Blitzstrahl fuhr in die Dominial-Brauerei zu Zülz; die Köchin rief so eben: „Herr Oberamtmann, die Brauerei brennt!" als es abermals einschlägt und den Brand erstickt. Die vorhandenen Symptome des Brandes bemerkt man an den Sparren, Balken ꝛc. Der sechste Blitzstrahl traf in einen Strauch im Garten des jüdischen Lehrers Held nahe an der Synagoge; der siebente endlich in das Haus des Bürgers Wistuba am Neustädterthore und zündete. Zum Glück fuhr der Blitz durch den Schornstein, zertrümmerte den Ofen, die inwohnende Familie befand sich in der Stube beim Wirth geradeüber, wo sie das Feuer bemerkten und glücklicherweise bald löschten. Die Bewohner in der Nähe des Schlosses glaubten ihre Häuser versänken oder Alles stünde in Flammen. Der Angstruf „Feuer! Feuer!" — das Stürmen der Glocken, — das unaufhörliche Einschlagen, dieses zu beschreiben, ist die Feder zu schwach. Behüte Gott einen jeden Ort vor einem solchen Moment des Grausens und des Schreckens. — Zu bemerken ist, daß dieses fürchterliche Schauspiel keine fünfzig Minuten dauerte, und höchstens ein Terrain von circa 300 □Ruthen umfaßte.

X. **Ratibor,** 3. Juni. [Unglücksfälle. — Die Oder bei Odersch] Vor einigen Tagen ertrank beim Baden in der Oder ein Hirterjunge. — In dem benachbarten Dorfe Buckau ereignete sich vor einigen Tagen folgender Unglücksfall. Dicht an der Oder vorbei führt ein Weg, der von dem dort sehr abschüssigen Rande nur durch einen schwachen Zaun getrennt ist. Auf diesem Wege führte ein Bauer seinen mit 3 Pferden bespannten Wagen, der voll Sand geladen war. Zufällig stieß das am äußersten Rande befindliche Pferd an den Zaun, schrak zurück, bäumte sich hoch auf und stürzte, indem es den Zaun zertrümmerte und Wagen und Pferde mit sich fort riß, vorwärts in die Fluthen. Der Fuhrmann, der die Zügel noch zur rechten Zeit losgelassen hatte, blieb gerettet, hatte aber den Verlust seines Gespannes zu beklagen. — In den letzten Tagen hatten wir mehrere starke Gewitter. In Deutsch-Neukirch wurde eine am Herde stehende Frau durch den Blitz, der in dem Hause einschlug, stark betäubt. Sie stürzte zu Boden und wurde anfänglich für todt gehalten, nach Verlauf einer halben Stunde aber wurden Lebenszeichen sichtbar und man hofft die Verunglückte am Leben zu erhalten. — Bei Odersch wird gegenwärtig rüstig an dem Durchstich eines neuen Oderbettes gearbeitet. Die Oder bildet hier starke Krümmungen, so daß, wenn der Fluß aus seinen Ufern tritt, die ebene Gegend fast ganz überschwemmt und namentlich die Ufer durch die starke Strömung beschädigt werden.

(Notizen aus der Provinz.) * Landkreis Breslau. Von den im Jahre 1858 bei den Schiedsmännern des hiesigen Kreises anhängig gewesenen 802 Streitsachen sind 482 verglichen, 56 zurückgenommen, 250 an den Richter verwiesen worden und 14 unerledigt geblieben. Die meisten Streitsachen hat verglichen: Herr Lehrer Franke zu Meleschwitz, nämlich 30. — Die sogenannte wansener Straße wird den 6., 7. und 8. Juni in der Gegend zwischen Sillmenau und Cattern gesperrt werden, behufs Mauerung eines Wasserdurchlasses. Der Weg muß daher über Sillmenau und Cattern genommen werden. — Der Deichhauptmann des karlowitz-ranserner Deichverbandes, Herr v. Haugwitz, wird am 16. Juni Grabenschau halten, und zwar anfangend von der pohlanowitz-schottwitzer Grenze bis zur Mündung der Weide.

† Lüben. Am 14. und 15. Juni wird hier auf dem Turnplatz ein Gesangfest gefeiert werden.

□ Freistadt. Dem Herrn Redakteur des hiesigen Kreis-Wochenblattes brachte vorige Woche ein Landmann einen jungen munteren Sperling, der 4 Füße hat. Der Sperling wurde in ein Sperlingsnest, welches sich im Gärtchen des Herrn Redakteurs befand, gethan, und die Alten fütterten den neuen Ankömmling sehr sorgsam in Gemeinschaft mit ihren Jungen.

≅ Hirschberg. Das evangelische Kirchen-Collegium ersucht die Eigenthümer von Logen und Sitzplätzen in der evang. Gnadenkirche, die Logen ꝛc. möglichst bald, wenn auch einfach, doch in angemessener Harmonie mit dem restaurirten Innern der Kirche herzustellen (wie es Viele schon gethan haben), auch die schadhaften Polsterungen ausbessern zu lassen ꝛc. Der Tag des Jubelfestes wird nächstens bekannt gemacht werden. — Am 6ten d. M. findet eine Sitzung des Gewerbevereins statt, in der ein Vortrag über „die Zukunft des Handwerkerstandes und die nachtheiligen Wirkungen der einzelnen Stadien des Zunftwesens" gehalten werden soll.

⚒ Waldenburg. Am 31. Mai und 1. Juni hielt Herr Mr. Finn aus London seine physikalischen Vorlesungen und begleitete diese mit zahlreichen Experimenten. Leider war der Besuch nur ein mittelmäßiger. — Am 30. Mai feierten zu Dittmannsdorf die Glöckner Tschirner'schen Eheleute hierselbst ihr 50jähriges Ehejubiläum.

= Frankenstein. In unserem Kreisblatte wird ebenfalls das Publikandum wegen der neuen Anleihe mitgetheilt. Der Herr Landrath läßt demselben nachstehende Ansprache folgen: „Indem ich vorstehenden Erlaß des Herrn Finanz-Ministers Excellenz nebst den Emissions-Bedingungen hierdurch publicire, fordere ich im Interesse des Kreises die Einsassen desselben zur regsten und möglichst umfassenden Betheiligung auf. Es steht bei der durch die weltbekannte Solidität und Ordnung der preußischen Finanzen gesicherten Vortheilhaftigkeit der Anleihe wohl mit Gewißheit die reichlichste Betheiligung zu erwarten. Aber es kommt nicht allein darauf an, daß die geforderte Summe überhaupt aufgebracht wird; die Zeichnungen auf die Anleihe sind zugleich der patriotische Ausspruch des Landes, daß im preußischen Staate, in dem es jedes waffenfähigen Mannes höchste Ehre ist, für König und Vaterland freudig die Waffen zu tragen, auch Jeder ohne Ausnahme mit Freuden bereit ist, nach seinen Kräften zur Beschaffung der Mittel beizutragen, die nöthig sind, um gerüstet und schlagfertig dem Feinde entgegenzutreten, dem gegenüber von dem Palast bis zur Hütte nur Ein Gedanke das Land durchglüht, der Gedanke, daß die Hingabe von Leben und Besitzthum nur geringe, mit Freuden dargebrachte Opfer sind, wenn es die Sicherheit und Ehre des Königs und des Vaterlandes gilt. In diesem Sinne ist es eine Ehrensache, daß die Zeichnungen weit über den geforderten Betrag hinausgehen, und daß Keiner, dem die Mittel dazu geworden sind, dabei zurück bleibt, und glaube ich deshalb mich der zuversichtlichen Hoffnung hingeben zu dürfen, daß der Kreis auch bei dieser Gelegenheit wieder seine Schuldigkeit zu thun wissen wird.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Wollmarkt. II.

Breslau, 4. Mai (Mittag). Was wir gestern als Vermuthung aussprachen, ist heute zur Wahrheit geworden. Die Preise bleiben fest und der Verkauf geht flott. Eine für unsere schlesische Wolle besonders erfreuliche Erscheinung ist die, daß die feinen edlen Wollen volle Beachtung finden und von ihnen verhältnißmäßig bereits am meisten verkauft ist. Mit den hochfeinen geht es nicht so glatt, wie mit jenen, obgleich auch sie gesucht sind. — Unter den ersteren verstehen wir diejenigen, welche zu 90—100 Thalern gehandelt werden. Von den mittleren Sorten finden die von 70—80 Thalern die meiste Beachtung. Man kann annehmen, daß die größte Hälfte bereits verkauft ist und daß bis zum Abende der Rest wohl nicht über ein Fünftheil des Ganzen mehr betragen werde, der sicher bis Montag Abend seinen Nehmer gefunden haben wird.

Reflektionen über den Markt und die bestehende Konjunktur behalten wir uns bis zum Schlusse des Marktes vor.

---

* **Breslau,** 4. Juni, zweiter Tag. [Wollmarkt-Bericht.] Der Gang des Wollmarktsgeschäfts hat auch heute die bisherige Lebhaftigkeit bewahrt und die womöglich noch gesteigerte Concurrenz der Käufer hat dazu beigetragen, daß schon heute der größte Theil der Wollen verkauft und der Markt im Allgemeinen als beendet angesehen werden kann. Das heut verkaufte Quantum kann wiederum circa 11,000 Ctr. betragen, welche zu den bisherigen Preisen, vielleicht mitunter eine Kleinigkeit niedriger, aus dem Markt genommen worden sind. Der noch unverkaufte Rest dürfte bei dem noch nicht ganz befriedigten Bedarf der Käufer am Montag geräumt werden, vorausgesetzt, daß die Eigner ihre vielleicht zu hohen Forderungen konjunkturgemäß herabsetzen.

** Schafschau in Breslau am 4. d. Mts.

Die lange gewünschte und nie zu Stande gekommene Schafschau hat endlich heute stattgefunden. Es waren gegen dreißig Partien aufgestellt und durch dieselben unsere vaterländische Schafzucht auf eine sehr glänzende Weise repräsentirt. — Verherrlicht ward dieselbe durch Se. Excellenz den Minister der Landwirthschaft, Herrn Grafen von Pückler, der sie Vorm. 8 Uhr besuchte, sie seiner besonderen Aufmerksamkeit würdigte und als kompetenter Richter*) mit scharfem Auge musterte. Se. Excellenz sprachen ihren vollen Beifall aus, was den Ausstellern zu großer Genugthuung gereichen muß. Ein tiefer in die Sache eingehendes Referat behalten wir uns für die nächsten Tage vor.

---

* Nach einer zweiten Mittheilung waren bei der heute veranstalteten Schafschau eingesendet worden von dem Dominium Brechelshof, Kreis Jauer, 8 Stück, Dominium Casimir, Kreis Leobschütz, 8 St., Dom. Chrzelitz, Kr. Neustadt, 11 St., Dom. Ober-Glogau, Kr. Neustadt, 16 Stück, Dom. Grambschütz, Kr. Namslau, 6 St., Dom. Hartlieb, Kr. Breslau, 10 St., Dom. Jasten, Kr. Tost-Gleiwitz, 9 St., Dom. Kaltvorwerk, Kr. Oels, 18 St., Dom. Kalinowitz, Kr. Gr.-Strehlitz, 10 St., Dom. Lampersdorf, Kr. Oels, 10 St., Dom. Lankau, Kr. Namslau, 10 St., Erbscholtisei Langenöls, Kr. Nimptsch, 10 St., Dom. Manze, Kr. Nimptsch, 6 St., Dom. Niclasdorf, Kr. Strehlen, 13 St., Dom. Klein-Pogul, Kr. Wohlau, 12 St., Dom. Prauß, Kr. Nimptsch, 11 St., Dom. Reichen, Kr. Namslau, 14 St., Dom. Sacrau, Kr. Gr.-Strehlitz, 14 St., Dom. Schwammelwitz, Kr. Neisse, 6 St., Dom. Gr.-Tinz, Kr. Nimptsch, 7 St., Dom. Zülzendorf, Kreis Nimptsch, 9 St., Dom. Zweibrodt, Kr. Breslau, 11 Stück.

---

* **Breslau,** 4. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Wenn gleich das Geschäft auch in dieser Woche nicht von großem Belang war, so erhielt sich doch die Stimmung der Börse günstig und die Course verfolgten durchgehends eine steigende Richtung, so daß sie heute mindestens 2—3 pCt. höher als am vergangenen Sonnabend schließen. Das Hauptgeschäft fand in unseren Fonds statt, für welche sich größere Nachfrage, augenscheinlich von Privaten ausgehend, zeigte. Da die Börse mit wenig Material versehen ist, mußten natürlich bessere Course angelegt werden, und schließen trotz der gesteigerten Preise alle Effekten, mit Ausnahme 4½ % Staatsanleihe und Staatsschuldscheinen, welche offerirt blieben, gefragt.

Die Ausschreibung der neuen preußischen Anleihe von 30 Millionen hat nicht den erwarteten ungünstigen Eindruck ausgeübt, sondern sie ist im Gegentheil von der Börse günstig aufgenommen worden, und sind wir der Ansicht, daß die Betheiligung bei derselben eine große sein wird, was bei unseren geordneten Finanzen und den günstigen Bedingungen, unter welchen diese Anleihe emittirt werden soll, nicht zu verwundern ist.

Wir hoffen, daß sich nach den gemachten traurigen Erfahrungen der Neuzeit das Kapital wieder mehr unseren inländischen Papieren zuwenden wird, und glauben, daß der wider Erwarten günstige Ausfall des Wollmarktes mit dazu beitragen wird, das wieder erwachende Vertrauen zu kräftigen.

Eisenbahnaktien erhielten sich gefragt und wurde auch von ihnen zu steigenden Coursen Mehreres aus dem Markt genommen, dasselbe ist von Prioritäten zu berichten, von denen 4% Freiburger von 70¼—71 und 4% Oberschlesische von 70½—71½, desgleichen 3½ % 63—63¾ gehandelt wurden.

Der Umsatz in österr. Creditactien war nicht belangreich, in Nationalanleihe wurde jedoch Mehreres umgesetzt und zwar gleichfalls in steigender Richtung. Wiener Banknoten waren circa 1% rückgängig, polnisch Papiergeld ca. 2% erhöht in lebhaftem Verkehr.

In Wechseln wurden Posten gehandelt, und blieben selbe trotz des Wollmarktes heute zu erhöhter Notiz gefragt. Der Hauptumsatz war in Paris und London von denen Ersteres 78⅛ und Letzteres 6 Thlr. 15 Sgr. schließt.

	Mai.		Juni.			
	30.	31.	1.	2.	3.	4.
Oesterr. Credit-Aktien	48½	48 B	47¾ 48¼	Feiertag.	47½	48½
Schlesische Bank-Antheile	54	54½ G	54½ B	—	54½ B	54 B
Freiburger	62	63	62¾ 63¾	—	64	63¾ G
Oberschlesische Litt. A. und C.	92	94 G	93 93¾	—	93¼ B	94½ G
Oppeln-Tarnowitzer	26	27 27⅜	26¼ B	—	25½	26¼ G
Kosel-Oderberger	26	27	26½ B	—	26½ B	26¼ G
Schles. Pfandbriefe Litt. A.	75½ 76	75⅔	76 76¼	—	77	77½
Schles. Rentenbriefe	78½ 79	79½	79½ 79⅚	—	80 80⅛	80½ 80¾
Preußische 4½proz. Anleihe	88¾ B	90 B	90 B	—	89 B	88½ B
Staatsschuldscheine	75 G	75¼	77 B	—	77 B	77 B
National-Anleihe	$45\frac{7}{12}$ 45⅚	46 45½	45¾ 46⅙	—	46½ 46 46⅓	47⅛ 47
Oesterr. Banknoten	69 68⅚ 69	69 68¾	69 68½ 68⅝	—	68½ 68⅓	68⅛ 68⅙
Poln. Papiergeld	82¼ 82⅔	83 $82\frac{11}{12}$	83⅙ 83½	—	84 84½	$84\frac{1}{12}$ $84\frac{5}{12}$

---

§ **Breslau,** 4. Juni. [Börse.] Fonds und Prioritäten, so wie Eisenbahnaktien erhielten sich zu besseren Coursen gefragt, während österr. National-Anleihe und Creditaktien offerirt waren.

Schles. Pfandbriefe 77½ bezahlt, Rentenbriefe 80½—¾ bezahlt und Geld, Freiburger 63¾ Geld, Oberschlesische A. und C. 94½ Geld, B. 90½ Geld, Tarnowitzer und Kosel-Oderberger 26¼ Geld, Freiburger Prioritäten 70⅔—71, Oberschlesische 71½ Geld, 3½proz. desgl. 63¾ bezahlt und Geld, österr. Credit 48½ Br., National-Anleihe 47⅛—47 bezahlt und Br., österr. Banknoten 68⅛ bis ⅙ bezahlt, poln. Papiergeld $84\frac{1}{12}$—$\frac{5}{12}$ bezahlt.

§§ **Breslau,** 4. Juni. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen höher; Kündigungsscheine — —, loco Waare — —, pr. Juni 37½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 36¾—37 Thlr. bezahlt und Br., Juli-August 36½ Thlr. bezahlt, August-September 35¾ Thlr. bezahlt, September-Oktober 35 bis 35¼ Thlr. bezahlt und Br., Oktober-November — —, November-Dezember —, April-Mai 1860 — —.

Rüböl unverändert, geschäftslos; loco Waare 9⅚ Thlr. Br., pr. Juni 9⅚ Thlr. Br., Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., Juli-August 9⅚ Thlr. Br., August-September — —, September-Oktober 9½ Thlr. bezahlt und Br., Oktober-November — —, November-Dezember — —.

Kartoffel-Spiritus unverändert; pr. Juni $8\frac{7}{12}$ Thlr. bezahlt und Br., Juni-Juli $8\frac{7}{12}$ Thlr. bezahlt und Br., Juli-August $8\frac{11}{12}$ Thlr. Br., August-September 9¼ Thlr. Br., September-Oktober — —, Oktober-November — —, November-Dezember — —.

Zink loco Waare 5 Thlr. 4 Sgr. bezahlt, jedoch nichts weiter offerirt.

≅ **Breslau,** 4. Juni. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Wir hatten am heutigen Markte bei flauer Stimmung in allen Getreidearten zu ziemlich unveränderten Preisen ein nur beschränktes Geschäft; es wurde nur das Nöthigste zum Konsum gekauft, besonders von guten Qualitäten Roggen; die Zufuhren waren schwach und die Offerten von Bodenlägern sehr mäßig.

Weißer Weizen	80—85—90—96	Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Weißer Bruchweizen	55—60—65—70	"	
Gelber Weizen	70—75—80—86	"	
Gelber Bruchweizen	54—58—60—62	"	
Brenner-Weizen	38—42—46—50	"	
Roggen	47—49—52—54	"	
Gerste	32—36—38—44	"	
Hafer	30—35—40—45	"	
Koch-Erbsen	55—60—62—65	"	
Futter-Erbsen	48—50—52—53	"	
Wicken	40—45—48—50	"	

Oelsaaten ohne Geschäft, die Notirung ist nur nominell. — Winterraps 90—95—100—105 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rüböl matt; loco, pr. Juni und Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., September-Oktober 9½ Thlr. bezahlt.

Spiritus höher, loco 9 Thlr. en détail bezahlt.

Kleesaaten in rother Farbe waren ziemlich gut begehrt und höher; weiße Saat nicht beachtet, Werth ohne Aenderung.

Rothe Saat 10½—11½—12—12¾ Thlr.	nach Qualität.
Weiße Saat 19—21—22—23 Thlr.	
Thymothee 13—13⅓—13⅔—14 Thlr.	

Wasserstand.

Breslau, 4. Juni. Oberpegel: 13 F. 11 Z. Unterpegel: 1 F. 9 Z.

** [Schles. Centralverein zur Veredlung des Hausfederviehs.] Seit Eröffnung der diesjährigen Saison hat der Verein seine Thätigkeit nicht nur in der bisherigen Weise fortgesetzt, sondern auch nach verschiedenen Richtungen hin möglichst erweitert. Besonders waren die Resultate der Muster-Zucht-Anstalt belangreich zu nennen. Eine hübsche junge Nachzucht der edelsten und nützlichsten Hühnerracen ist bereits erzielt. Die Bestellungen der Mitglieder auf Bruteier steigerten sich zuweilen dermaßen, daß zumal bei den seltneren und feineren Sorten kaum zum geringsten Theile den Ansprüchen genügt werden konnte; doch wurden dieselben nach Maßgabe der vorhandenen Vorräthe, so viel als thunlich, berücksichtigt. — Während des Wollmarktes ist der Vorstand natürlich bemüht, die Aufmerksamkeit unserer intelligenten Landwirthe auf die Anstalt hinzulenken; denn nur wenn dieser bei dem Unternehmen am meisten interessirte Stand sich demselben anschließt, kann das Institut gedeihen, und dessen Zukunft eine fruchtbringende sein. Hoffen wir, daß der Erfolg durch die lebhafteste Betheiligung von Grundbesitzern, welche der fortschreitenden rationellen Landwirthschaft huldigen, unsere Erwartungen rechtfertigen werde. — An vielfachen Beweisen ehrender Anerkennung und Bethätigung des Interesses für die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins hat es bis jetzt nicht gefehlt, obwohl er neben diesen freudigen auch manche unliebsame Erfahrungen durchzumachen hatte.

Neuerdings ist dem Vorstande Folgendes hohe Reskript zugegangen:

„Indem ich dem Vorstande für die gefälligen Mittheilungen vom 31. Januar d. J. meinen ergebensten Dank sage, füge ich die Versicherung hinzu,

---

*) Se. Excellenz nahmen in früherer Zeit, in den zwanziger Jahren, stets Theil an den Versammlungen des vom Geh. Ober-Finanzrath v. Prittwitz auf Casimir gegründeten Oberschlesischen landw. Vereins und widmeten, so wie der Landwirthschaft im Allgemeinen, auch insbesondere der edlen Schafzucht ihre größte Aufmerksamkeit.

daß es mir erfreulich sein würde, die Zwecke des Vereins, von dessen erstem Jahresberichte ich inzwischen Kenntniß genommen, gelegentlich persönlich fördern zu können. Zu einer dauernden Theilnahme an der Verwaltung des Vereins, oder zu einer Empfehlung desselben durch die Amtsblätter der königl. Regierungen sehe ich mich jedoch nicht in der Lage.

Breslau, den 6. Mai 1859.

Der königliche Wirkliche Geh. Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien.
v. Schleinitz.

An den Vorstand des Vereins zur Veredlung
des Hausfederviehs, hier."

Ferner erhielt der Vorstand auf ein früheres Gesuch nachstehendes Schreiben:

„Dem Vorstande erwidern wir auf die Mittheilung von der erfolgten Konstituirung des Vereins, daß wir in Anerkennung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins, die Bildung und die bisherige öffentliche Thätigkeit desselben mit aufrichtiger Theilnahme begleitet haben, und daß wir gern bereit sein werden, zu Ausbreitung desselben unter den Landwirthen der Provinz durch Publikationen an die landwirthschaftlichen Vereine mitzuwirken.

Wir ersuchen den Vorstand, uns zu dem Zweck mit einer angemessenen Stückzahl von Exemplaren des Vereinsstatuts und der Einladung zur Theilnahme zu versehen.

Breslau, den 16. März 1859.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins.
Graf Burghauß."

Es ist der Aufforderung durch Uebersendung der Statuten und des Jahresberichts in einer größeren Anzahl von Exemplaren entsprochen, und soll noch die Bitte hinzugefügt werden, daß der landwirthschaftliche Central-Verein die gegenwärtig in der schönsten Entwickelung begriffene Muster-Zucht-Anstalt unseres Vereins mit recht zahlreichem Besuch erfreuen möchte.

Abend-Post.

Aus **Turin**, 31. Mai, wird der „Independance belge" über das Gefecht vom 30. geschrieben, daß die Oesterreicher in **Palestro** sehr stark verschanzt waren und die Bersaglieri mit der Infanterie, wobei sich das 10. piemontesische Linien-Regiment namentlich auszeichnete, sich des Bayonnets mit dem glänzendsten Erfolge bedienten. Alle Bewegungen des Kampfes wurden vom Könige, der sich der Gefahr rücksichtslos aussetzte, in Person geleitet. Ein Theil der Besatzung von Alessandria besteht jetzt aus Nationalgardisten. Ein Bataillon der turiner Nationalgarde, das am 31. Mai mit der genueser Bahn nach Alessandria ging, wurde vor dem Abmarsche noch vom Oberbefehlshaber sämmtlicher sardinischer Nationalgarden, dem Prinzen von Carignan, auf der Piazza Castella gemustert. Die Kriegstüchtigkeit dieser Gardisten wird sehr gerühmt.

Aus **Paris**, 2. Juni, wird uns geschrieben: Es scheint, daß die **Franzosen** den Tessin auf zwei Punkten, bei Buffalora, Novara gegenüber, und bei Vigevano, jenseits Mortara, erzwingen wollen. — Der „Constitutionnel" enthält über die letzten Vorgänge bei **Palestro** Folgendes: „Zur nämlichen Zeit, als die Oesterreicher sich zu **Bobbio** befestigten, von wo aus die drei Angriffe gegen Palestro gemacht wurden, sandten sie ihre Vorposten südwärts von Stradella gegen Varzi auf der Straße von Tortona. Die letzten Depeschen melden, daß diese Vorposten zurückgezogen worden sind. Es **scheint**, daß sich die **Oesterreicher in großer Anzahl in einer Art befestigten Lagers an den Ufern des Po** (zu Vacarizza und Umgegend) **südöstlich von Pavia, nicht weit von der Mündung des Ticino in den ersteren Fluß befinden.**

In **Paris** am 2. Juni eingetroffene Privatbriefe aus der Schweiz bringen einiges Nähere über die Gefechte von **Varese**, **Como** und **Camerlata**. Nach einem Schreiben aus Chiasso war das letztere am bedeutendsten. Die Oesterreicher hatten nach dieser Mittheilung ungefähr 12,000 Mann mit 18 Kanonen; Garibaldi dagegen nur 5000 bis 6000 Freiwillige mit zwei Kanonen. Durch einen schlaugelegten Hinterhalt wäre es Garibaldi gelungen, die Oesterreicher in Verwirrung zu bringen und zurückzuschlagen. Die schweizerische Gränze sei bis jetzt von beiden kriegführenden Theilen vollkommen respektirt worden. Nur hätten die Patrouillen der Division des Obersten Bontems einige Tage vor diesen Gefechten, zwischen Chiasso und Lugano, die Entdeckung gemacht, daß regelmäßige Verbindungen zwischen schweizerischen Schleichhändlern und österreichischen Zoll-Soldaten beständen.

Garlasco, 2. Juni, 7 Uhr Abends. In Folge einer nicht zu verhindernden Umgehung des rechten Flügels unserer Armee mit der Hauptmacht des Feindes und Bedrohung des linken Flügels von Seiten Toscanas, nimmt die österreichische Armee die Aufstellung am Ticino. Die Franzosen stehen hauptsächlich zwischen Vercelli und Novara.

Brüssel, 3. Juni, Morgens. Pariser Nachrichten melden, daß die spanische Regierung den Schiffen ihrer Flagge, welche sich im Hafen von Marseille befinden, verboten hat, Transporte von Truppen oder Kriegsmaterial zu übernehmen.

Der neapolitanische Gesandte, Marchese Antonini, ist in Paris angekommen, um die Thronbesteigung König Franz II. zu notifiziren.

In Marseille sind eine Menge Priester aus Rom angekommen, weil sie, wie man sagt, den Ausbruch von ernsten Unruhen befürchten.

Dresden, 3. Juni. In der ersten Kammer fand heute eine dreistündige politische Discussion statt, wobei der Minister Beust die Grundzüge der Regierungs-Politik darlegte. Sämmtliche Redner sprachen sich franzosenfeindlich und deutschnational aus. Der Kriegsminister erhielt ein einstimmiges Dankvotum für die umsichtig geleiteten Heeres-Ausrüstungen.

Inserate.

Allen Denjenigen, welche sich an der wohlthätigen Stiftung zur Feier des Musikdirector **Siegert**schen Amtsjubiläums durch Gaben der Liebe betheiligt haben, zeigen wir hierdurch an, dass sich nach der vom Schatzmeister Herrn Kaufmann **Worthmann** gelegten und richtig befundenen Rechnung, ausser dem von der Stadt Breslau votirten Geschenke ein Netto-Ertrag von 812 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. ergeben hat, welcher in sicheren zinstragenden Effecten angelegt ist und von einem besonders hierzu erwählten Curatorium, bestehend aus dem Unterzeichneten, dem genannten Herrn Schatzmeister und dem Rector an der höhern Bürgerschule zum heiligen Geiste, Herrn Kämp, dem Zwecke der Stiftung gemäss verwaltet wird.

Breslau, den 3. Juni 1859.

Das Jubiläums-Comité.
[3915] Schmeidler, Propst und Pastor.

Als ehelich **Verbundene** empfehlen sich:
Gerstberger, Kreis-Ger.-Secretair.
Ottilie Gerstberger, geb. **Krusche.**
Namslau, den 31. Mai 1859. [3875]

Die heute Abend gegen 9 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Bertha**, geb. **Korn**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 3. Juni 1859. [3918]
Herrmann Schroeter, Staatsanwalt.

Durch den gestern erfolgten Tod des königl. Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Raths, Ritter des rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife, **Julius August Mikulowski**, hat das unterzeichnete Collegium einen schweren Verlust erlitten.

Der Verstorbene, der ihm nahe an 30 Jahre angehörte, hat sich durch seine bis vor wenig Wochen stets unermüdliche, mit größter Treue geübte Amtsthätigkeit, wie durch seine bei verschiedenen Gelegenheiten hervortretenden Leistungen und das Wohlwollen das seinen biedern Charakter bezeichnete, nicht blos in dem Kreise seiner nächsten Amtsgenossen, die seinen Verlust beklagen, ein dauerndes ehrenvolles Andenken gegründet.
Ratibor, den 3. Juni 1859.
Das königliche Appellationsgerichts-Collegium. [3880]

[3879] **Todes-Anzeige.**
Heut Morgen gegen 1 Uhr verschied sanft nach mehrwöchentlichen Leiden am Lungenschlage, Frau Kaufmann **Justine Charlotte Schmitt**, geb. **Klose**, in dem Alter von beinahe 71 Jahren. — Um stille Theilnahme bittend, widmen wir, tief betrübt, diese Anzeige allen entfernten Freunden und Bekannten.
Friedland bei Waldenburg, den 3. Juni 1859.
Die Hinterbliebenen.

Am 1. d. M. starb nach vierwöchentlichen Leiden der Kaufmann Herr **Hoffmann** hierselbst, seit dem 2. Januar 1857 Mitglied unsers Kollegii. Wir betrauern in ihm einen braven Kollegen, welcher durch seine thatkräftige Wirksamkeit und Pflichttreue uns in stetem Andenken bleiben wird.
Hirschberg, den 2. Juni 1859. [3922]
Das Magistrats-Kollegium.

[5557] **Anerkennung.**
Durch das am 3. d. Mts. erfolgte Ableben des Bäcker-Innungs-Aeltesten Herrn **Gottfr. Ludw. Roesler**, hat unsere Innung ein würdiges, noch bis in seine letzten Tage musterhaft thätiges Vorstandsmitglied, — in jeder Hinsicht ein Vorbild für jeden Handwerksmann, — verloren. Wir bezeigen den, mit Recht tiefbetrübten Hinterbliebenen hiermit unser Beileid und vertrauen, daß unsere Genossenschaft das Andenken an den Verstorbenen noch in seinen späten Nachkommen dankbar ehren wird.
Breslau, den 4. Juni 1859.
Die hiesige Bäcker-Innung.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Frl. Auguste Neumann mit Herrn Major a. D. Ferdinand Wesenberg.
Geburten: Ein Sohn, Hrn. C. Atzpodieu in Berlin, Hrn. Commerz- und Admiralitätsrichter Otto Burdach in Königsberg, eine Tochter Hrn. K. Grunewald ebendaselbst.
Todesfälle: Hr. Kammermusikus Hambuch in Züllichau, Hr. Rentier Josef Eisler in Fürstenwalde, Frau Apotheker Sophie Marquardt, geb. Krüger, in Woldenburg, Freifrau Louise Rotenhan, geb. Grolman, in Rentweinsdorf.

F. z. ⊙ Z. 6. VI. Ab. 6. Inst. ⊠ IV.

Fr. z. ⊙ Z. 7. VI. 6. R. □ III.

Ich ersuche den **Dr. Carl Kaiser**, gebürtig aus Tarnowitz, mir seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen.
Breslau, den 4. Juni 1859.
[5559] **F. Oestreicher.**

Theater-Repertoire.
Sonntag, den 5. Juni. 57. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Fünftes Gastspiel des k. k. Kammersängers Hrn. **Ander.** „**Alessandro Stradella.**" Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten von W. Friedrich. Musik von Fr. v. Flotow. (Alessandro Stradella, Hr. Ander.) Vorkommende Tänze: Im ersten Akt: 1) „Calabrese", getanzt von Frln. Kaiser. 2) „Polka comique", getanzt von Malwine Rudolphi und Fritz Sims. 3) „Polka varsovienne", getanzt von Fräul. Thürnagel und Hrn. Balletmeister Pohl. Im zweiten Akt: „Grand Pas de trois", getanzt von den Fräul. Thürnagel und Kaiser und Hrn. Balletmeister Pohl.
Montag, den 6. Juni. 58. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Gasthaus-Abenteuer.**" Posse in drei Akten von Theodor Oswald. Hierauf, neu einstudirt: „**Der Diener aller Welt.**" Komisches Singspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von Charles Lebar. Musik von G. Catruffo.

Sommertheater im Wintergarten.
Sonntag, den 5. Juni:
Doppel-Vorstellung.
I. Vorstellung (Anfang 4 Uhr). 31. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum ersten Male: „**Graf Schelle.**" Posse in 3 Akten von L. Angely.
II. Vorstellung (Anfang 7 Uhr). Bei aufgeh. Abonnement. Zum ersten Male: „**Wohnungen zu vermiethen.**" Posse in 5 Akten, nach dem Französischen. Hierauf: „**Nur keinen Miethskontrakt.**" Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Musik von Lang.
Montag, den 6. Juni: **Vauxhall.**

Städtische Ressource.
Montag den 6. Juni, Abends 8 Uhr, in Liebich's Lokal,
Männer-Versammlung.
Herr Dr. **Stein:** Ueber die Ursachen des gegenwärtigen Krieges und die Stellung Preußens zu demselben. — Debatte. [3891]
Der Vorstand.

BRESLAUER Kunst-Ausstellung
Die erste Abtheilung derselben ist **nur noch bis Mittwoch den 8., Abends 6 Uhr, zu sehen.** Donnerstag den 9. und Freitag den 10. Juni bleibt die Ausstellung wegen des neuen Arrangements geschlossen. **Sonnabend den 11. Juni wird die zweite Abtheilung** eröffnet sein. — Eintrittspreis 5 Sgr.
Um vielfachen Wünschen zu genügen, ist versuchsweise die Einrichtung getroffen worden, dass man für den Preis von 2 Sgr. in einem Lehnstuhl die beschwerlichen Treppen zum Local der Kunstausstellung hinauf getragen werden kann.
[3776]

Ausstellung der Sektion für Obst- und Gartenbau
Sonntag den 5. Juni von 11 Uhr an **im Elisabet-Gymnasium.**
Eintritt unentgeltlich. [3852]

Cirque Olympique
von
M. Goudsmit
im Kaergerschen Circus.
Heut Sonntag, den 5. Juni:
Große Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Gymnastik, Pferde-Dressur und Seiltanz.
Anfang 8 Uhr. — Näheres die Tageszettel.
Preise der Plätze: Loge 15 Sgr. Sperrsitz 12½ Sgr. Erster Platz 7½ Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Gallerie 3 Sgr.
Morgen: Große Vorstellung.
[3853] **M. Goudsmit**, Direktor.

Volksgarten.
Heute Sonntag den 5. Juni: [3910]
großes
Militär-Doppelkonzert,
von der Kapelle des königl. 11ten Inf.-Regts. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **C. Faust** und dem Musikchor des Füsilier-Bataillons kgl. 19ten Infant.-Regts., zusammen 60 Mann stark.

Arena im Volksgarten.
große Doppel-Vorstellungen
des mechanischen Theaters von **S. Richter** aus Berlin und der Sänger-Gesellschaft des Herrn **v. Bergen**, bestehend aus drei Damen und drei Herren.
Anfang des Konzerts 3½ Uhr.
Entree à Person 1 Sgr.
Morgen Montag den 6ten und Dinstag den 7. Juni:
Grande Réunion de beau monde.
Militär-Doppelkonzert, Illumination durch bunte Glaslampen, bengalische Beleuchtung und um 9 Uhr
großes Feuerwerk.

Im Schießwerder-Garten.
Dinstag, den 7. Juni:
Großes
Kunst- u. Lustfeuerwerk,
angefertigt von dem Pyrotechniker
Th. Schwiegerling.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Entree an der Kasse 5 Sgr. incl. des Concerts. Billets à 3 Sgr. mit Inbegriff des Concerts sind bei den Kaufleuten Herren:
H. Reimann, Neue-Schweidnitzerstr. 1,
Kohl, Schweidnitzerstr. 8,
Harrwitz, Ring, Grüne-Röhrseite 39,
J. Ertel u. Nitschke, Ohlauerstr. 10/11,
Beer, Klosterstr. 1,
Bossack, Königsplatz 3b,
Winkler, Reuschestr. 13,
Müller, Neumarkt 12, und
Friseur **Hoffmann**, Albrechtsstr. 11,
von heute ab bis Dinstag Nachmittag 5 Uhr zu haben.
Ausführliche Programms auf den Austrage-Zetteln. [3861]

Liebich's Lokal.
Heute Sonntag:
Konzert der Musik-Gesellschaft **Philharmonie**, unter Leitung ihres Direktors Herrn Dr. **L. Damrosch.** [3904]
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.
Montag Konzert im Tempelgarten.

Schießwerder.
Heute Sonntag den 5. Juni: [3888]
großes Militär-Konzert
von der Kapelle des kgl. 19ten Infant.-Regts.
Anfang 4 Uhr. Entree pro Person 1 Sgr.
Das Musikchor.

Fürstensgarten.
Heute Sonntag den 5. Juni: [5605]
großes **Konzert** der **Springerschen Kapelle** unter Direktion des königl. Musikdirektors Hrn. **Moritz Schön.**
Bei eintretender Dunkelheit großes brillantes **Feuerwerk,**
arrangirt vom Kunst-, Lust- und Theater-Feuerwerker Herrn **Kleß.**
Anfang des Konzerts 3½ Uhr.
Entree à Person 1 Sgr.

Blümner's Garten.
Heute Sonntag den 5. Juni: [5608]
großes Militär-Konzert.
Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Weiss-Garten.
Heute Sonntag den 5. Juni: [5606]
Großes Militär-Konzert.
Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro Mai 1859

[716] gemäß § 25 des Bank-Statuts vom 10. Juni 1848.

Aktiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Geprägtes Geld	447,100	20	8
2. Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehnsscheine	181,786	—	—
3. Wechselbestände	422,922	24	6
4. Ausgel. Kapitalien gegen Verpfändung von Cours habenden inländischen Effekten und gegen Verpfändung von Waaren im Nominal- und Taxwerthe von 1,333,859 Thlr. 20 Sgr.	738,715	—	—
5. Effekten nach dem Nennwerthe von 671,925 Thlr., nach dem Courswerthe	666,637	27	3
Passiva.			
1. Banknoten im Umlauf	1,000,000	—	—
2. Guthaben der Theilnehmer am Giroverkehr	292,098	29	3
3. Depositen-Kapitalien	145,000	—	—
4. Dem Stamm-Kapital per	1,000,000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

Breslau, den 31. Mai 1859. **Die städtische Bank.** Pulvermacher.

Jahrmarkts-Verlegung.

Der im Kalender für dies Jahr auf den 5. Juli d. J. angesetzte Mariä Heimsuchungs-Markt wird mit Genehmigung der königl. Regierung **auf den 4. Juli** dergestalt verlegt, daß am 4. und 5. Juli der Krammarkt, am 6. aber der Viehmarkt stattfindet, was hiermit bekannt gemacht wird. [708]

Reichenbach i. Schl., den 1. Juni 1859. **Der Magistrat.**

Landwirthschaftlicher Central-Verein.

Die General-Versammlung, **zu welcher jedes Mitglied eines Zweigvereins Zutritt hat,** findet statt **am 6. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** im Börsengebäude, eine Treppe hoch. — Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichtes. — Wahl eines Vorstands-Beisitzers. — Beschlußnahme über die Beitragspflicht eines Zweigvereins. — Wissenschaftlicher Vortrag. Breslau, am 17. Mai 1859. [3544]

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins.

Breslauer Bürger-Schützen-Korps.

General-Versammlung: Montag, den 6. Juni Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Birnbaum." — Wahl eines Hauptmanns der 1. Komp. [3894]

Breslau, den 4. Juni 1859. **Der Vorstand.**

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die General-Versammlung findet **Donnerstag, den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr** statt.

Den sich als solche legitimirenden Herren Actionären wird der gedruckte **Geschäftsbericht** gratis im Haupt-Büreau der Gesellschaft verabfolgt. [3921]

Breslau, den 4. Juni 1859. **Directorium.**

Oberschlesische Eisenbahn.

Zum öffentlichen Verkauf nachstehend aufgeführter Materialien an den Meistbietenden, als:

1) 50 Locomotiv-Achsen mit Rädern ohne Bandagen,
2) circa 2250 Ctr. Drehspäne,
3) circa 421 Ctr. 70 Pfd. alte schmiedeeiserne Roststäbe,
4) circa 324 Ctr. 60 Pfd. altes Gußeisen von Locomotiven,
5) 176 alte Vorhängeschlösser,
6) 24 alte Schleifsteine,
7) 3 Pfd. altes diverses Seidenzeug,
8) 8 alte Teppiche,
9) 24 hölzerne Fensterladen,
10) 2 hölzerne Jalousien,
11) 2 halbrunde Fenster,

ist ein Termin

auf den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem Speisesaal des hiesigen Werkstatts-Etablissements der Oberschlesischen Eisenbahn anberaumt worden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Erlegung des Kaufpreises und die Materialien-Abfuhr ist sofort nach ertheiltem Zuschlage, der innerhalb 8 Tagen nach Abhaltung des Termins erfolgen wird, zu bewirken.

Die sonstigen Bedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht werden.

Breslau, den 3. Juni 1859. [3907]

Der Ober-Maschinenmeister der Oberschlesischen Eisenbahn **A. Sammann.**

Schles. Central-Verein zur Veredlung des Hausfederviehs.

Die Muster-Zucht-Anstalt unseres Vereins (Gellhorngasse Nr. 4) ist bis auf Weiteres täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Zu recht zahlreichem Besuch während des Wollmarktes ladet ergebenst ein: [3823]

Breslau, den 1. Juni 1859. **Der Vorstand.**

Menagerie von C. Renz

an der Weberbauer'schen Brauerei.

Dieselbe ist täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zum gefälligen Besuche eröffnet. **Hauptvorstellung und Fütterung** sämmtlicher Raubthiere, wobei der Thierbändiger in die Käfige geht, und die Exercitien vornimmt, ist Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., 3. Platz 3 Sgr. — Familien-Billets 4 Stück zum 1. Platz, sowie Schüler-Billets 1. und 2 Platzes zu ermäßigten Preisen sind in der Musikalien-Handlung der Herren König und Comp, Schweidnitzerstraße Nr. 8 zu haben. Dinstag, den 7. Juni ist die Menagerie zum letztenmal zu sehen.

[3919] Hochachtungsvoll **Renz.**

Passagiere werden regelmäßig **Viermal in jedem Monat** mit schönsten Postdampfschiffen und Dreimastern nach Amerika und außerdem nach Australien zu den **billigsten** Hafenpreisen befördert, durch das von königl. preuß. Regierung concessionirte Auswanderungs-Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau,** Karls-Straße Nr. 27. [2353]

Auskunft und Prospekt **unentgeltlich.**

Kunst-Anzeige.

Malen im brillantesten Farbenspiele

auf Papier, Seide, Holz, Marmor, Glas ꝛc. (siehe ausführlicher mit Zeugnissen Bresl. Ztg. vom 27. Mai d. J.) können Erwachsene oder Kinder auch ohne Vorkenntnisse in 4 Stunden (auch Sonntags) für 1½ Thaler erlernen, wie unsere zahlreichen breslauer Schüler und Schülerinnen, sowie die zur gefälligen Ansicht täglich (auch am Sonntage) ausgelegten prachtvoll gemalten Schülerarbeiten und Zeugnisse hinlänglich bestätigen. [5588]

Auch haben wir von heute an zum **Nutzen der Jugend** eine besondere Klasse für Schüler, und eine andere für Schülerinnen aller Lehranstalten zu einem ermäßigten Preise von 1 Thaler für 4 Stunden eingerichtet, wenn die Anmeldung sehr schnell erfolgt.

D. Jägermann und Frau, Alte-Taschestraße 21, eine Treppe.

Bücher. **L. Barschak,** Antiquar-Buchhandlung, Kupferschmiedestraße 43, Eingang Schuhbrücke 58, verkauft Schillers Werke in einem Bande 3½ Thlr., Göthes Werke, 30 Bände in 8. 17 Thaler; Jean Pauls Werke, 33 Bände 13 Thaler; Wielands Werke, 36 Bände, eleg. geb. 9 Thaler; Knie's Städte- und Dörferverzeichniß, neueste Auflage, Schrbp. geb. neu 2 Thaler; Barth's Reise in Afrika, 4 Bände 17 Thaler; Winkler, pharmaceutische Botanik, Text nebst 270 Tafeln illum. Abbild., Lp. 14 für 6 Thaler; W. Humboldt, Briefe an eine Freundin, 2 Bde., eleg. geb. in Goldschn. 4 Thaler; Cotta's Brief über A. v. Humboldts Cosmos, 3 Bde. neueste Aufl. 6 Thaler; empfehle mein Antiquar-Lager, welches reich an Vorrath in Büchern aller Wissenschaft ist. [3889]

1859er Mineral-Brunnen

erhalte ich in ununterbrochenen Zusendungen frischer Füllung von allen **rheinischen, baierischen, böhmischen, französischen** und **schlesischen Mineral-Quellen** und empfehle diese, so wie

Carlsbader Sprudel, Salz, Vichy und Biliner Pastillen,
nebst allen Arten **Mutterlaugen und Badesalzen,** wie auch
Cudovaer Laab-Essenz zur Molken-Bereitung. [3864]

Carl Fr. Keitsch,

Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 25, Ecke der Stockgasse.

So eben ist in Berlin erschienen: [3895]

Tagebuch vom Kriegsschauplatz.

Schilderungen und Erlebnisse

von

Hans Wachenhusen.

In wöchentlichen Lieferungen à 1½ Sgr.

Der Verfasser, welcher sich unter Autorisation der österreichischen Militär-Behörden in das Hauptquartier nach Garlasco begeben hat, veröffentlicht von dort aus regelmäßig in wöchentlichen Lieferungen sein Tagebuch und wird in demselben die Erlebnisse jedes Tages, jeder Woche mittheilen. Wer die früheren Reise- und Kriegsfeuilletons Hans Wachenhusens kennt, wird überzeugt sein, daß er sich von diesem Tagebuche die fesselndste, lebhafteste und frischeste Lecture versprechen darf; außerdem aber bietet dasselbe eine zusammenhängende, fortlaufende Erzählung, durch welche der Leser einen Ueberblick von den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz erhält, wie ihn keine Zeitung zu gewähren vermag.

In **Breslau** vorräthig bei

Kohn & Hancke, Junkernstraße 13, neben der goldnen Gans.

Für Militär-Aerzte.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Co.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20: [3911]

Handbuch der operativen Medicin, chirurgischen Anatomie und Instrumentenlehre. Mit 112 nach der Natur gezeichneten Tafeln. Nach dem Französischen des Bernard & Huette, frei bearbeitet von Dr. Robert Dürr. 2 Bde. 2. Aufl. Eleg. brosch. 5 Thlr.

In diesem Werke ist chirurgische Anatomie zusammen mit der Operationslehre, kurz und bündig dargestellt und durch viele hundert Abbildungen erläutert. Der Text ist einfach, kurz, und weil Wust, Ballast und historisches Gerümpel — was die größeren Werke über Chirurgie so schwerfällig und unbeholfen macht — weggelassen ist, allen Denjenigen, die sich belehren, mit sich repetiren oder in irgend einem konkreten Falle schnell etwas in die Erinnerung zurückrufen wollen, als durchaus praktisches Buch zu empfehlen.

Wilh. Nitzschke in Stuttgart.

In **Brieg** durch **A. Bänder** in **Oppeln** durch **W. Clar,** in **Poln.-Wartenberg** durch **Heinze,** in **Ratibor** durch **Fr. Thiele.**

Dr. Scheibler's Mundwasser.

Diese nach der Angabe des Herrn Prof. **Dr. Burow** bereitete Flüssigkeit, welche vorzugsweise aus essigsaurer Thonerde besteht und vollkommen frei von metallischen Beimischungen ist, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt oder von hohlen Zähnen und Affektionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor der Bildung des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Der Preis für eine Flasche ist 10 Sgr., sowohl hier als in unserer Niederlage für aachener Bäder-Seife, der Mineralbrunnen-Handlung von **Hermann Straka** in Breslau, Junkernstraße Nr. 33. **W. Neudorff & Co.,** in Königsberg in Pr. [3920]

Das **Wagen-Magazin** von **Herrmann Dreßler,** Hummerei **16,** empfiehlt eine Auswahl neuer gut gebauter Wagen zu soliden Preisen. [5607]

Die Möbel-Halle

der vereinigten

Innungs-Tischlermeister zu Breslau,

Breslau Albrechtsstraße Nr. 13, neben der königl. Bank, | **Gleiwitz** im Gasthause zur Krone,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager sauber und dauerhaft gearbeiteter **Möbel** in allen Holzarten, **Parquet-Fußböden, Spiegel** und **Polsterwaaren** unter bekannter Garantie zu zeitgemäß billigen Preisen. [3820]

Einem königl. hochlöbl. Offizier-Corps und sämmtlichen königl. Staats-Beamten

empfehlen wir unsere

Fabrik aller Art Uniform-Effekten,

die wir stets vorräthig halten, sowie

alle Arten Uniform-Bekleidungsgegenstände,

welche auf Bestellung in **kürzester** Zeit anfertigt werden.

Ueber alle Gattungen Uniformen haben wir besondere Preis-Courante, die wir auf Verlangen portofrei übersenden. Wo wir die Maaße nicht besitzen, genügt die Einsendung eines gutsitzenden Kleidungsstückes, doch können wir auch mit besonderen Maaßanweisungen aufwarten. [3757]

Mohr u. Speyer,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande.

Niederlage in **Köln** Brückenstr. 6. | **Fabrik und Niederlage in Berlin Friedrichstr. 172,** zwischen der Französischen und Jägerstraße. | Niederlage in **Königsberg** Schmiedestraße 2.

Die Konditorei

von

Steiner & Brunies,

Albrechtsstraße Nr. 33,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum. [3548]

[5074] **Bade-Gepäck nach Warmbrunn,**

so wie Fracht-Güter nach Hirschberg und Umgegend werden prompt und billigst besorgt durch die Geschirre der **M. J. Sachs u. Söhne** in **Hirschberg** und nimmt Bestellungen für dieselben in **Breslau** der Lademeister **Peuser,** Friedr.-Wilhelmsstraße im Kronprinz, entgegen.

Hinweisung.

60 Kuxe der Braunkohlen-Grube Lentsch

bei Lentsch im Kreise Neisse werden **am 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** vor dem königlichen Kreis-Gericht zu Neisse theilungshalber subhastirt, worauf Kauflustige aufmerksam gemacht werden. [3658]

Mein Lager von

Knochenmehl, gedämpft, fein gemahlen, nur mit Jauche aufzulösen, unter Garantie der größten Reinheit,

Guano, echt peruanischer, vom Commissions-Lager des Herrn Oekonomie-Rath Geyer in Dresden,

empfehle ich den Herren Landwirthen zu den billigsten Preisen. [5430]

Breslau, Ritterplatz 1. **Eduard Winkler.**

[5491]

Roßhaar-Röcke,

welche jede Crinoline ersetzen, sowie zu jeder nachfolgenden Façon umgearbeitet werden können, empfiehlt **zu den allerbilligsten Fabrikpreisen:**

Die Roßhaarzeug- und Rock-Fabrik des C. E. Wünsche, Ohlauerstraße Nr. 24 u. 25.

„Zur Erquickung!"

„Selter-Wasser-Pulver,"
à Carton 15 Sgr., zu 20 Flaschen Brunnen, demnach Kostenpreis die Flasche nur 9 Pf.

„Limonaden-Zucker,
„Vanillen-Zucker,
„Apfelsinen-Zucker,
„Orangenblüth-Zucker,
„Ananas-Zucker,
„Mandelmilch-Zucker,
„Himbeer-Zucker,
„Erdbeer-Zucker,
„Marascino-Zucker,
„Sellerie-Zucker,
„Alpenröslein-Zucker u.
„Pfirsichblüthen-Zucker,

In Zuckerhutform en miniature. Jedes Glas Wasser sofort mit solchem lieblichen Geschmack zu versehen. à Hut 2 Sgr. 4 Stück 7½ Sgr.

Haupt-Lager

Handlung Eduard Groß,

am Neumarkt 42.

P. S. Für Cafetiers und Restaurants bei jetzt eintretender warmer Witterung besonders zu empfehlen. [3774]

Bleichwaaren

werden zur Beförderung in's Gebirge angenommen bei [2350]

Ferd. Scholtz, Büttnerstraße Nr. 6.

Oberhemden

von **Shirting** und **Leinen,** gut sitzend, und in den neuesten Façons, hat stets **in größter Auswahl auf Lager,** und empfiehlt solche en gros und en détail zu billigen Preisen die Leinwandhandlung und Wäschefabrik von

S. Grätzer, vorm. C. G. Fabian, Ring 4.

Oberhemden,

sehr schön gewaschen, solid genäht und gut sitzend, zum sofortigen Gebrauch, schmalfaltig, das Stück 25 Sgr., 1 Thlr. und 1⅙ Thlr., breitfaltig billiger. [3892]

Seidene Schlipse, von 5 Sgr. an bis 1 Thlr. das Stück, empfehlen:

J. Glücksmann u. Co.,

Ohlauerstraße 70, zum schwarzen Adler.

Aus der Fabrik von

Wilh. Ermeler u. Co.

in Berlin alle Sorten

Rauch- u. Schnupftabake,

so wie die beliebten **Cigarren,**

Rio Hondo	100	St.	45	Sgr.
Columbia	100	"	45	"
Littera C.	100	"	44	"
Bavaria	100	"	40	"
Martinez	100	"	37½	"
La Victoria	100	"	33	"
Holl. Portorico	100	"	30	"
Halb-Portorico	100	"	18	"

bei Abnahme von 1000 Stück und Wiederverkäufern billiger bei [3887]

Gustav Schröter,

Schweidnitzerstraße Nr. 37.

Reise-Necessairs,

von 2 bis 40 Thlr. das Stück,

Reisetaschen,
Couriertaschen,
Waschtaschen,
Brieftaschen,
Portemonnaies,
Reise-Koffer und
Damentaschen

in 50 verschiedenen Arten, [3713]

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

B. K. Schieß,

Ohlauerstraße, Ring-Ecke.

Beste Berliner asphaltirte Dachsteinpappe, engl. Patent-Dachfilz, engl. Patent-Portland-Cement, Tarnowitzer Roman-Cement, Holz-Cement, Steinkohlen-Theer, Holztheer, franz. Asphalt, Dünger, Gips, Schwefelsäure und Salzsäure

offerirt zu den billigsten Preisen:

C. G. Schlabitz,

Katharinenstraße Nr. 6. [3831]

Julius Spieß,

Calligraph aus Berlin, eröffnet **von jetzt ab** einen **zweiten** Cyclus im

Schnell-Schönschreiben

und in der höhern Calligraphie, für **Herren, Damen** und **Schüler.** Er garantirt **Jedem,** wie schlecht und unleserlich er auch schreibt, oder ob er mit Zittern und Schreibkrampf behaftet ist, in 20 Lehrstunden eine überraschend schönere und freiere Handschrift. **(Kaufleuten** eine **kaufmännische** und **Beamten** eine **Büreau-Schrift.)** [3754]

Anmeldungen werden täglich angenommen:

Neue-Gasse 13, drei Stiegen.
(Tempelgarten, im neuen Hause.)

Für Juwelen, Perlen, Gold und Silber werden die höchsten Preise gezahlt Riemerzeile 9.

Ein echt englischer Sattel

nebst Zaumzeug, nur sehr wenig gebraucht, ist zu verkaufen: Oderstr. Nr. 4 im Comptoir.

Amtliche Anzeigen.

[719] **Bekanntmachung**
Konkurs-Eröffnung.
Königl. Stadt-Gericht. zu Breslau.
Abtheilung I.
Den 4. Juni 1859, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Marcus Schweitzer, Bücherplatz Nr. 18, hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 4. Mai 1859
festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Reinhold Sturm, Graupenstraße 10, hier, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
den 10. Juni 1859, Vorm. 10½ Uhr, vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath Fürst im Berathungs-Zimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes,
anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 1. Juli 1859 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,
bis zum 28. Juni d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 14. Juli 1859, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath Fürst im Berathungszimmer im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes
zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Korb und Poser zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. [720]
Königl. Stadt-Gericht zu Breslau.
Abtheilung I.
Den 1. Juni 1859.

In dem Concurse über das Vermögen des Strumpfmachermeisters Wilhelm Müller hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,
bis zum 4. Juli 1859 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 16. Juli 1859, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissarius Stadtrichter Dickhuth im Berathungszimmer im ersten Stock des Stadtgerichts-Gebäudes
zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Poser und Bouneß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. [715]

Das angeblich verloren gegangene Hypothekeninstrument vom 22. April 1854 über 1500 Thaler rückständige Kaufgelder, welche auf dem der verehelichten Einnehmer Lüttke, verwittwet gewesenen Strößner, Dorothea geborene Ziebrock, gehörigen Grundstücke Nr. 4 der Barbaragasse zu Breslau, für eben dieselbe Rubr. III. Nr. 10 zufolge Verfügung vom 28. April 1854 eingetragen stehen, wird aufgeboten.

Alle diejenigen, welche an das genannte Hypothekeninstrument und die zu löschende Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hiermit vorgeladen und aufgefordert, ihre Ansprüche vor oder spätestens in dem
am 23. Sept. 1859 VM. 11 Uhr
vor dem Stadtgerichtsrath Schmiedel im ersten Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche für verlustig und das aufgebotene Hypotheken-Instrument für kraftlos erklärt werden wird.

Breslau, den 28. Mai 1859.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung. [721]

Der Konkurs über das Vermögen des Gasthof- und Hausbesitzers Julius Moritz Adolph Kaerger, Schwertstraße Nr. 1 hier, soll im abgekürzten Verfahren fortgesetzt werden.

Es soll daher sofort zur Wahl des endgiltigen Verwalters geschritten werden, und werden die Gläubiger aufgefordert, in dem
am 8. Juni 1859 Vorm. 10 Uhr
vor dem Kommissarius Stadtrichter Niederstetter im Berathungszimmer im ersten Stock des Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen über die Bestellung des endgiltigen Verwalters abzugeben.

Breslau, den 4. Juni 1859.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

---

[647] **Bekanntmachung.**
Königl. Stadt-Gericht zu Breslau.
Abtheilung. I.
Den 17. Mai 1859.

In dem Konkurse über das Vermögen des Hausbesitzers Friedrich Wilhelm Streicher, Oderstraße Nr. 17 hier, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,
bis zum 25. Juni 1859 einschließlich,
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 19. Juli 1859 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissarius Stadtrichter Wentzel im Berathungs-Zimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes
zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Poser und Bouneß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

---

[678] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Joseph Großlercher hier ist durch Akkord beendet.

Breslau, den 26. Mai 1859.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung. [707]

In der Nacht vom 16. zum 17. Mai d. J. ist hier in der Oder, und zwar hinter der Einmündung der Ohlau in der Nähe des Allerheiligen-Hospitals der Leichnam eines neugebornen Kindes gefunden worden.

Alle Diejenigen, welche über dieses Kind oder dessen Mutter Auskunft zu geben vermögen, werden aufgefordert, sich zu ihrer Vernehmung im Verhörzimmer Nr. 10 des unterzeichneten Gerichts zu melden.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Breslau, den 28. Mai 1859.
Königliches Stadt-Gericht.
Abtheilung für Strafsachen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem ehemaligen Gutsbesitzer Friedrich Beck zugeschlagene, jetzt dem Lieutenant a. D. Theodor Fontanes gehörige, sub Nr. 100 zu Neukirch belegene Ziegeleibesitzung, gerichtlich abgeschätzt auf 18,333 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 11. Okt. 1859 Vorm. 11 Uhr
vor dem Hrn. Kreisgerichtsrath Loos an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Breslau, den 25. März 1859. [418]
Königl. Kreis-Gericht. Abtheil. I.

---

[712] **Bekanntmachung.**

Die Erhebung des Brückengeldes und der Zugklappen-Oeffnungs-Gebühr bei der Oderbrücke, sowie das Dammgeld am Oprelner-Thor in der Stadt Kosel soll höherer Bestimmung zufolge nach Ablauf der Pachtzeit auf anderweite drei Jahre vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1862 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin wird am
12. August d. J.,
von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftslocale abgehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Pachtlustige haben, bevor sie zum Bieten zugelassen werden, im Termine eine Caution von einhundert Thalern preuß. Cour. oder in preuß. Staatspapieren von mindestens gleichem Courswerthe zu deponiren.

Oppeln, den 1. Juni 1859.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

[714] **Bekanntmachung.**

Höherer Bestimmung zufolge soll die Chausseegeld-Hebestelle zu Friedrichswille bei Tarnowitz vom 1. September d. J. ab im Wege des Meistgebotes verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin wird am
18. Juli d. J.,
von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftslocale abgehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Pachtlustige haben, bevor sie zum Bieten zugelassen werden, im Termine eine Caution von einhundert Thalern preuß. Cour. oder in preuß. Staatspapieren von mindestens gleichem Courswerthe zu deponiren.

Oppeln, den 1. Juni 1859.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung. [3587]

Die zur Strumpfwirker Müllerschen Konkursmasse gehörigen Waaren, bestehend aus rein und baumwollenen Strümpfen, Unterjacken, Strickwolle und Garn, Zwirn sowie ordinären Strohhauben, werden zu Fabrikpreisen **in der Bude Nr. 58 und 59 am Rathhause** gerichtlich ausverkauft.

Breslau, den 23. Mai 1859.
Der Konkurs-Verwalter.

Bekanntmachung. [717]

Wir bestimmen, daß diejenigen für das II. Semester d. J. ausgeschriebenen **Löschpflichtigen**, welche den Dienst nicht in Person thun, die anzunehmenden Stellvertreter im städtischen Sicherungs-Amt, Elisabetstraße Nr. 13, vorstellen lassen, damit deren körperliche Tüchtigkeit geprüft werden kann. Sollten die Pflichtigen es vorziehen, gegen eine Geldzahlung, welche wir auf einen Thaler festsetzen, die Stellvertretung durch das Sicherungs-Amt besorgen zu lassen, so erwarten wir die Anmeldung dort bis spätestens den **30. d. M.**

Breslau, den 1. Juni 1859.
Der Magistrat. Abtheilung VI.

Bekantmachung. [713]

Höherer Bestimmung zufolge soll die Chausseegeld-Hebestelle zu Schalscha bei Gleiwitz vom 1. Oktober d. J. ab im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Der Bietungs-Termin wird am
16. August d. J.,
von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftslokale abgehalten. Die Verpachtungsbedingungen können bei uns eingesehen werden. Pachtlustige haben, bevor sie zum Bieten zugelassen werden, eine Kaution von einhundert Thalern pr. Courant oder in preuß. Staats-Papieren von mindestens gleichem Courswerthe zu deponiren.

Oppeln, den 1. Juni 1859.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung. [682]

Die königliche Chausseegeldhebestelle zu Orzesche an der Staatsbahn von da nach Sohrau O/S. belegen, woselbst das Chausseegeld für eine Meile erhoben wird, soll in dem **auf den 16. Juni dieses Jahres**, Vormittags von 9 Uhr ab, im Geschäftslokale des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberaumten Termine vom 1sten August d. J. ab, meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Termine werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Kaution von Einhundert Thalern baar oder in preußischen Staatspapieren von mindestens gleichem Courswerthe zu deponiren hat.

Die Kontrakts- und Licitations-Bedingungen können in den Wochentagen während der Amtsstunden in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Angebote werden nur bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

Myslowitz, den 28. Mai 1859.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

---

[676] **Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft soll in dem bevorstehenden Johannis-Termine der Fürstenthums-Tag in der Zeit vom **20. bis 22. Juni** abgehalten werden, und die Einzahlung der fälligen Pfandbrief-Zinsen **den 21. und 22. Juni**, sowie deren Auszahlung **den 24., 25. u. 27. Juni** erfolgen.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß jeder Präsentant mehrerer Zinscoupons diese nebst einem mit seinem Namen und Wohnorte versehenen Verzeichnisse derselben nach Littera, Nummer und Zinsenbetrag, vorzulegen hat.

Das Verzeichniß der Zinscoupons der Ritterguts-Pfandbriefe ist von dem der Neuen Pfandbriefe, und wiederm das der 4prozentigen von dem der 3½ prozentigen Pfandbriefe, zu sondern.

Frankenstein, den 21. Mai 1859.
Münsterberg-Glazer Fürstenthums-Landschafts-Direction.

Es soll bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft ein **Forstmeister** angestellt werden, welcher zugleich die staatlich anerkannte Befähigung als Feldmesser besitzt.

Zu seinem Wohnsitz wird Ratibor bestimmt. Sein Gehalt wird auf 700 Thlr. fixirt und außerdemselben erhält er für jede Reise in Dienst-Angelegenheiten, sei es zur Aufnahme von Forst-Taxen, zur Revision von Forsten oder zur Vermessung und Kartirung von Grundstücken, oder zur Revision und Berichtigung solcher Karten und Vermessungen, nach näher zu bestimmenden Sätzen Reisekosten und Arbeits-Diäten.

Privat-Arbeiten darf derselbe sich nur mit besonderer Genehmigung des Directorii der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft unterziehen.

Qualifizirte Bewerber wollen:
1) ihre Qualifikation als Forstbeamte und approbirte Feldmesser durch Atteste ihrer Dienstbehörden (königl. Ober-Forstmeister und Privat-Herrschaften) und ihrer Examinatoren — und haben sie bei Landschaften in Mittel- und Niederschlesien gearbeitet, — auch durch Atteste der Direktion dieser Landschaften nachweisen, sowie
2) denselben einen Lebenslauf beifügen.

Die Bewerbungen sind bei dem unterzeichneten Direktorium sobald wie möglich einzureichen, damit ihre Prüfung bis Johannis d. J. erfolgen könne.

Zu den Bedingungen der Anstellungsfähigkeit gehört
3) selbstverständlich körperliche Rüstigkeit und geordnete Geldverhältnisse des Bewerbers, sowie dann
4) unter der nachzuweisenden forstmännischen Qualifikation im Allgemeinen die Absolvirung des königlichen Oberförster-Examens verstanden wird, von welcher jedoch unter günstigen anderweitigen Empfehlungen und unter besonderen Umständen Abstand genommen werden kann.

Ratibor, den 30. Mai 1859.
Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
[709] (gez.) Graf Ballestrem.

Bau-Verdingung. [641]

Bei dem katholischen Schul- und Küster-Etablissement in Margareth, Kreis Breslau, soll die Ausführung verschiedener baulicher Reparaturen, veranschlagt auf 145 Thlr., an einen qualificirten, cautionsfähigen Bauhandwerker öffentlich mindestfordernd verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf
den 8. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr
in dem katholischen Schulhause zu Margareth anberaumt, zu welchem qualificirte Bauhandwerker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Mindestfordernde eine dem sechsten Theile des Mindestgebotes gleichkommende Kaution im Termine bei dem katholischen Kirchen-Kollegium zu deponiren hat, und daß der Zuschlag der königlichen Regierung vorbehalten bleibt.

Der genehmigte Kostenanschlag und die vorschriftlichen Bedingungen können während der übrigen Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten auch im Termine eingesehen werden.

Breslau, den 17. Mai 1859.
Der königliche Bau-Rath **Bergmann.**

---

[711] **Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft wird die Einzahlung der Pfandbriefszinsen und Pfandbriefs-Ablösungsgelder in **königlich preußischen Geldsorten** am 20., 21., 22., 23. und 24. Juni 1859 gewärtiget und soll die Einlösung der fälligen Zinskupons und die Auszahlung der Kapitalbeträge, so wie die Ausreichung der Ersatzbriefe am 27., 28. und 29. desselben Monats, während der Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr stattfinden. Die sorgfältige Verzeichnung der Kupons der 4- und 3½prozentigen altlandschaftlichen Pfandbriefe und die der Kupons der 3½- und 4prozentigen neulandschaftlichen Pfandbriefschuld in besonderen Designationen wird zur sorgfältigen Beachtung empfohlen.

Glogau, am 31. Mai 1859.
Glogau-Saganische Fürstenthumslandschafts-Direktion.

---

[718] **Holz-Verkauf.**

Am Montag den 20. Juni d. J. Vormittags von 8 Uhr ab sollen im Schutzrevier Siedlec, Jagen 7 und 8, für die Rechnung der Konkurs-Masse des Kaufmanns Carl Gerber in Schwusen
192 Stück schon ausgerodete ganze Eichen, zu Bau- und Nutzholz geeignet,
88 Stück eichene Zopfende,
23 Stück beschlagene eichene Pfosten,
50 Stück eichene Schwarten,
82 Stück schon beschlagene kleine Schiffhölzer,
241 Stück schon fertige starke Schiffhölzer
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige, welche die oben bezeichneten Hölzer vor dem Termine besichtigen wollen, haben sich bei dem Regimenter Stegnitz im Forsthause Siedlec am Kroeben-Pogorzeller Wege zu melden, wozu Letzterer einem Jeden die Hölzer vorzuzeigen verpflichtet ist.

Oberförsterei Siedlec bei Kroeben,
den 31. Mai 1859.
Oberförster **Michalski.**

Auktionen.

Auktion
von Gold- und Silber-Waaren.

Montag den 6. d. M., Vormittag 9 Uhr, sollen im Stadtgerichts-Gebäude in der Joachimsohnschen Konkurs-Sache, wiederum eine Partie Gold- und Silberwaaren bedeutend unter dem Tax- resp. zum Gold- und Silberwerthe versteigert werden. Vorhanden sind noch kurze und lange Uhrketten, Broche- und Halsketten, Broches, Ohrringe, Ringe, Armbänder und Damen-Uhren, silberne Leuchter, Schreibzeuge, diverse Strickscheiden und verschiedene andere Sachen. [3784]
Fuhrmann, Auktions-Kommissarius.

Auction. [3902]

Dienstag den 7. d. M., Vorm. 9 Uhr, sollen in Nr. 13 am Neumarkt in der Meyerschen Konk.-Sache diverse einfache und bunte Papiere, Schreib- und Bilderbücher, Karten, Pathenbriefe, Siegellack, Stahlfedern, Pettschafte 2c. sowie eine große Partie Federposen versteigert werden. **Fuhrmann**, Auct.-Commiss.

---

[710] **Auktion.**

Montag den 20. Juni von Vormittags 9 Uhr ab werde ich im Auftrage der hiesigen königlichen Kreisgerichts-Kommission im **herrschaftlichen Schloß-Gebäude zu Arnoldsdorf** 2 braune Kutschenpferde, einen gedeckten Kutschenwagen und einen Jagdwagen, ein Pianino, verschiedenes Mobiliar von Mahagoniholz, — namentlich 2 Sophas, mehrere Stühle und Tische, 2 Spiegel, einige Uhren und 9 Oelgemälde — sowie ca. 1250 Stück verschiedene Topf-Pflanzen, darunter 100 Stück verschiedene Kamelien, 7 Orangebäume und 2 Palmen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Ziegenhals, den 27. Mai 1859.
[710] **Trautmann**, Gerichts-Aktuar.

Auktion.

Morgen Montag, den 6. d. M. Mittags 12 Uhr werde ich am Zwingerplatze [3909]
I. **einen neuen schönen offenen Wagen (Amerikaner),**
II. **einen braunen Wallach, 4½ Jahr alt, 5 Zoll groß,**
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
H. Saul, Aukt.-Komm.

Auktion eines großen Wollzeltes.

Das am Markt aufgestellte, **sehr schön u. gut erhaltene große Wollzelt**, oben mit 2 Fähnchen, roth eingefaßt, (vis-à-vis der Konditorei Barth), werde ich morgen Montag den 6. d. Mts. Vormit. 10 Uhr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
[3908] **H. Saul**, Aukt.-Kommiss.

Möbel-Auktion.

Dinstag, den 7. d. M. Vorm. von 9 Uhr ab sollen Gartenstraße 34a par terre (vis-à-vis Liebichs Garten) wegen Versetzung des Besitzers **verschiedene Mahagoni- und birkne Möbel**, als: [3857]
Sekretäre, Kleiderschränke, Kommoden, Wasch-Toiletten, Tische, Stühle und verschiedene andere Gegenstände, sowie Küchengeräthe
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. **H. Saul**, Aukt.-Kommiss.

Ein **Landhaus**, herrschaftlich eingerichtet, enthaltend 2 Entrees, 8 Zimmer, 1 Saal, 1 Badekabinet und sehr ausreichende Wirthschafts-Räume, ein Blumenhaus, Stallungen, Wagen- und Holzremisen, alles massiv und im besten Baustande, inmitten eines ca. 3 Morgen großen Gartens, 10 Minuten von einem Bahnhofe und einer lebhaften Stadt am Fuße des Gebirges belegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers bald, für den Preis von 9000 Thlr., bei halber Anzahlung, zu verkaufen. Frankirte Anfragen unter Chiffre A. 50 P. befördert die Expedition der Breslauer Zeitung. [3717]

Reise- und Damen-
Taschen
am allerbilligsten bei
A. Zepler.
Nr. 81. Nikolaistr. Nr. 81.
desgleichen [5581]
Cravatten und Wäsche, Sommerhandschuhe u. Strumpfwaaren
überhaupt, welche **Niemand billiger** geben kann.

Geräucherte [5611]
Rhein- u. Silberlachse, Chester, Eidamer und Tyroler Sahnkäse, Schiffs-Zwieback
zur kalten Schale, empfing und empfiehlt:
Gustav Scholtz,
Schweidnitzerstr. Nr. 50, Ecke der Junkernstr.

Englische Drehrollen,
welche sich vermöge ihrer vorzüglichen Construction als auch soliden Bauart seit einer Reihe von 18 Jahren in allen königl. Instituten, so wie bei den hohen und höchsten Herrschaften in und außer der Provinz als die bis jetzt vollkommensten bewährt haben, sich daher von allen bis jetzt offerirten Drehrollen auszeichnen, erlaube ich mir hiermit dieselben einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Mein Lager fertiger Drehrollen befindet sich Alte-Taschenstr. Nr. 4. [5590]
Schaumburg, Maschinenbauer.

Billards! Billards!
unter Garantie, sowie Kreiskegelbahnen empfiehlt die Billardfabrik des **A. Wahsner**, Nikolaistraße Nr. 54. [5603]

[3896] **Offenbacher**
Lederwaaren,
bestehend in
Portemonnaies, Schreibmappen, Albums, Brieftaschen u. s. w.,
bester Qualität, empfiehlt:
Die **Papier-Handlung** von
F. Schröder,
Albrechtsstraße Nr. 41.

Alleiniger Verkauf
der berühmten echt englischen
Armee-Rasirmesser,
außerdem empfehle
Streichriemen u. Masse, Messerbestecke, Dolchmesser, Feldflaschen, Gummischuhe, Taschen-Feuerzeuge u. s. w.
[3633] Preise billigst.
B. K. Schieß,
Ohlauer-Straße, Ring-Ecke.

Für Herren
empfiehlt billigst [5585]
Cravatten, Shlipse und Wäsche
L. Schlesinger,
Ohlauerstr. im alten Theater.

Ein Transport complett gerittener, militärfrommer Pferde ist angekommen und stehen selbe in der Reitbahn zum Verkauf bei
Adelh. Bernhardt,
[5365] Tauenzienstraße 9.

Gute elegante ostpreuß. Reit- u. Wagenpferde stehen zum Verkauf bei **Th. Stahl**, Gartenstr. 35.

Da die Schäferei der Güter Schlogwitz bei Neustadt O.-S. aufgelöst wird, steht von jetzt ab der Bestand von ca. 1400 Stück, wobei 300 Stück tragende Mütter, zum Verkauf. Die Wolle wird während des Marktes in der „Krone", Ring u. Ohlauerstraßen-Ecke, stehen und kann dort besichtigt werden, wie auch der Verkaufspreis mitgetheilt werden wird. Weitere Auskunft durch das Wirthschafts-Amt. [3835]

Wurf- und Getreidereinigungs-Maschinen der besten Konstruktion sind billigst zu haben bei [5497]
G. Bergmann, Siebmachermeister,
Kupferschmiedestr. 45, im Einhorn.

Reines Roggenfuttermehl,
hat billig abzulassen: [5484]
die Verwaltung der Neumühle,
Breslau, an den Mühlen 13—14,
und Albrechtsstraße Nr. 3.

Portland-Cement,
bester Qualität, billigst bei [5483]
F. W. Ludwig, Herrenstraße 29.

Rheinische Achsen
zu Wirthschafts-Wagen, von so vorzüglichem Material, daß ich wegen Bruch jede Garantie übernehme. Breslau, Ritterplatz 1. [5450]
Eduard Winkler.

Zweite Beilage zu Nr. 257 der Breslauer Zeitung.

Sonntag, den 5. Juni 1859.

Die gegenwärtigen Verhältnisse zwingen mich, eine **außerordentliche Herabsetzung** der Preise sämmtlicher Artikel meines Magazins eintreten zu lassen, um den etwa entstehenden Ausfall durch einen noch gesteigerten Absatz zu decken. Wenn nun überhaupt die Artikel meines Magazins fast in ganz Schlesien als **preiswürdig** bekannt sind, so wird ohne Zweifel das geehrte Publikum nicht säumen, ein so **seltenes Vorkommniß** sich zu Nutze zu machen. [5616]

Preis-Verzeichniß der vornehmsten Artikel meines Magazins.

- 1 Rock von gutem Tuch auf Lustrefutter für 4½ Thlr.
- 1 „ von Niederländer Tuch auf Serge für 6¾ Thlr.
- 1 „ von Niederländer Tuch oder Croisé, auf Seide für 8½ Thlr.
- 1 Ueberzieher für 3 Thlr.
- 1 desgl. fein für 5½ Thlr.
- 1 desgl. auf Seide für 9 Thlr.
- Anzüge von einem Stoff (Jaquette, Beinkleid und Weste für 2½—13⅓ Thlr.
- 1 Sommerrock für 1⅙ Thlr., 1 Sommer-Beinkleid für 1 Thlr.,
- 1 Sommerweste für 1 Thlr.
- 1 Sommerrock für 3 Thlr., 1 Sommer-Beinkleid für 2⅙ Thlr.,
- 1 Sommerweste für 2 Thlr.
- 1 Bonjour oder Jaquette in Velour, Tuch, Casimir oder Chinchilla für 4½—10 Thlr.
- 1 fein französisches Beinkleid neuesten Geschmacks für 2⅚, 3½, 4—4¾ Thlr.
- 1 desgl. desgl. in schwarz Satin, Casimir, Buksking, Tuch für 2⅙, 3, 3⅚—4¾ Thlr.
- Ueberzieher (Paletot) in 3 neu erschienenen Formen in Velour, Chinchilla, Casimir, Satin oder Buksking für 6½, 7¾, 8½ 10—12½ Thlr.
- Schlipse von 3 Sgr. an.

Auch nach Maaß werden alle Bestellungen in kurzester Frist tadellos ausgeführt,

Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke. **L. Prager,** Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.

Frdr. Rehorst in Breslau,

Hof-Tischlermeister Sr. Hoheit d. Herzogs v. Braunschweig-Lüneburg und Oels,

Fabrik Tauenzienstraße Nr. 23, Magazin Weidenstr. Nr. 5,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Meubles, Spiegel, Parquet- u. Polsterwaaren

eigener Fabrik unter mehrjähriger Garantie

zu zeitgemäß billigen Preisen. [3749]

Pianoforte-Fabrik Julius Mager

in Breslau, am Ringe Nr. 13,
vis-à-vis der Hauptwache, [2600]
empfiehlt englische und deutsche
Flügel-Instrumente sowie **Pianinos**
(Piano droits) neuester Pariser Construction, nach nebenstehenden Zeichnungen
unter dreijähriger Garantie.

Der Gasthof 1. Klasse zum Prinz von Preußen am Bahnhof Gleiwitz OS.

ist sofort zu verpachten und am 1. Oktober d. J. zu übernehmen. Näheres durch portofreie Anfragen pr. Adr. L. Starke, Gleiwitz.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das **Modewaaren-Geschäft** von **Gebrüder Littauer,** Ring Nr. 20 hier, soll in kürzester Zeit bedeutend unter den Kostenpreisen gänzlich ausverkauft werden.

Das Lager bietet die reichhaltigste Auswahl **größtentheils diesjähriger, neuer Mode-** und **Manufaktur-Waaren,** sowohl für die **feinste** wie für die **Alltags-Toilette.**

Die fertigen Gegenstände, als

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

sind **nur diesjährigen Geschmacks.**

[3890]

Der Concurs-Verwalter.

Durch besonders günstigen Einkauf von Stoffen in der letzten [3884]

leipziger Messe

bin ich in den Stand gesetzt, nachbenannte Gegenstände sehr preiswürdig abzugeben, als:

Frühjahrs-Burnusse
in neuester Façon,
von 1 Thlr. 25 Sgr. bis 13 Thlr.,
dergleichen u. Mantillen, in Taffet von 2⅓ Thlr.,
dto. mit Volants u. Capuchons von 4 Thlr.,
ebenso in **Atlas** und **Moirée antique**
zu den billigsten Preisen.

E. Breslauer,
Albrechtsstraßen-Ecke 59, erste Etage.

Gerichtlicher Ausverkauf

des gesammten **Waarenlagers** zur **M. Pniower** jr. schen Konkursmasse gehörend.

Dasselbe bietet die größte Auswahl in fertigen Herren-Garderobe-Artikeln als auch den hierzu benöthigten Stoffen.

Der Ausverkauf findet statt **Schweidnitzerstr. 54** im früher innegehabten Gewölbe zu bedeutend unter dem Einkauf gestellten Preisen. [3811]

Der Konkurs-Verwalter.

Piquée-Oberhemden
von 1 Thlr. an,
Oberhemden
in Schirting und Leinwand zu auffallend billigen Preisen
[5593] bei
Raschkow u. Krotoschiner,
Nr. 15. Schmiedebrücke Nr. 15.

Handschuhe
in **Zwirn, Seide** und **Filet,**
sowie **Strümpfe, Socken** und **Badehosen**
emfiehlt billigst: [5586]
L. Schlesinger,
Ohlauerstr. im alten Theater.

Das größte echte Wiener Meerschaum-Lager

sowohl Tabak- wie Cigarren-Pfeifen und Spitzen in den neuesten geschmackvollsten Façons, nicht Fabrikwaare, sondern von feinster Masse und gediegener sauberer Arbeit, wird den Herren Rauchern zu möglichst billigen Preisen empfohlen. Auch werden von mir schon gerauchte Meerschaum-Gegenstände sauber abgezogen und aufgesotten, so wie schadhafte sorgsam reparirt.
[5425] **J. Escher,** Drechslermeister, Reuschestr. Nr. 6.

Stempelfarben [5560]
in schwarz, blau und roth sind vorräthig bei **C. Waldhausen,** Graveur, Blücherplatz Nr. 2.

Die Seifen- und Lichte-Fabrik von C. F. Reichel,

Reuschestraße Nr. 67,
empfiehlt ihr gut assortirtes Lager zu den billigsten Preisen. [5438]

Waldwoll-Matratzen und Steppdecken, [5615]
welche sich sowohl für die Dauer, als zur **Abhaltung lästiger Insekten** bestens bewährt haben, empfiehlt zu **billigen Preisen:**
S. Grätzer, vorm. **C. G. Fabian,** Ring 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich **nahe am Weidendamm** ein [5596]

Holz-Geschäft

eröffnet. Indem ich dasselbe einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, daß ich in allen Arten von Brenn- und Bauholz vollständig sortirt und durch gute Einkäufe in den Stand gesetzt bin, zu den billigsten Preisen zu liefern.

Breslau, den 4. Juni 1859.

Ernst Eifler.

Landwirthschaftliche Conto-Bücher,

höchst praktisch nach Angabe unserer renommirtesten Landwirthe angefertigt, empfiehlt:
die **Papier-Handlung** und **Conto-Bücher-Niederlage** von

F. Schröder,

[3897] Albrechtsstraße Nr. 41, der königl. Bank schrägüber.

Thorley's Viehfutter.

Eine frische Sendung dieses rühmlichst bekannten Gesundheit, wie Verdauung und Futterzustand des Viehes fördernden Nahrungs- und Unterstützungsmittels, namentlich bei Mastvieh, **Renn-, Kutsch-** und **Arbeitspferden** mit dem glänzendsten Erfolge angewendet, empfing und offerirt der Unterzeichnete zu bekannten Preisen.

Martin Deutsch,
[3893] General-Agent für Schlesien, Roßmarkt Nr. 11.

Mit Bezug auf obiges Inserat den Herren Landwirthen und Viehzüchtern von Krakau und Galizien die ergebene Anzeige, daß ich für die hiesige Gegend die alleinige Agentur von Herrn Martin Deutsch erhalten habe, und liegen Preis-Courante wie Gebrauchs-Anweisungen zur Einsicht bei mir jederzeit bereit.

Krakau, im Juni 1859. **M. Birnbaum.**

Cigarren, echte Havanna, importirt, gut gelagert, von 40 bis 100 Thlrn., Domingo-, Cuba- und Ambalema-Cigarren von 10 bis 30 Thlrn. p. Mille empfehle ich einer gütigen Beachtung, und hoffe jeden Kenner einer guten Cigarre bestens zu befriedigen.
[5566] **S. Wurm,** Ohlauerstraße 81, schrägeüber vom weißen Adler.

Für Theerschwelerei-Unternehmer.

In den sehr umfangreichen Forsten der Gräflichen Besitzung Grabow, im Kreise Schildberg, bietet sich Gelegenheit, von alten kiehnhaltigen Kieferstubben einen nachhaltigen Theerschwelerei-Betrieb zu errichten.

Darauf reflektirende Unternehmer, welche sich aus diesem Kunstprodukt Vortheil versprechen, können durch schriftlich frankirte Anfragen bei der unterzeichneten Gutsverwaltung über die gestellten Bedingungen nähere Auskunft erlangen.

Die Gräflich v. Raczynskische Guts-Verwaltung Grabow,
im Kreise Schildberg. [5562]

S. Kosterlitz,

Schweinduitzerstraße Nr. 4, im grünen Adler,
empfiehlt: [3903]

Tafft-Mäntelchen in allen Größen und Façons, von 4½ Thlr. ab,
Mantillen und Volants in Moirée antiques, **Atlas, Poil de soie** und **Tafft** von 3 Thlr. ab.
Eine sehr große Partie Batist-Kleider in französischem Mousselin à double jupes à 2½ Thlr.
Jaconets, Organdys, Zwirn, Barege, die Robe von 2⅓ Thlr. ab.

S. Kosterlitz,
Schweidnitzerstraße Nr. 4,
im grünen Adler.

Die Leinwand- u. Schnittwaaren-Handlung M. Wolff,

Albrechtsstraße 57, neben Herren Molinari u. Söhne,
verkauft zu **bekannt auffallend billigen Preisen:** echte Züchen- und Inlet-Leinwand, Drillich, geklärte und gebleichte Leinwand; Tischgedecke, Handtücher; bunte Kaffee-Servietten; weiß- und buntleinene Taschentücher; brochirte Gardinenzeuge; Kleider-Kattune und Nessel; Poil de chèvre; Kamlot, Mixlustre; Twill; Umschlagetücher, Oberhemden in Shirting und Leinen; Gesundheits-Jacken und Flanelle, Steppdecken und noch mehr Artikel. [5617]

M. Wolff.

1859er Mineral-Brunnen.

Direct von den Quellen empfange ich fortwährend frische Zufuhren von [3914]
Böhmischen, Rhein., Baierschen, Sächssischen und Schlesischen Brunnen-Sorten, Carlsbad. Salz, Seifen, Mutterlauge u. Badesalze
und empfehle davon zu geneigter Abnahme.

Carl Straka, Albrechtsstraße der königl. Bank gegenüber,
Mineral-Brunnen-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, so wie Niederlage von Dr. Struve und Soltmann's künstl. Mineral-Wassern.

Wilh. Engels u. Comp. aus Solingen in Breslau,

Niederlage Ring Nr. 3,
empfehlen ihr auf das Beste assortirte Lager in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser mit Elfenbein-, Neusilber-, Ebenholz-, und Stahlheften, Rasir-, Woll-, Feder-, Jagd-, Instrumenten- und Küchenmesser; die beste Auswahl von englischen und deutschen Scheeren und Schafscheeren, Trokare, Flieten, Sporen, Kandaren, Trensen, Scheunenschlösser u. dgl.

Doppelflinten

jeder Art, für deren Güte **garantiren, Revolvers,** Pistolen, Terzerole, **Kavallerie-Offizier-Säbel** u. a. m. zu den billigsten Preisen. [3901]

Ein unauflöslicher Zahnkitt.

Nach vielfachen Versuchen war es mir vor einigen Jahren gelungen, einen Zahnkitt herzustellen, welcher im Munde so hart und fest wird, daß er selbst das Beißen harter Körper zuläßt, die Zahnhöhle hermetisch verschließt, also jeden üblen Geruch der Zähne, das Umsichgreifen des Brandes verhindert und den Zahnschmerzen sicher vorbeugt. Nach Bekanntwerdung dieses Kittes durch die Zeitungen habe ich ihn vielfach und stets mit sicherem Erfolge angewendet, so daß ich ihn allen Zahnleidenden aufs Gewissenhafteste empfehlen kann. Zur Anwendung dieses (nicht versendbaren) Zahnkittes, so wie zum Einsetzen einzelner Zähne und Garnituren bin ich täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr zu sprechen.

R. Linderer, prakt. Zahnarzt, wohnhaft Ohlauer-Straße Nr. 80
[3905] (vom 2. Juli ab Ring Nr. 38).

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener $3\frac{1}{2}$-prozentiger Pfandbriefe.

Bei der heute erfolgten Verloosung der zum Tilgungsfond erforderlichen $3\frac{1}{2}$procentigen Pfandbriefe sind nachstehende Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
7	575	Bzowo	Czarnikau.
13	581	dito	dito
9	157	Brzostownia	Schrimm.
23	3716	Bendlewo	Posen.
5	4442	Baborowo	Obornik.
5	4229	Bieganin	Pleschen.
12	6446	Czerminek	dito
10	80	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.
6	4738	Chyby	Posen.
16	753	Chrzan	Wreschen.
9	1421	Czarnysad	Krotoschin.
9	5971	Chudzice	Schroda.
1	2652	Czekanów	Adelnau.
62	6144	Chocieszewice	Kröben.
73	6155	dito	dito
6	1535	Domosław mały (klein)	Wongrowitz.
9	4486	Dziadkowo	Gnesen.
22	179	Dąbrowa	Bomst.
10	2810	Daleszyn	Schrimm.
10	5115	Gądki	dito
6	6239	Gorzyczki	Kosten.
9	4756	Gronówko	dito
9	196	Graboszewo kośc.	Wreschen.
6	4932	Grochowiska pańskie	Mogilno.
5	5937	Gąsawy	Samter.
5	964	Gaj	dito
16	1378	Grąblewo	Buk.
13	1044	Jaraczewo	Schrimm.
1	3482	Jaroszewo	Wongrowitz.
7	2327	Karniszewo	Gnesen.
5	4041	Kokorzyn	Kosten.
5	6040	Kurcewo	Pleschen.
12	5813	Kawcze	Kröben
5	1453	Kossowo	dito
23	400	Łęka wielka (gross)	dito
12	2693	Lussowo	Posen.
1	4017	Lissówki	dito
8	4314	Lipnica	Samter.
3	2381	Lubrze	Schroda.
4	497	Lubosz	Birnbaum.
62	3954	Ludomy	Obornik.
9	6265	Mórka	Schrimm.
7	3194	Małpino	dito
5	331	Miłosław	Wreschen.
1	3458	Marcinkowo górne	Mogilno.
3	231	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt.
6	234	dito	dito
10	5421	Owinska	Posen.
8	4822	Obiezierze	Obornik.
9	6327	Przysieka niemiecka (Deutsch-Presse)	Kosten.
10	5366	Piotrkowice	dito
9	4102	Popowo tomkowe	Gnesen.
4	5077	Przylępki	Schrimm.
21	4255	Pawłowice	Fraustadt.
32	4266	dito	dito
106	1766	Rydzyna (Reisen)	dito
7	5638	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst.
4	4913	Rogowo	Mogilno.
5	5621	Rusocin	Schrimm.
1	3276	Ruchocino	Gnesen.
9	5575	Skierszewo	dito
7	4172	Szczepankowo	Samter.
4	54	Siemianice	Schildberg.
14	2926	Śmiełowo	Wreschen.
4	4140	Siekowo	Kosten.
10	3631	Śląskowo	Kröben.
1	2150	Sławoszewo	Pleschen.
22	6019	Tursko	dito
31	6028	dito	dito
4	2789	Trzebaw	Posen.
6	1633	Targowagórka	Schroda.
5	4614	Usarzewo	dito
6	4179	Wilkowo i Siekówka	Kosten.
13	4186	dito	dito
9	249	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
16	256	dito	dito
23	263	dito	dito
28	268	dito	dito
27	3994	Wojnowice	Buk.
39	4006	dito	dito

B. Ueber 500 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
47	451	Bednary	Schroda.
56	5393	Baranowo A. B.	Schildberg.
13	1193	Bobrowniki A.	dito
32	478	Bzowo	Czarnikau.
15	3501	Bogwidze i Kotarby	Pleschen.
31	3037	Chocicza	dito
40	3046	dito	dito
80	641	Chrzan	Wreschen.
88	649	dito	dito
108	6029	Chocieszewice	Kröben.
117	6038	dito	dito
126	6047	dito	dito
21	5978	Czestram vel Golejewko	Kröben.
28	5140	Czacz	Kosten.
39	84	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
73	4898	Czerniejewo	Gnesen.
18	2592	Czeszewo	Wongrowitz.
24	2598	dito	dito
12	22	Dąbrowa	dito
17	5655	Dziewierzewo	dito
26	2434	Działyń	Gnesen.
22	4430	Dziadkowo	dito
21	1702	Drobnin	Fraustadt.
29	1060	Drzęczkowo	dito
30	158	Dąbrowa	Bomst.
36	164	dito	dito
26	6141	Gorzyczki	Kosten.
17	4739	Gryżyna	dito
22	4744	dito	dito
17	994	Gącz	Wongrowitz.
22	999	dito	dito
17	2289	Gembice	Czarnikau.
4	912	Gałązki wielkie I. (gross)	Pleschen.
21	5610	Gorzewo	Obornik.
27	814	Gaj	Samter.
52	4644	Gostyn II.	Kröben.
16	1804	Godurowo	dito
3	611	Kokoszki	dito
13	2743	Kołdrąp	Wongrowitz.
8	4393	Korzkwy	Pleschen.
30	3212	Kuklinowo	Krotoschin.
7	1625	Koronowo	Fraustadt.
3	1929	Lubonia	dito
3	1765	Lechlin	Wongrowitz.
22	1982	Lubczyna	Schildberg.
60	327	Łęka wielka (gross)	Kröben.
70	337	dito	dito
2	2470	Lipówka	Schrimm.
11	4138	Lubiatówko	dito
35	6306	Mchy (Emchen)	dito
30	3079	Murzinowo kośc.	Schroda.
19	1067	Mączniki	dito
106	5474	Mielżyn	Gnesen.
16	6290	Magnuszewice	Pleschen.
20	6294	dito	dito
7	2260	Orpiszewek	dito
57	5337	Owinska	Posen.
35	4704	Piotrowo	dito
17	5273	Piotrkowice	Kosten.
6	1360	Popowo Ignacewo	Gnesen.
27	780	Pudliszki	Kröben.
46	4342	Poniec (Punitz)	dito
21	431	Prusim	Birnbaum.
21	5014	Przylepki	Schrimm.
46	4178	Pawłowice	Fraustadt.
78	4210	dito	dito
177	1555	Rydzyna (Reisen)	dito
10	5266	Radlin	Pleschen.
9	4028	Rzegnowo	Gnesen.
5	9	Strychowo	dito
9	2079	Sławno	dito
8	5622	Starkówiec	Krotoschin.
7	1239	Starogród	dito
13	3370	Skórki I. II.	Wongrowitz.
11	2277	Siekierki	Schroda.
8	15	Słowikowo i Gałczyn	Mogilno.
12	4102	Skrzypno I. II. i Wola duchowna	Pleschen.
13	746	Taczanowo	dito
8	401	Tarnowo	Kosten.
9	1867	Wszemborz	Wreschen.
66	3907	Wojnowice	Buk.
11	244	Wrotkowo	Krotoschin.
11	3592	Wituchowo	Birnbaum.
15	543	Węgorzewo	Gnesen.
12	1437	Wargowo	Obornik.
21	5507	Zielądkowo	dito
19	1157	Zakrzewo	Pleschen.
12	2907	Zdychowice	Schroda.
14	99	Ziemnice	Kosten.
11	4832	Żakowo	Fraustadt.

C. Ueber 200 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
42	1937	Bożejewice	Schubin.
25	4205	Chotowo	Adelnau.
30	5631	Chudzice	Schroda.
32	2503	Czeszewo	Wongrowitz.
37	2508	dito	dito
134	4817	Czerniejewo	Gnesen.
26	516	Chwałkowo	dito
46	2325	Działyń	dito
31	3504	Droszew	Pleschen.
35	1448	Drzewce i Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	Kröben.
48	191	Dąbrowa	Bomst.
51	194	dito	dito
57	200	dito	dito
97	3824	Dakowy mokre	Buk
47	721	Gaj	Samter.
34	3060	Garzyn	Fraustadt.
28	4320	Górka	Obornik.
47	2429	Gościejewo	Krotoschin.
25	2265	Gwiazdowo	Schroda.
17	1671	Jarosławiec	dito
28	3652	Iwno	dito
28	2484	Jaworowo	Gnesen.
66	756	Jaraczewo	Schrimm.
26	5689	Kurcewo	Pleschen.
60	3685	Kotlin	dito
20	84	Kotowiecko	dito
17	635	Kowalewo	dito
29	3281	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
13	4433	Karczewo	Gnesen.
18	5871	Kleparz I.	dito
29	178	Kobylniki	Kosten.
41	4662	Kobylepole	Posen.
11	5876	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz.
9	1605	Łosiniec	dito
37	1818	Lubczyna	Schildberg.
20	3330	Marcinkowo górne	Mogilno.
53	3026	Murzynowo kośc.	Schroda.
56	3029	dito	dito
25	2091	Mszyczyn	Schrimm.
21	6	Modliszewko	Gnesen.
112	5295	Mielżyn	dito
35	4878	Mielno	dito
51	295	Miłosław	Wreschen.
53	4736	Nieczajna	Obornik.
19	3536	Niepruszewo	Buk.
12	1748	Osiek	Adelnau.
31	5832	dito	Kröben.
14	149	Pijanowice	dito
36	4669	Przybysław	Wreschen.
105	4173	Pawłowice	Fraustadt.
198	1284	Rydzyna (Reisen)	dito
204	1290	dito	dito
267	1353	dito	dito
20	4503	Raszewy	Wreschen.
14	5611	Skąpe	dito
74	2687	Śmiełowo	dito
23	5288	Skierszewo	Gnesen.
35	6025	Szymanowo	Schrimm.
30	4059	Siekowo	Kosten.
21	4083	Szczepankowo	Samter.
15	38	Stołężyn	Wongrowitz.
15	2402	Strzegowo	Adelnau.
18	605	Unia	Wreschen.
27	4506	Usarzewo	Schroda.
31	3553	Wydzierzewice	dito
55	2897	Xiąż	Schrimm.
35	2202	Zadory	Kosten.
36	144	Ziemnice	dito
30	271	Zalesie	Kröben.
37	268	dito	dito

D. Ueber 100 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
20	5115	Belencin	Fraustadt.
41	5748	Brzezie I. II.	Pleschen.
36	3556	Babin	Schroda.
60	4572	Borowo	Kosten.
81	150	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
190	5777	Chocieszewice	Kröben.
200	5787	dito	dito
34	1954	Chojno II.	dito
19	3631	Chartowo	Posen.
21	3633	dito	dito
193	5043	Czerniejewo	Gnesen.
45	2918	Daleszyn	Schrimm.
77	261	Dąbrowa	Bomst.
44	920	Drzęczkowo	Fraustadt.
35	2975	Gola	Kröben.
46	1858	Godurowo	dito
60	2774	Gościejewo	Krotoschin.
40	3872	Grabowo	Wreschen.
54	754	Gaj	Samter.
47	1818	Gulczewo	Gnesen.
50	2848	Jaworowo	dito
41	5219	Jasienie	Kosten.
40	72	Kotowiecko	Pleschen.
20	1300	Kuczkowo et Chrzanowo	dito
50	4894	Kobylepole	Posen.
41	2219	Karniszewo	Gnesen.
47	1288	Kąsinowo	Samter.
37	1161	Kossowo	Kröben.
74	3606	Kuklinowo	Krotoschin.
120	5205	Kromolice	dito
23	5255	Lutynia	dito
15	1807	Łosiniec	Wongrowitz.
72	558	Lubasz	Czarnikau.
27	3422	Małpino	Schrimm.
45	5071	Mielno	Gnesen.
58	3038	Mielżyn	dito
23	5959	Nietrzanowo	Schroda.
94	5298	Owinska	Posen.
46	3908	Obra	Krotoschin.
47	4049	Ocieszyn	Obornik.
24	1989	Osiek	Adelnau.
43	4548	Ostrobudki	Kröben.
19	178	Pijanowice	dito
64	730	Pudliszki	dito
32	3160	Piersko	Samter.
20	5640	Potrzonowo	Obornik.
19	2696	Piotrkowice	Wongrowitz.
36	3514	Popowo polskie	dito
41	3519	dito	dito
10	1108	Paryż	dito
34	2631	Runowo	dito
40	2637	dito	dito
19	873	Ruszków	dito
18	2350	Rokitnica	Posen.
60	4993	Rogowo	Mogilno.
349	1496	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
351	1498	dito	dito
354	1501	dito	dito
356	1503	dito	dito
358	1505	dito	dito
364	1511	dito	dito
41	2435	Rusiborz	Schroda.
30	2459	Siekierki	dito
17	5929	Sulencin	dito
15	5670	Skąpe	Wreschen.
113	3089	Śmielowo	dito
118	3094	dito	dito
123	3099	dito	dito
133	3109	dito	dito
29	388	Siedmiorogowo	Krotoschin.
22	2560	Swiączyn	Schrimm.
30	5393	Skierszewo	Gnesen.
23	5824	Sarbia	Samter.
81	1676	Turew	Kosten.
110	3199	Ujazd und Łęka mała (klein)	dito
28	649	Unia	Wreschen.
110	302	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
69	5083	Wijewo	dito
74	5132	Wroniawy	Bomst.
48	3503	Wiatrowo	Wongrowitz.
12	2784	Węgierskie	Schroda
75	3305	Xiąz	Schrimm.
16	2167	Zakrzewo	Gnesen.

E. Ueber 40 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
27	713	Brzostownia	Schrimm.
210	4695	Czerniejewo	Gnesen.
219	4704	dito	dito
67	1096	Chwałkowo	dito
157	1163	Chrzan	Wreschen.
83	4809	Czacz	Kosten.
107	641	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
99	3591	Chorynia	dito
70	3009	Czeszewo	Wongrowitz.
35	1655	Domasław mały (klein)	dito
39	1659	dito	dito
24	624	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt.
66	3044	Daleszyn	Schrimm.
84	716	Dąbrowa	Bomst.
31	4514	Gościeszyn	dito
70	2146	Gulczewo	Gnesen.
79	3127	Grzybowo Chrzanowice	dito
84	2932	Gościejewo	Krotoschin.
48	5193	Gąsawy	Samter.
51	5227	Głębokie	Schroda.
35	2200	Jarosławiec	dito
60	4575	Kobylepole	Posen.
34	833	Kembłowo	Wreschen.
25	1683	Kuczkowo et Chrzanowo	Pleschen.
25	5367	Kleparz I.	Gnesen.
67	2639	Konino	Samter.
34	4303	Lipnica	dito
77	1077	Lubasz	Czarnikau.
41	1225	Lulin	Obornik.
84	842	Łęka wielka (gross)	Kröben
31	1929	Mierzewo	dito
33	1931	dito	dito
43	1583	Morkowo	Fraustadt
47	1587	dito	dito
58	5206	Młodziejewice	Wreschen
51	3792	Modliszewo	Gnesen.
58	3799	dito	dito
143	405	Owieczki	dito
163	425	dito	dito
223	485	Owieczki	Gnesen.
243	505	dito	dito
268	530	dito	dito
277	539	dito	dito
28	2271	Osiek	Adelnau.
29	2272	dito	dito
112	1330	Pogrzybowo	dito
117	1335	dito	dito
440	1857	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
445	1862	dito	dito
446	1863	dito	dito
22	4875	Radlin	Pleschen.
24	2062	Rumiejki szlach.	Schroda.
26	2064	dito	dito
23	1737	Słupia wielkie (gross)	dito
23	4139	Śmiełowo	Samter.
70	2251	Stwolno	Kröben.
41	1119	Smogorzewo	dito
10	4957	Strzelce	dito
101	125	Stołężyn	Wongrowitz.
108	132	dito	dito
121	145	dito	dito
156	180	dito	dito
181	205	dito	dito
262	286	dito	dito
19	5197	Skąpe	Wreschen.
33	810	Szymankowo	Obornik.
21	4921	Suchorzewo	Pleschen.
124	5245	Tursko	dito
105	1774	Targowagórka	Schroda.
24	2222	Winnagóra	dito
88	4770	Wroniawy	Bomst.
81	1377	Wonieść vel Wojniec	Kosten.
43	1747	Wargowo	Obornik
22	3598	Wyków	Krotoschin.
57	3518	Wiatrowo	Wongrowitz.
41	1105	Węgorzewo	Gnesen.
23	2443	Zakrzewo	dito

F. Ueber 20 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
80	3548	Borowo	Kosten.
55	4427	Brzezie I. II.	Pleschen.
77	477	Chwałkowo	Gnesen.
169	537	Chrzan	Wreschen.
57	1550	Chojno II.	Kröben.
74	3045	Dłon vel Dłonie	dito
75	1264	Drzewce et Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	dito
55	3716	Dziencyno	dito
68	706	Drzęczkowo	Fraustadt.
69	707	dito	dito
40	1004	Dzierzanowo	Krotoschin.
122	2111	Działyń	Gnesen.
75	1441	Gulczewo	dito
102	2392	Grzybowo Chrzanowice	dito
166	3270	Gorastowo	Kosten.
73	2741	Garzyn	Fraustadt.
32	2978	Jaroszewo	Wongrowitz.
24	4516	Kaczkowo małe (klein)	dito
14	3752	Krzesiny	Posen
66	1784	Karniszewo	Gnesen.
69	96	Kotowiecko	Pleschen.
32	1016	Kuczkowo et Chrzanowo	dito
10	133	Kleszczewo	Fraustadt.
60	624	Kruchowo	Mogilno.
83	469	Lubasz	Czarnikau.
59	1411	Miastowice	Wongrowitz
51	1983	Międzylisie	dito
45	1253	Mierzewo	Kröben.
68	3021	Modliszewo	Gnesen.
50	851	Marcinkowo dolne	Mogilno.
65	1292	Niechlód (Nicheln)	Fraustadt.
75	4075	Niegolewo	Buk.
134	4097	Owinska	Posen.
38	2505	Popówko	Obornik.
32	4341	Potrzonowo	dito
93	3867	Rogowo	Mogilno.
24	664	Ruszków	Wongrowitz.
44	2974	Skórki I. et II.	dito
46	221	Sokolniki małe (klein)	Samter.
15	3195	Sanniki	Schroda.
56	361	Siedmiorogowo	Krotoschin.
32	3581	Świdnica II. Zedlitz II.	Fraustadt.
26	4365	Skąpe	Wreschen.
82	1553	Stwolno	Kröben.
57	3435	Siekowo	Kosten.
28	516	Tarnowo	dito
134	4408	Tursko	Pleschen.
59	550	Urbanowo	Buk.
162	2534	Ujazd i Łęka mała (klein)	Kosten.
96	720	Wonieść vel Wojniec	dito
68	630	Wiśniewo	Wongrowitz.
39	1912	Wszołów	Pleschen.
157	2908	Wytaszyce	dito
28	595	Wolenice	Krotoschin.
92	1036	Wróblewo	Samter.
96	1040	dito	dito
32	1521	Wszemborz	Wreschen.
29	2437	Wilkonice	Kröben.
97	3957	Wroniawy	Bomst.
52	499	Węgorzewo	Gnesen.

Dieselben werden daher deren Inhabern in Gemässheit der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 Seite 22, No. 2922) mit der Aufforderung gekündigt, solche nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Weihnachten 1859 ab, event. den Talons oder der Recognition darüber schon in dem pro Johannis d. J. bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termine, namentlich in der Zeit vom 21. Juli bis zum 4. August 1859 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse in coursfähigem Zustande einzuliefern und dagegen die dafür auszureichenden Einzahlungs-Rekognitionen in Empfang zu nehmen, welche demnächst am 2. bis 16. Jannar 1860 Vormittags von 9 bis 12 Uhr durch Baarzahlung der eingelieferten Pfandbriefe werden eingelöst werden.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch in einem frankirten Schreiben, unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs, 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht coursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen; ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschafts-Kasse zu übersenden.

Schliesslich werden die Inhaber der schon früher gekündigten, bis jetzt aber noch nicht eingegangenen, nachstehend verzeichneten $3\frac{1}{2}$-prozentigen Pfandbriefe

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
1	4207	Białężyce	Wreschen.	W.57
31	5505	Baranowo A. u. B.	Schildberg.	W.58
9	1007	Chełkowo u. Karmin	Kosten.	J. 58
11	5225	Czacz	dito	W.58
16	5230	dito	dito	dito
1	1413	Czarnysad	Krotoschin.	dito
10	1458	Kossowo	Kröben.	J. 58
6	2075	Klonówiec	Fraustadt.	J. 57
1	2827	Mączniki u. Podkoce	Adelnau.	W.58
6	5375	Niegolewo	Buk.	dito
21	950	Pudliszki	Kröben.	dito
4	5763	Pomarzany kościelne	Gnesen.	dito
26	4260	Pawłowice	Fraustadt.	dito
22	1682	Rydzyna (Reisen)	dito	dito
38	1698	dito	dito	J. 58
39	1699	dito	dito	W.54
86	1746	dito	dito	W.56
5	3626	Śląskowo	Kröben.	W.58
8	4173	Szczepankowo	Samter.	J. 58
11	1255	Wonieść vel Wojniec	Kosten.	W.58
15	5540	Wierzonka	Posen.	dito

B. Ueber 500 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
60	5397	Baranowo A. u. B.	Schildberg.	W.58
8	4148	Białężyce	Wreschen.	J. 55
14	4167	Bieganin	Pleschen.	W.58
6	5947	Boguszyn	dito	J. 58
6	2696	Czeluścin	Gnesen.	W.58
40	85	Czerwona wieś (Rothdorf)	Kosten.	dito
14	965	Czewujewo	Mogilno.	W.56
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben.	J. 57
11	2347	Góra	Posen.	W.56
15	3103	Garzyn	Fraustadt.	W.57
26	5615	Gorzewo	Obornik.	W.58
28	878	Jaraczewo	Schrimm.	J. 58
11	4373	Kłony	Schroda.	dito
4	2815	Runowo	Samter.	W.57
10	6201	Konarskie	Schrimm.	W.58
7	6176	Kuczkowo małe (klein)	Wongrowitz.	dito
30	1990	Lubczyna	Schildberg.	J. 58
25	858	Łagiewniki	Krotoschin.	W.58
13	3059	Małpino	Schrimm.	W.57
35	291	Miłosław	Wreschen.	dito
13	2751	Mnichy (München)	Birnbaum.	W.58
26	4803	Nieczajna	Obornik.	dito
89	4539	Osiek	Kosten.	J. 58
28	438	Prusim	Birnbaum.	W.58
21	3515	Przecław	Obornik.	W 57
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 55
173	1551	dito	dito	J. 58
31	4869	Rogowo	Mogilno.	W.58
60	3901	Woynowice	Buk.	J. 58
80	3921	dito	dito	W.57
60	234	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	dito
4	3203	Wyków	Krotoschin.	W.58
7	277	Żerniki	Obornik.	dito

C. Ueber 200 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
49	1880	Białcz i Skoraczewo (Belsch u. Skóraczewo)	Kosten.	W.58
20	1716	Choyno I.	Kröben.	J. 58
19	1629	Dębowa-łęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt.	J. 55
51	1094	Dobrojewo	Samter.	W.57
49	723	Gaj	Samter.	W.58
15	3239	Krzeslice	Schroda.	J. 54
4	3333	Kamieniec	Gnesen.	J. 58
19	637	Kowalewo	Pleschen.	dito
26	2136	Lubonia	Fraustadt.	J. 57
24	2026	Lubrze	Schroda.	W.57
32	395	Lubosz	Birnbaum.	W.58
82	3846	Ludomy	Obornik.	dito
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 55
44	4677	Przybysław	Wreschen.	W.58
197	1283	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	dito
209	1295	dito	dito	dito
218	1304	dito	dito	W.55
223	1309	dito	dito	W.57
241	1327	dito	dito	J. 55
259	1345	dito	dito	W.58
18	4312	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito	dito
22	2163	Siekierki	Schroda.	dito
30	4509	Usarzewo	dito	J. 58
15	1704	Winnagóra	dito	W.58
26	527	Węgorzewo	Gnesen.	dito
43	2210	Zadory	Kosten.	J. 57

D. Ueber 100 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
18	5512	Arkuszewo	Gnesen.	J. 58
46	1750	Budziejewo	Wongrowitz.	W.58
39	1959	Choyno II.	Kröben.	J. 58
25	764	Chełkowo u. Karmin	Kosten.	dito

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt.	J. 58
75	2665	Działyń	Gnesen.	dito
58	1724	Drobnin	Fraustadt.	W.57
54	1619	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	W.58
35	5522	Dziewierzewo	Wongrowitz.	dito
24	2339	Goniczki	Wreschen.	J. 58
24	3793	Jaroszewo	Wongrowitz.	W.58
27	2275	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau.	J. 58
29	5730	Kurcewo	Pleschen.	J. 57
20	5329	Kamieniec	Kosten.	W.58
20	5914	Konarskie	Schrimm.	dito
8	2001	Kanino	dito	dito
60	2415	Konino	Samter.	dito
44	2222	Karniszewo	Gnesen.	dito
30	2296	Lubrze	Schroda.	dito
36	3856	Łubowo	Gnesen.	dito
16	1808	Łosiniec	Wongrowitz.	J. 58
24	1631	Młynów	Adelnau.	J. 57
89	4730	Morakowo	Wongrowitz.	W.58
37	4077	Myszkowo	Samter.	dito
47	3846	Modliszewo	Gnesen.	dito
32	3074	Mnichy (München)	Birnbaum.	dito
9	3490	Murzynowo leśne	Schroda.	dito
57	5173	Nekla	dito	dito
32	3773	Niedzwiady	Wongrowitz	dito
40	5852	Osiek	Kröben.	dito
45	4550	Ostrobudki	dito	dito
10	5879	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 58
24	5923	Przysieka niemiecka (Deutsch-Presse)	Kosten.	W.58
86	5447	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst.	dito
293	1440	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
298	1445	dito	dito	J. 58
307	1454	dito	dito	W.57
310	1457	dito	dito	J 56
314	1461	dito	dito	J. 58
327	1474	dito	dito	dito
341	1488	dito	dito	dito
365	1512	dito	dito	W.58
52	5438	Rusocin	Schrimm.	W 53
21	1766	Rybowo	Wongrowitz	W.57
20	3244	Rudniczysko A. u. B.	Schildberg.	dito
46	5362	Swierczyna	Fraustadt.	W.58
52	5963	Szlachcin	Schroda.	W.55
55	6022	Szymanowo	Schrimm.	W.56
28	2457	Siekierki	Schroda.	dito
120	3096	Smiełowo	Wreschen.	W.58
96	5713	Tursko	Pleschen.	dito
26	647	Unia	Wreschen.	dito
14	3079	Wilkonice	Kröben.	J. 55
88	5369	Wierzonka	Posen.	J. 51
24	1927	Wszemborz	Wreschen.	W.58
18	5511	Wierzyce	Gnesen.	dito
17	1929	Winnagóra	Schroda.	dito
60	1028	Zakrzewo	Pleschen.	dito

E. Ueber 40 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
77	4335	Borowo	Kosten.	W.56
102	3932	Bendlewo	Posen.	W.58
79	1031	Bzowo	Czarnikau.	dito
53	2460	Bożeiewice	Schubin.	dito
120	4940	Baranowo A. u. B.	Schildberg.	dito
42	5210	Chudzice	Schroda.	W 56
41	5213	Czarnotki	dito	J. 55
23	3471	Chlewo	Schildberg.	W.58
48	3837	Czełuścin	Kröben.	dito
219	5285	Chocieszewice	dito	dito
113	647	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	dito
17	3114	Czeluścin	Kröben.	dito
18	3115	dito	dito	W.58
64	1949	Drzewce u. Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	dito	W.55
51	4928	Drządgowo	Schroda.	W.58
30	4336	Dobczyn	Schrimm.	dito
40	2745	Góra	Posen.	dito
24	4287	Galewo	Krotoschin.	W.58
19	4182	Jankowo	Gnesen.	W.53
35	4792	Kadzewo	Schrimm.	W.56
46	2209	Kłonówiec	Fraustadt.	J. 58
47	3686	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.	dito
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 55
270	1915	dito	dito	J. 56
273	1918	dito	dito	W.57
38	3801	Lubowo	Gnesen.	W.54
44	2613	Mszyczyn	Schrimm.	J. 58
80	825	Miłosław	Wreschen.	dito
101	5472	Mchy (Emchen)	Schrimm.	W.58
53	1976	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	J. 58
59	4839	Oporowo	dito	W.58
57	3946	Ocieszyn	Obornik.	dito
120	382	Owieczki	Gnesen.	dito
90	352	dito	dito	J. 58
45	2510	Podlesie kościelne	Wongrowitz.	W.58
31	1265	Przybisławice	Adelnau.	dito
24	2280	Pieruszyce	Pleschen.	J. 58
28	4905	Pamiątkowo	Posen.	W.55
27	2864	Piotrkowice	Wongrowitz.	W.57
31	5489	Psarskie	Schrimm.	J. 57
26	2729	Parusewo	Wreschen.	dito
29	4974	Przysieka	Wongrowitz.	dito
25	2597	Rokitnica	Posen.	J. 58
387	1804	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
388	1805	dito	dito	W.57
413	1830	dito	dito	W.58
416	1833	dito	dito	W.56
423	1840	dito	dito	J. 57
28	2980	Strzyżewko smykowo	Gnesen.	J. 58
34	2304	Sławoszewo	Pleschen.	dito
135	159	Stołężyn	Wongrowitz.	dito
13	2747	Sadowie	Adelnau.	J. 57
56	946	Strykowo	Posen.	W.58
81	596	Siemianice	Schildberg.	dito
30	5323	Sarbia	Samter.	dito
34	26	Strychowo	Gnesen.	dito
36	2670	Siekierki	Schroda.	dito
29	2219	Wszemborz	Wreschen.	dito
10	817	Żerniki	Obornik.	W.57

F. Ueber 20 Rthlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
28	3481	Białężyce	Wreschen.	W.57
29	3482	dito	dito	J. 58
60	1901	Bronisław	Schroda.	W.58
41	1534	Chojno I.	Kröben.	J. 56
21	2371	Czeluścin	Gnesen.	J. 57
17	1436	Chlebowo	dito	W.57
18	1437	dito	dito	dito
43	644	Czewujewo	Mogilno.	J. 58
41	2122	Czerlin	Wongrowitz.	dito
22	2372	Czeluścin	Gnesen.	W.58
247	4446	Chocieszewice	Kröben.	dito
80	2307	Daleszyn	Schrimm.	J. 58
70	1259	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	J. 55
179	3297	Dakowy mokre	Buk.	W.58
40	2220	Gowarzewo	Schroda.	J. 58
26	1354	Goniembice	Fraustadt.	J. 56
41	1872	Goniczki	Wreschen.	W.56
34	4046	Gorazdowo	dito	W.57
50	76	Grzymysławice	dito	dito
172	3276	Gorastowo	Kosten.	dito
51	3132	Grodzisko	Pleschen.	W.58
38	3637	Glinno	Wongrowitz.	dito
60	4328	Kiączyn	Samter.	J. 58
79	2324	Krajewice	Kröben.	dito
60	3949	Kaźmierz	Samter.	J. 56
11	2480	Koninko	dito	W.57
74	1625	Krosna	Schrimm.	dito
35	1279	Koronowo	Fraustadt.	dito
45	2076	Kołaczkowo	Gnesen.	W.58
50	318	Ludomy	Obornik.	J. 58
36	3336	Lissówki	Posen.	dito
42	587	Lulin	Obornik.	W.58
51	1840	Lubrze	Schroda.	dito
52	600	Łagiewniki	Krotoschin.	J. 58
144	3258	Łaszczyn	Kröben.	W.58
41	2705	Małpino	Schrimm.	J. 58
134	2729	Murzinowo kościelne	Schroda.	dito
68	4078	Marszewo	Pleschen.	W.56
112	4604	Mchy (Emchen)	Schrimm.	W.57
50	552	Nowawieś (Neugut)	Fraustadt.	J. 58
15	1425	Ostrowite	Mogilno.	dito
12	1631	Ordzino	Pleschen.	W.55
13	1632	dito	dito	W.56
51	4488	Osiek	Kröben.	J. 57
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm.	W.57
36	2503	Popowko	Obornik.	W.56
31	1581	Pieruszyce	Pleschen.	W.57
38	2148	Ptaszkowo wielkie i małe (gross u. klein)	Buk.	W.58
26	996	Popowo Ignacewo	Gnesen.	dito
35	2474	Poklatki	Schroda.	dito
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
459	1121	dito	dito	J. 57
463	1125	dito	dito	J. 55
480	1142	dito	dito	W.58
488	1150	dito	dito	J. 56
491	1153	dito	dito	J. 58
494	1156	dito	dito	J. 55
14	1877	Rakówka	Schrimm.	W.57
50	4473	Rogaszyce	Schildberg.	dito
28	3201	Rostworowo	Posen.	W.58
32	1883	Rokitnica	dito	dito
20	2032	Sadowie	Adelnau.	J. 58
39	1734	Sławno	Gnesen.	J. 57
28	4436	Sworowo	Kröben.	W 52
34	2060	Sokolniki wielkie (gross)	Samter.	W.57
37	3227	Skóraczewo	Pleschen.	W.58
43	3365	dito	dito	dito
39	3452	Szczepankowo	Samter.	dito
29	3350	Smiełowo	dito	W.58
114	1096	Targowa górka	Schroda.	W.56
23	2831	Wyków	Krotoschin	J. 58
15	3938	Wysoczka	Buk.	W.58
33	519	Wyganowo	Krotoschin.	dito
120	2619	Xiąż	Schrimm.	J. 58
29	1737	Zakrzewo	Gnesen.	W.58

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür, mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinets-Ordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Special-Hypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 20. Mai 1859.

General-Landschafts-Direktion. [722]

Bei Eröffnung der hinterpommerschen Eisenbahn und des Sool- und Seebades hier, empfehle hiermit mein **Speditions- und Kommissions-Geschäft** angelegentlichst, auf die Lage meiner Speicher- und Lagerräume dicht am Winterhafen und dem projektirten Hafenstrang aufmerksam machend, wodurch sich Unkosten billigst stellen.

Colberg (Münde), 1. Juni 1859. [3791]

Alb. Richter.

Eine Oelfabrik

nach neuester Konstruktion, mit einer Dampfmaschine von acht Pferdekraft, hinreichendem Schüttboden und Remise; dazu eine sehr angenehme Wohnung mit Garten, Pferdestall, Wagenremise rc., ist unter soliden Bedingungen zu verpachten von dem Besitzer

A. Müller in Rawicz,

[3748] an der Posen-Breslauer Eisenbahn.

Die Buchhandlung **Joh. Urban Kern**, Ring Nr. 2,

erlaubt sich auf ihre bekannten und in jeder Hinsicht erprobten

Lese-Institute

aufmerksam zu machen, bestehend in

Leih-Bibliothek von circa 27,500 Bänden der deutschen, französischen, englischen und polnischen Literatur, zu den billigsten Bedingungen, monatlich à 5 Sgr., 7½ Sgr., 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr.

Journal-Lesezirkel von 37 diversen Zeitschriften, vierteljährliches Abonnement à 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr. rc. — Moden-Journale à 25 Sgr. [3898]

Landwirthschaftliche Leihbibliothek

und **Journalzirkel** zu gleichen Bedingungen. Für Auswärtige vierteljährlich à 1¾ Thlr. Katalog gratis.

Lesezirkel für die neuesten Erscheinungen,

à 3 Thlr. vierteljährlich, **mit 8 Thlr. Prämie;**

dieselben **ohne Prämie** zu 1½ Thlr. und 1¾ Thlr. vierteljährlich; französische Bibliothek für junge Damen à 22½ Sgr. vierteljährlich. **Auswärtige Leser** erhalten zu obigen Bedingungen eine größere Partie von Büchern auf einmal. (Katalog 8 Sgr.)

Das Neueste wird stets sofort angeschafft.

Zwei Supplemente zum Katalog (bis 1858) stehen meinen Lesern gratis zu Diensten.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern**, Ring Nr. 2, ist erschienen: [3899]

Beobachtungen über die Wirkung der Pflanzennährungsmittel, oder was düngt und wie soll man düngen? Von **Robert Polenz**, Wirthschafts-Inspektor zu Olschowa bei Groß-Strehlitz. — Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Das Buch enthält in einer Zusammenstellung langjähriger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen für jeden Landwirth über das wichtige Thema sehr viel Anregendes.

Zugleich mache ich auf mein großes Lager von **Büchern** über **Land-, Haus- und Forstwirthschaft** aufmerksam. — Das Neueste dieser Literatur ist stets vorräthig; eben so werden alle derartigen Journale (wenn nicht gleich auf Lager) schnellstens besorgt.

Prompte und sichere Reise-Gelegenheit nach Amerika u. Australien per Dampf- und Segel-Schiffe

wöchentlich dreimal.

Morris & Comp.,

Hamburg, Stubbenhuk Nr. 17.

[3882]

Lilionese.

Von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft, besitzt die Eigenschaft, dem Gesicht seine jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, wie Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, Röthe auf der Nase (gleichviel ob durch Schärfe oder Frost entstanden), Sonnenbrand und gelbe Haut zu beseitigen. Für die Wirkung, welche in 14 Tagen erfolgen muß, wird garantirt, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag zurück. — Preis pro ganze Flasche 1 Thlr. (für halbe Flaschen 15 Sgr., doch reicht die letztere Quantität in manchen Fällen nicht aus). [3906]

Rothe u. Co. in **Berlin**, Kommandantenstr. 31.

Die Niederlagen befinden sich in **Breslau** nur bei **Gustav Scholtz**, Schweidnitzerstraße Nr. 50, und **S. G. Schwartz**, Ohlauerstraße Nr. 21. — **J. Koslowski** in Ratibor. — **Rudolph Schultz**, Coiffeur, Firma: **Heinicke's** Nachfolger in Glogau. — **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz. [2581]

F. D. Ohagen, Nikolai- u. Herrenstr.-Ecke,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von [3886]

Spiegeln in allen Größen, mit Consol-Tischen und Marmor-Platten, in Gold, Baroc, antique und lackirt.

Kron-, Wand- und Tafel-Leuchtern in echter Bronce und Glas.

Figuren, Gruppen in Bronce, Elfenbeinmasse, Parian und Thon.

Uhr-Consoln, antique, Gold und lackirt.

Candelaber nebst **Girandols** in echter Bronce mit Glas.

Marmorsäulen nebst **Vasen** und **Schalen.**

Rosetten, Eck- und Mittelstücke in Gold und weiß nebst passenden Leisten.

Gardinenverzierungen in Holz und Bronce zu möglichst billigen Preisen.

H. Brost's Fabrik, Breslau, Neueweltgasse 36

verfertigt und empfiehlt eiserne, feuer- und diebessichere Geldschränke mit neuestem Verschluß, deren vorzügliche Zweckmäßigkeit theoretisch wie praktisch bewiesen ist.

Gegenwärtig stehen solche wieder in den gangbarsten Größen und zu den solidesten Preisen vorräthig. [3885]

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäftslokal den 8. u. 9. d. M. geschlossen.

[5569] **S. M. Davidsohn**, Blücherplatz 7.

ausländ. Produkten-, Holz- und Fournier-Handlung.

Asphalt-Dach-Filze

bester Qualität, den □F. engl. ca. 1 Sgr. empfiehlt: **T. W. Kramer** in Breslau, Büttnerstraße Nr. 30.

[5579]

Stuhlrohr,

extradünn, dünn, mittelstark und stark, offerirt von bester Qualität billigst: [5571]

S. M. Davidsohn, Blücherplatz 7.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Kunden meines sel. Mannes die ergebene Anzeige, daß das Geschäft ohne Unterbrechung durch meinen ältesten Sohn **Herrmann** unter der bekannten Firma: **Ferdinand Büttner** mit gleicher Reeletät fortgeführt wird. Zugleich erlaube ich mir die Bitte, die noch restirenden Beiträge binnen Kurzem an mich einsenden zu wollen.

Breslau, den 4. Juni 1859. [5612]

Verwittw. Goldarbeiter **Ernestine Büttner**, geb. **Horn**, Ritterplatz Nr. 5.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine neu und leicht construirten Feuerspritzen, Pumpwerke, Jauchepumpen, jede Art von Wasserleitungen. Auch im Gebrauch gewesene Hanfschläuche sind billig zu haben. Spritzen- u. Brunnenbau-Mstr. **Gustav Wiedero**, Magazin-Straße in der Hoffnung. [5600]

J. Seiler, Pianoforte-Magazin, Altbüsserstraße 14,

empfiehlt **Flügel** englischer und deutscher Konstruktion, Pianino und Tafel-Instrumente, unter mehrjähriger Garantie, zu billigen Preisen zum Verkauf. [5482]

Englischen, raffinirten Steinkohlen-Theer,

in ganzen und getheilten Gebinden, offerirt: [3863]

Carl Fr. Keitsch,

Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 25, Stockgassen-Ecke.

Gedämpftes Knochenmehl,

Superphosphat, Poudrette, künstl. Guano und **Hornmehl,**

offerirt unter Garantie des Gehalts die [3827]

Chemische Dünger-Fabrik zu Breslau,

Comptoir: Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 12, Ecke der Neuen-Schweidnitzerstraße.

Zwei tausend Thaler

werden gegen Abtretung einer gleich hohen, ganz sicheren Hypothek, welche mit 5 Prozent pünktlich verzinst wird, gesucht und Offerten unter Chiffre A. Z. 32. Breslau poste restante franco baldigst erbeten. [5618]

Mühlen-Verpachtung.

Die dem Dominium Rudniczisko bei Kempen gehörige amerikanische Wassermühle mit 1 französischen, 1 deutschen, 1 Spitzgang, 1 Graupen-, 1 Hirsegang nebst Oelmühle mit Walzwerk, welche vor 9 Jahren neu gebaut und der gegenwärtige Pächter dieselbe 9 Jahr in Pacht hat, wird mit dem 1. Dezember d. J. pachtlos und ist das Nähere beim Dominium zu erfahren. [5582]

London Tavern.

Abonnements-Mittagstisch à 6 Sgr.

Echt engl. Ale und echt engl. Porter.

Brüsseler Spitzen

eigener Fabrik aus Schmiedeberg in Schlesien. Lager: Breslau, Reuschestr. Nr. 67, 2. Etage, empfiehlt eine sehr reichhaltige Auswahl in allen Garnituren, Taschentücher rc. zu den billigsten Fabrikpreisen en gros et en détail. [5583]

Verwittw. **Charlotte Nagelschmidt.**

Erwin Mayer, Schuhmachermstr., Messergasse 28, 3 Treppen, empfiehlt mit der Nähmaschine verfertigte **Gamaschen-Stiefeln.** [5591]

Haus-Verkauf.

In einer größeren Provinzialstadt mit bedeutender Garnison, ist ein gut gelegenes massives Grundstück, verbunden mit bedeutender Liqueur-Fabrik und Ausschank, bei guter Rentabilität und mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere unter Chiffre M. N. Herrenstr. 24, im Comptoir. [5424]

Eine stets sichern Ertrag gebende **Braunkohlengrube** und auch sonst in jeder Beziehung vortheilhaft situirt, ist ganz oder getheilt Familien-Verhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen.

Hierauf bezügliche frankirte Anfragen sub C. R. bittet man in der Expedition der Breslauer Zeitung abzugeben. [3836]

Offene Milchpacht.

Ein zweiter Milchpächter wird gesucht vom Dom. Treschen bei Breslau. [5515]

Mahagoni- u. Kirschbaum-Flügel stehen zum Verkauf Alte-Sandstr. 7, im Hofe 1 Tr.

Flügel und **Pianino's**, pariser und wiener Mechanik, **sind wegen Aufgabe des Geschäfts** sehr billig Salvatorplatz 8 par terre rechts zu haben. [5543]

Ein gut gehaltener **Mahagoni-Flügel**, wie ein Flügelkasten, sind billig zu verkaufen: Tauenzienstraße 69, 1 Tr. [5389]

Ein 7-oktav. kirschbaumner **Flügel** steht zum Verkauf Tauenzienplatz im goldnen Löwen bei **A. Seiler.** [5584]

Das neue Hôtel garni

am Tauenzienplatz Nr. 13 in Breslau empfiehlt sich geneigter Beachtung. [5418]

Bestes säurefreies **Wagenfett** empfiehlt billigst die Fabrik von [5279]

Chr. Gunske, Nikolaistr. 37.

Zucker-Rüben-Pflanzen

werden verkauft auf den Gütern der Zuckerfabrik zu Rosenthal, sowie auf den Scholtiseien zu Groß- und Klein-Mochbern. [5385]

Ein Zuchtbulle,

2½ Jahr, holst. Race, steht zum Verkauf in Kl.-Gandau bei Breslau. [5533]

---

7 Stück fette Mastochsen

hat das Dominium Nieder-Prietzen bei Bernstadt zu verkaufen. [5619]

Vorzüglich guten

Riesengebirgs-Himbeersaft,

in Flaschen von 5 Sgr. an bis 30 Sgr., empfiehlt bestens:

[5426] **J. L. Flaccus**, Reuschestr. 52.

Eine Fenster-Chaise,

zwei halbgedeckte und **ein offener Wagen**, sämmtlich sehr elegant, leicht und wenig gebraucht, stehen zum Verkauf **Breitestraße Nr. 4 u. 5.** [5577]

Eis-Verkauf.

Tauenzienstraße Nr. 45 a. wird in den Morgenstunden von 5—8 Uhr täglich **Eis** verkauft, der Ctr. 25 Sgr. [5578]

Meßketten,

5 Ruthen, mit Stöcken und Stäben, verkaufe ich für 4½ Thlr.

[5570] **Schlesinger**, Karlsstraße Nr. 16.

Kleine Wand-Uhren,

richtig gehend, mit Wecker, im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. an, so wie auch alle anderen Arten von Uhren zu den billigsten Preisen empfiehlt:

[5567] **J. G. Weise**, Bischofsstraße 8.

Ein arabischer **Silber-Schimmelhengst**, vollständig militärfromm geritten, auch Damenpferd, 5 Jahr alt, steht eingetretener Militär-Verhältnisse wegen zum Verkauf, Tauenzienstraße 9. [5621]

Unterzeichneter empfiehlt sich mit **Blechbumen** zu Gas und zu Wasser, Aloe in Vasen stehend, große Fontainen mit Fächer-Palmen, Blumentische mit Epheulauben und Fontainen, Papageien und Kaffeemaschinen und Theekessel mit Berzelius-Lampen, sowie jede Klemptnerarbeit.

J. Lichtwitz,

[5594] Schuhbrücke Nr. 6.

Eine **Droschke**, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Weidendamm Nr. 3,

Angebotene und gesuchte Dienste.

Ein Hauslehrer,

concess., der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht eine anderweitige Stellung. Gefällige Offerten werden unter D. 48 Breslau poste restante erbeten. [5610]

Landwirthschafterin.

Eine mit Küche und Wäsche vollkommen vertraute, tüchtige, brauchare und zuverläßige Landwirthschafterin, die mir von ihrer Herrschaft als eine treue, unverdrossene und unermüdet thätige Person bestens empfohlen wurde, auch sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht ein anderweitiges Unterkommen.

Auftr. u. Nachw.: Kfm. **R. Felsmann,** Schmiedebrücke Nr. 50. [3913]

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht ein Unterkommen in einem Laden oder bei einer Herrschaft. Adressen werden erbeten Neumarkt Nr. 35, zwei Stiegen vorn heraus, von 9 Uhr Vorm. ab bis Nachm. 3 Uhr. [5622]

Pensions-Offerte.

Wer jetzt oder später 1 resp. 2 Knaben zu einem **Lehrer** in Pension, à 100—120 Thlr. jährlich, geben will, welcher auch einzelne für die Realschule und das Gymnasium **vorbereitet,** da er außer dem Hause keine Beschäftigung hat, und wo die Knaben stets von ihm beaufsichtigt und täglich ins Freie geführt werden, und wo sie gute Kost, mütterliche Pflege und jede **Nachhilfe** finden, dem wird auf seine schriftliche oder mündliche Adresse im Gewölbe des Hrn. Kfm. **Neumann** in den 3 Mohren am Blücherplatz das Nähere mitgetheilt. [5556]

Oekonomie-Direktor.

Ein sehr zu empfehlender, seit vielen Jahren thätiger Landwirth, mit sämmtlichen technischen Gewerben und Fabrikationszweigen vollkommen vertraut, ausgezeichnet in der Agrikultur, in der ländlichen Gerichtsbarkeit und Polizeiverwaltung, auch im Rentfache sehr tüchtig, noch sehr rüstig und von guter Konstitution, streng rechtlich und in jeder Hinsicht verlaßbar, in bedeut. Höhe kautionsfähig, wünscht unter soliden Ansprüchen einen Direktor- oder einen selbstständigen Inspektorposten.

Auftrag u. Nachw. Kfm. **R. Felsmann,** Schmiedebrücke Nr. 50. [3912]

Ein **Hauslehrer,** Philologe oder Theologe und musikalisch, findet sofort eine angemessene Stelle. [3803]

Nähere Auskunft ertheilt der königl. Musik-Direktor **A. Vogt** in Posen.

Ein junger israelitischer **Hauslehrer,** der in den Realien, im Pianofortespiel, in der hebräischen, lateinischen, französischen und griechischen Sprache einen guten Unterricht zu ertheilen fähig ist und der jetzt wieder einen Knaben für die Ober-Tertia vorbereitet hat und die besten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht sich baldigst zu placiren. Reflektirende belieben ihre Adresse unter J. G., poste rest. Myslowitz, einzusenden. [3834]

Ein junger militärfreier Mann von 26 Jahren sucht zu Johannis oder 1. August d. J. eine Stelle als **Verwalter** oder Ober-Verwalter auf einem Gute und erbittet sich etwaige Offerten unter der Adresse J. K. poste rest. Wilsdruf in Sachsen. [3844]

Für ein hiesiges Engros- und Detailgeschäft wird ein zuverläßiger, in der Buchführung und Correspondenz geübter junger Mann christlicher Confession zu engagiren gewünscht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter S. S. Nr. 222, poste restante Breslau, einreichen. [5485]

Gesuch.

Ein **Spinnerei-Dirigent** sucht als solcher Engagement in einer größeren Baumwoll-Spinnerei. Offerten unter Chiffre A. + H. = 16000 poste rest. Chemnitz (Sachsen). [3804]

Pensionäre

finden im Hause eines pens. Militär-Beamten für monatlich 10 Thaler Quartier, Kost und Gartenbenutzung. Gef. Anfragen pr. Adr. Frau Dr. **Köcher,** Neustädtel bei Glogau. [5573]

Ein Amtmann,

unverh. u. militärfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein Engagement. Persönliche Vorstellung ist jederzeit möglich. Gefällige Offerten werden erbeten sub L. K. an die Expedition der Breslauer Zeitung. [5587]

Ein **Mühlen-Werkführer,** der mit der Dampfmaschine und allen praktischen Baukenntnissen sehr gut vertraut ist und gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Juli einen Posten. Adresse: F. S. 32 Brieg poste restante franco. [3877]

Ein evangelischer **Hauslehrer** wird aufs Land mit 150 Thlr. Gehalt und freier Station zu engagiren gewünscht. Gefällige Anfragen erbittet man sich poste restante Ohlau S. E. [5597]

Tüchtige **Gouvernanten, Hauslehrer** und **franz. Bonnen** empfiehlt: [5575]
F. Behrend, Gartenstraße 32b.

Ein militärfreier, verheiratheter **Oekonom,** der polnischen Sprache ziemlich mächtig, wünscht entweder in Schlesien, Provinz Posen, Königreich Polen, oder Galizien, von Johanni d. J. ab eine Stelle als solcher zu übernehmen. Darauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse und Näheres unter Chiffre S. T. Owinsk bei Posen poste restante abgeben. [3878]

In meinem Bureau ist vom 1. Juli d. J. ab die Stelle eines, der polnischen Sprache vollkommen mächtigen **Kanzlisten** zu vergeben.

Geeignete und geschäftsgewandte Personen wollen sich zu dem Zwecke, unter Beilegung ihrer Zeugnisse und Stellung ihrer Forderungen, entweder in portofreien Briefen, oder mündlich, bald an mich wenden.

Tarnowitz, den 1. Juni 1859. [3876]

Schmiedicke,
Justiz-Rath, Rechts-Anwalt und Notar.

Eine tüchtige Landwirthin

mit der Küche und Wäsche vollständig vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle durch **F. Behrend,** Gartenstraße 32b.

Ein **Wirthschaftsschreiber** aus anständiger Familie und mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen Antritt gesucht und kann sich melden Junkernstraße Nr. 13, 2. Etage. [5595]

Ein **tüchtiger Gärtner** findet eine gute und dauernde Stelle durch

A. Wierskalla,
[3667] Berlin, Grenadierstraße Nr. 27.

Ein Ober-Inspector

oder Administrator wird zur selbständigen Bewirthschaftung eines bedeutenden Ritterguts zum sofortigen Antritt gesucht. [3761]

L. Hutter, Kaufmann in Berlin.

Wohnungsgesuche, Vermiethungen.

Ring Nr. 49, ist die **1. Etage,** eine Wohnung zu 150 Thlrn. und ein Comptoir zu vermiethen. [5565]

Mehrere **anständige Wohnungen** sind in dem neu erbauten Hause, **Feldgasse Nr. 10a,** zu Termin Johanni zu vermiethen. [5563]

Diese Johanni

ist eine herrschaftliche Wohnung, der ganze 1. Stock, getheilt oder ungetheilt, mitten in der Stadt, billig zu vermiethen durch **Jüngling,** Alte-Taschenstraße 7. [5580]

Gleich zu vermiethen

2 gut möblirte Zimmer mit Aussicht nach dem oberschlesischen Bahnhofe, Tauenzienstraße 70, 3. Stock rechts. [5589]

Werderstraße Nr. 20 ist eine Wohnung zu 50 Thlr. zu vermiethen und Johanni zu beziehen. [5609]

Karlsplatz Nr. 3

ist im 2ten Stock eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johannis oder Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres zu erfragen im 1. Stock das. [5561]

Eine Wohnung in der zweiten Etage von vier Zimmern nebst Küche und Beigelass ist Term. Johannis d. J. zu vermiethen. Näheres Sandstrasse 12, dritte Etage. [5601]

Gartenstr. 36, 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör ꝛc. zum 1. Juli billigst zu vermiethen.

In Obernigk

sind freundliche möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres: Breslau, Blücherplatz Nr. 11, im Tuchgeschäft. [5613]

Altbüßerstraße 11 in der „stillen Musik" ist ein herrschaftliches Quartier mit allem Zubehör im 3. Stock zu vermiethen und Johanni d. J. zu beziehen. [5423]

Albrechtsstr. Nr. 16 ist der 3. Stock zu Term. Michaeli zu vermiethen. [5420]

Drei Stuben, Kochstube und Entree, so wie 2 Stuben, Kochstube u. Entree nebst Gartenbenutzung sind bald oder Johannis zu beziehen. Das Nähere Magazinstraße im Louisenhof, eine Stiege rechts. [5330]

Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Kammern und Küche ist von Johannis ab zu vermiethen Reuschestraße Nr. 1, zweite Etage.

Ein Vorderzimmer im dritten Stock (nöthigenfalls möblirt) ist Herrenstraße Nr. 31 zu vermiethen. [5599]

Teichstraße Nr. 1d ist eine herrschaftl. Wohnung, erste Etage, Entree, 3 Zimmer, Alkove, Küche, Keller und nöthiges Beigelaß, sofort oder auch vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere beim Haushälter.

Kurze-Gasse Nr. 1

ist zum 1. Juli d. J. eine kleine Wohnung und Tischler-Werkstatt zu vermiethen. [5568]

Preise der Cerealien ꝛc. (Amtlich.)

Breslau, den 4. Juni 1859.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	80— 92	70	45—55	Sgr.
dito gelber	80— 85	70	46—55	„
Roggen . .	51— 53	50	45—47	„
Gerste . . .	43— 45	39	31—35	„
Hafer . . .	43— 44	37	28—33	„
Erbsen . . .	64— 68	60	46—56	„
Brennerweizen	—	—	36—45	„

Kartoffel-Spiritus 8⅚ bez.

31. Mai u. 1. Juni	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"7'''17	27"7'''44	27"7'''08
Luftwärme	+ 17,8	+ 14,1	+ 20,2
Thaupunkt	+ 11,4	+ 9,8	+ 11,0
Dunstsättigung	61pCt.	71pCt.	49pCt.
Wind	O	NW	N
Wetter	wolkig	meist heiter	trübe
Wärme der Oder			+ 18,0

1. u. 2. Juni	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"6'''80	27"6'''30	27"5'''69
Luftwärme	+ 15,8	+ 13,9	+ 22,0
Thaupunkt	+ 10,2	+ 9,6	+ 10,3
Dunstsättigung	64pCt.	70pCt.	40pCt.
Wind	NO	N	O
Wetter	heiter	heiter	heiter
Wärme der Oder			+ 19,0

Fahrplan der Breslauer Eisenbahnen.

Abg. nach / Ank. von } **Oberschl.** Schnellzüge { 7 U. Morg. / 9 Uhr Ab. Personenzüge { 2 Uhr. / 12 U. 10 M. **Oppeln** { 6 U. 5 M. Abds. / 8 U. 55 M. Mg.
Verbindung mit **Neisse** Morgens und Abends, mit **Wien** Morgens und Mittags.

Abg. nach / Ank. von } **Posen. Stettin.** { 7 Uhr 25 M. Mrg., 5 Uhr Nachm. / 11 Uhr 1 M. Mg., 10 Uhr 15 M. Ab. { **Lissa** } 11 U. 45 M. V. / 9 U. 5 M. Ab.

Abg. nach / Ank. von } **Berlin.** Schnellzüge { 9 U. 20 M. Ab. / 6½ Uhr Mg. Personenzüge { 7 Uhr Mg., 5¾ Uhr Ab / 9¾ Uhr Mg., 7¼ Uhr Ab

Abg. nach / Ank. von } **Freiburg.** { 5 U. 20 Min. Morg., 12 U. Mitt., 6 U. 30 Min. Abends. / 8 U. 20 Min. Morg., 3 U. 3 Min. Mitt., 9 U. 30 Min. Ab.
Zugleich Verbindung mit **Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein** u. **Waldenburg.**
*Von **Liegnitz** nach **Frankenstein** 5 U. 20 M. Mg., 12 U. Mitt., 6 U. 30 M. Ab.
Von **Frankenstein** nach **Liegnitz** 5 U. 10 M. Mg., 11 U. 50 M. Mitt., 6 U. 20 M. Ab

---

Breslauer Börse vom 4. Juni 1859. Amtliche Notirungen.

Gold und Papiergeld.		
Dukaten		93¼ B.
Louisd'or		109¾ B.
Poln. Bank.-Bill.		84 1/12 B.
Oesterr. Bankn.		72¼ G.
dito öst. Währ.		68 5/12 B.
Inländische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	88½ B.
Pr.-Anleihe 1850	4½	88½ B.
dito 1852	4½	88½ B.
dito 1854	4½	88½ B.
dito 1856	4½	88½ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	101¾ G.
St.-Schuld-Sch.	3½	77¼ B.
Bresl. St.-Oblig.	4	—
dito dito	4½	—
Posener Pfandb.	4	93¾ G.
dito Kreditsch.	4	73¾ G.
dito dito	3½	78¾ G.
Schles. Pfandbr. à 1000 Thlr.	3½	77¾ B.

Schl. Pfdb. Lit. A.	4	86½ B.
Schl. Rust.-Pfdb.	4	86½ B.
Schl. Pfdb. Lit. B.	4	—
dito dito	3½	—
Schl. Rentenbr. .	4	80⅜ G.
Posener dito . . .	4	78⅜ B.
Schl. Pr.-Oblig.	4½	—
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr. .	4	82½ B.
dito neue Em.	4	82½ B.
Poln. Schatz-Ob.	4	—
Krak.-Ob.-Obl. .	4	—
Oester. Nat.-Anl.	5	47⅓ B.
Eisenbahn-Actien.		
Freiburger	4	63½ G.
dito III. Em. . .	4	—
dito Prior.-Obl.	4	71 1/12 B.
dito dito	4½	—
Köln-Mindener .	3½	—
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	—
Mecklenburger .	4	—

Neisse-Brieger. .	4	—
Ndrschl.-Märk. .	4	—
dito Prior. . . .	4	—
dito Ser. IV. . .	5	—
Oberschl. Lit. A.	3½	94¼ G.
dito Lit. B.	3½	90¼ G.
dito Lit. C.	3½	94¼ G.
dito Prior.-Obl.	4	71¼ G.
dito dito	4½	80¼ B.
dito dito	3½	63½ G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberg.	4	26 G.
dito Prior.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito Stamm . . .	5	—
Oppeln-Tarnow.	4	26 G.
Minerva		—
Schles. Bank . . .	5	54 B.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.